

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

## König Alexander in Wien.

In Wien und in Belgrad war heute die, wie wir gleich hinzufügen, unrichtige Nachricht verbreitet worden, König Alexander von Serbien habe gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in Wien in der Hofburg anfragen lassen, ob und wann ihn unser Monarch empfangen wolle, und er hätte darauf keine Antwort, d. h. also eine Abweisung erhalten. In Belgrad war man über diese Meldung begreiflicher Weise sehr verstimmt. Aber noch heute wurde die Sache in beruhigender Weise aufgeklärt. Uebereifrige Reporter hatten nämlich aus der Thatsache, daß unser Monarch zur fraglichen Zeit früheren Dispositionen zufolge Wien verlassen mußte, den falschen Schluß gezogen, daß man Alexander überhaupt nicht empfangen wolle. In Wirklichkeit aber ließ Kaiser-König Franz Joseph den serbischen Monarchen unter Angabe der Verhinderung bloß ersuchen, ihm die Ehre seines Besuchs auf seiner Heimreise aus Meran zu erweisen. König Alexander wird auch thatsächlich Ende dieses Monats in der Wiener Hofburg erscheinen und von unserem König empfangen werden.

Der Umstand aber, daß ein so unwahrscheinliches Gerücht in Belgrad ohneweiters Glauben finden konnte, gibt zu denken. Man scheint sich dort unserer Monarchie gegenüber nicht ganz frei von Schuld zu fühlen. Unser gemeinsames auswärtiges Amt und die beiden Staatsregierungen der Monarchie sind nicht um eines Haares Breite über die von guter Nachbarschaft und den wirtschaftlichen Interessen gebotenen Pflichten hinausgegangen und haben serbischerseits nicht immer das richtige Verständnis und Anerkennung für ihr Wohlwollen gefunden. Der in seinem Ursprung persönliche Konflikt zwischen dem serbischen Erzönig und dem verstorbenen Czaren, dessen Empfindungen der jetzige russische Herrscher als heiliges Erbe übernommen und welche zu einem nahe an den Abbruch der diplo-

matischen Beziehungen streifenden Verhältnis zwischen beiden an Macht und Bedeutung so grundverschiedenen Staaten geführt hat, berührt nicht Oesterreich-Ungarn oder gar dessen Herrscher. Aber vielfach wurde schon früher der Vermuthung Raum gegeben, daß die jüngsten Vorgänge in Serbien einen Schatten auf die Beziehungen zwischen den beiden Herrscherhäusern geworfen haben.

Frisch in Erinnerung sind noch die von Wien aus unternommenen Bemühungen zur Verhinderung, daß das auf Milan verführte Attentat zu einem Vernichtungskrieg gegen alle halbwegs namhaften Mitglieder der radikalen Partei und über deren Kreise hinaus ausgenützt würde. Jeder Freund Serbiens und des Hauses Obrenovics mußte wünschen, daß über den verlotterten und halb stumpfsinnigen Verbrecher die strenge Vergeltung hereinbreche; aber er mußte auch die Gefahren erkennen, welche die Verwerfung des Verbrechens zu einem Ausrottungskampfe wider eine politische Oppositionspartei nach sich ziehen könnte, welche noch dazu die erdrückend starke Majorität des serbischen Volkes umfaßt und zu welcher, von panslawistischen Schwärmern und Narren abgesehen, nur diejenigen Serben nicht gehören, die vom Hofe oder der Staatsregierung abhängen, irgend einen unmittelbaren oder indirekten Vortheil ziehen. Die serbischen Radikalen sind den Ungarn niemals sympathisch gewesen und haben unsere Regierungen zu mehrfachen Verwarnungen genöthigt; doch das Lebensprinzip ihrer Partei ist nicht, wie dasjenige der panslawistischen Liberalen, unserer Monarchie tödfeindlich, außerdem sind sie russischerseits wegen ihrer Neigung zum Parlamentarismus stets verächtlich behandelt worden, und dann haben sie sich zur Zeit ihrer Herrschaft nach kurzen Abschwüngen immer den vernünftigen Vorstellungen zugänglich gezeigt, so daß bald wieder ein erträgliches Verhältnis zwischen Belgrad einerseits und Budapest und Wien andererseits herzustellen war. Ihre Fehler sind verschuldet durch den sehr tiefen Bildungsstand ihres Volkes, durch die orientalische Nachsicht, vor-

Allem aber dadurch, daß sie von oben her zwei Jahrzehnte lang abwechselnd durch Feuer und Wasser geschleift, bald aus rein persönlichen Beweggründen zur Sonnenhöhe der Macht erhoben, bald in den tiefsten Abgrund gestoßen wurden. Das serbische Wahlgesetz und Wahlverfahren, vereint mit dem Nationalcharakter, haben stets dazu geführt, daß die zur Macht berufene Partei die Skrupelstima fast gänzlich mit ihren Kreaturen gefüllt und über die verdrängte Partei harte Verfolgungen verhängt hat. Das unglückliche Land hat nach Ermordung des edlen Fürsten Michael leider keinen Mann gefunden, der die zu seiner politischen Erziehung nöthige Geduld erchwungen hätte, und kein Volk auf Erden hätte ohne schwere Schädigung seines Charakters die ununterbrochene Reihe von Schicksalswechsellern ertragen, welche über alle serbischen Parteien und die gesammte Bevölkerung des Königreichs niedergelassen sind. Wenn irgendwo, so ist jenseits der Save für alle Regierenden die äußerste Geduld und Nachsicht geboten, und weil es an diesen Tugenden gar zu sehr gefehlt hat, so ist dort zwischen dem Erzönig Milan und der radikalen Partei ein wahrer Zustand der Blutsühde entstanden.

Der im Knabenalter und in seinen ersten Regierungsjahren so viel verheißende jetzige König hat leider, wie bei seinem letzten Aufenthalt in Wien von Männern konstatiert wurde, welche ihn früher gesehen haben, die auf seine körperliche Entwicklung gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt und scheint die Regsamkeit seines Geistes durch eine seelische Verdüsterung zu beeinträchtigen, so daß sein guter Wille kaum jemals zur Geltung kommt. So ist er zum Exekutor der Empfindungen und Wünsche abwechselnd seiner Mutter und seines Vaters geworden; so hat er die Mahnungen und Warnungen unbeachtet gelassen, welche an ihn anlässlich des Attentatsprozesses von den Regierungen und Höfen, voran Oesterreich-Ungarns, gerichtet wurden; so ist dieselbe Gefahr für das Haus Obrenovics heraufgeführt worden, die vor dem Prozesse nur in der Einbildung enger serbi-

## Doktor-Ingenieur.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wohl kammend lasen wir in Jugenblagen Von Werken, die der Alten einst geschätzt; Doch seit wir Berge in das Joch geschlagen Und Ströme aus dem Bett gedrückt, Seitdem wir Botschaft über's Weltmeer tragen, Verwar der Ahrenselger sich noch rückt, Seitdem liegt es zutage klar und offen: Ihr Ruhm ward durch den unsern überhoben.

Ich bitte um Entschuldigung, aber dieses schönes Motto habe ich selbst gedichtet, und ich erhebe Anspruch auf Anerkennung der wahrhaft edlen und weisen Zurückhaltung, die sich da offenbart. Es war ein langes Gedicht zum Preise unserer Zeit, und doch habe ich von den vielen Strophen nur eine hergeseht. Es hätte also viel ärger kommen können. Lang ist es her, daß ich das gedichtet, und heute brächte ich auch einen solchen Hymnus kaum mehr zustande. Nicht nur, daß der Betrieb eingestellt wurde und ich nicht mehr ins Dichten gehe — früher wurde täglich dreimal frisch gedichtet, auch über die Gasse — es ist auch die Begeisterung verfliegen für unsere Zeit, in der wir es so herrlich weit gebracht. Wir haben allerdings — wie sage ich doch so treffend in meinem herrlichen Gedichte? — Berge in das Joch geschlagen. Das ist schön von uns, ohne Zweifel ganz ehrenwerth, aber ich bringe doch den dithyrambischen Schwung nicht mehr auf zur Verherrlichung unserer Zeit. Zum Teufel ist der Spiritus, das Phlegma ist geblieben. Ach, es ist nicht einmal das Phlegma. So oft, ja bei jedem gegebenen Anlaß blamirt sich unsere Zeit bis auf die Knochen, daß der Niederschlag in uns, der schäbige Rest, längst nicht mehr Phlegma, sondern Ingrim, Empörung, Leid, blutige Scham ist. So viel ist bombensicher: von mir werden zum Lobe unserer

Zeit keine ottavo rimo mehr gedichtet werden; sie soll sehen, wie sie sich behelfen mag. Berge in das Joch zu schlagen und Ströme aus dem Bett zu drücken, das sind ja, wie bereits erwähnt, recht anständige Leistungen, und auch das mit der Botschaft über's Weltmeer hat Mandches für sich, wenn aber gleichzeitig die Menschlichkeit und Gerechtigkeit ins Joch geschlagen werden, das Recht aus seinem Bett gedrückt wird und die Botschaft, die die Welt erfüllt, die Botschaft des Hasses und der Gemeinheit ist, dann soll sich die geehrte Zeit nur einen anderen Sobredner suchen.

Der Geist der Verrohung aller Empfindungen und Anschauungen, der Verwilderung der Sitten wandelt stolz durch die Gassen, er geht bei Tage bloß, und was das Schlimmste ist, wir haben den ehrlichen Zorn über ihn fast verlernt, so gewohnt und vertraut ist er uns geworden. Wenn wir prahlen mit unsern Fortschritten, und es geschieht recht häufig, dann kommen wir immer wieder darauf zurück, daß wir Bergriesen, Ströme und das Weltmeer bezwungen haben, ob unsere Erkenntniß an Umfang und Tiefe gewonnen, ob der Geist der Menschlichkeit in uns lebendig geworden sei und seine Wirkung übe, mit dieser Frage beschäftigen wir uns aus gutem Grunde weniger. In allererster Reihe sind es also die Triumphe der technischen Wissenschaften, auf welche unsere Zeit stolz ist, und bei Lichte besehen sind das auch die stolzeiten, wenn nicht die einzigen Errungenschaften unserer modernen Civilisation. Auf das Jahrhundert des Humanismus, auf das der Aufklärung war das der Technik gefolgt.

Die eigentlichen Vorführer unseres Jahrhunderts waren die Techniker, sie waren die Mächtigen der Welt und umso auffälliger mußte es sein, daß sie sich bis auf den heutigen Tag den Fortbestand eines Jahrhunderts alten Unrechts haben gefallen

lassen, eine unverdiente und unberechtigte Zurücksetzung hinter die Vertreter der humanistischen Disziplinen. Nun hat der deutsche Kaiser aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Charlottenburger Technik ein Machtwort gesprochen, um ein Unrecht, das so zu Jahren gekommen, abzustellen. Er hat verfügt, daß nunmehr auch den Ingenieuren der Dokortitel zugänglich sein soll. Man wird bei dieser Meldung zunächst ein Lächeln zu unterdrücken haben. Natürlich ist das deutsche Volk das titelfürchtigste der Welt. Nirgend wird ein Titel so heiß ersehnt, nirgend werden solche Anstrengungen gemacht und solche Opfer gebracht, ihn zu erlangen, wie dort. Um zu Titel und Würde zu gelangen, wird nicht selten in edler Selbstverleugnung die eigene persönliche Würde darangelegt und preisgegeben, und gerade da geschieht es nun, daß zu den unzähligen bereits bestehenden Titeln ein ganz neuer erfunden und von höchster Stelle eingeführt wird. Die ganze Szenerie der Neueinführung soll andeuten, daß es sich hier um eine neue Kulturthat handle, wo doch gerade die Abschaffung von ein paar Duzend überflüssigen Titeln weit eher das Unrecht gehabt hätte, als Kulturthat begrüßt zu werden.

Und doch ist es eine Kulturthat, weil sie ein Unrecht gutmacht. Die Gelehrtenwelt hat immer mit einiger Geringschätzung auf die technischen Wissenschaften herabgeblickt. Die Techniker, mein Gott, es sind ja ganz geschickte Leute; wie sie die Welt umgestalten, ihre Eisenbahnen bauen und die Völker miteinander verbinden, wie sie den Wundern der Elektrizität nach und nach auf den Grund kommen, wie sie die sinnreichen Maschinen aufrichten, deren Arbeit uns Tag für Tag neues Staunen abringt, das ist ja Alles ganz hübsch, aber von der consecutio temporum der lateinischen Syntax und über die griechischen Verba auf mi haben sie doch recht unklare Vorstellungen.

Die heutige Nummer umfaßt vierunddreißig Seiten.

der Kreise bestand oder doch von diesen vielfach übertrieben wurde. Diese Dynastie hat für ihren Fortbestand nichts als ihre eigenen Fehler zu fürchten, da unsere Monarchie über sie ihre schützende starke Hand hält; aber die traurige Mißhandlung der Justiz, die Verfolgung von Männern aller Berufsarten, aus der Armee, der Bureaucratie, der Gelehrtenwelt, der Industrie, dem Handel, dem Ackerbau, dem geistlichen Stande, sie weckt den Schein, als ob all diese Berufsarten eine mächtige Segnerschaft wider das serbische Herrscherhaus bergen, und schafft diesem auch dort Todfeinde, wo solche früher nicht vorhanden waren. Das treffliche Programm Alexander's I., das serbische Volk des Parteihasses und der Parteikämpfe zu entwöhnen, es auf die Pflege seiner wirtschaftlichen Interessen hinzulenken und so allmählig zur Blüthe heranreifen zu lassen, wird unausführbar, so lange ein dumpfer Druck den Aufschwung der Geister hemmt, und der Gedanke an die Gefangenen, welche, zu schweren Strafen verurtheilt wurden, weckt und schärft täglich neuen Haß und die Rachsucht. Oesterreich-Ungarn will aus wirtschaftlichen und politischen Ursachen in Frieden und Freundschaft nicht nur mit den Monarchen und Ministerien, auch mit den Völkern der Nachbarstaaten leben. Denn einzelne Menschen sterben, Völker jedoch leben ewig. Unser eigenes wirtschaftliches Interesse ist an Erhaltung der Ruhe und Ordnung und der freudigen wirtschaftlichen Entwicklung der Nachbarn gebunden, die anders nicht kräftige Abnehmer für unsere Industrieerzeugnisse werden können. Der freundliche Empfang, welcher dem jungen König voraussichtlich in der Wiener Hofburg zu Theil werden dürfte, möge Alexander die unerschütterliche Ueberzeugung beibringen, daß Herrscher und Regierungen dieser Monarchie nach wie vor für Serbien nur wohlwollende Gesinnungen hegen, aber auch solche von den Belgrader Machthabern erwarten.

**Budapest, 4. November.**

\* Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Nachmittag hat ein längerer Ministerrath stattgefunden. Abends begab sich der Vorsitzende im Ministerrath Graf Clary nach Budapest, wo er morgen dem Monarchen über die Beschlüsse des Ministerraths und über die Lage berichten wird. Graf Clary wird gleichzeitig die Gelegenheit ergreifen, um mit dem ungarischen Ministerpräsidenten über die pendenten Fragen zu konferieren.

\* Der Ackerbau-Ausschuß des Abgeordneten-Hauses hielt heute unter dem Vorsitz Albert Bedö's eine Sitzung, in welcher die Vorlagen betreffend die wirtschaftlichen Arbeitsunternehmer und Hilfsarbeiter, ferner über die bei den Straßen- und Bahnbauten beschäftigten Tagelöhner verhandelt wurden. Nachdem dieselben über Antrag des Referenten Bankras Szily ohne Debatte im Allgemeinen angenommen worden waren, schritt der Ausschuß

zur Spezialdebatte. An derselben beteiligten sich außer dem Minister Darányi und dem Staatssekretär Kiss die Ausschußmitglieder Telegy, Örgen und Referent Szily. Mit Ausnahme von einigen unwesentlichen Modifikationen wurden jedoch beide Vorlagen unverändert angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

\* Wie uns aus Wien telegraphirt wird, hat heute der Abgeordnete Prade in Reichenberg vor seinen Wählern die politische Lage besprochen. Bezüglich des Ausgleichs mit Ungarn, sagte er, haben wir noch keinen Beschluß gefaßt, denn die Regierung ist an uns nicht herangetreten. Wir glauben aber, daß der Petroleumzoll und die Zucksteuer zu fallen haben und Ungarn eine höhere Quote zahlen müsse. Wenn dies erfüllt wird, können die übrigen Vereinbarungen bis 1902 in Kraft bleiben, wenn die Regierung die Erklärung abgibt, daß vom Jahre 1903 an ein definitives, dauerndes Verhältniß geschaffen wird, denn als Staat auf zehnjährige Kündigung können wir nicht weiter bestehen.

\* In der nächsten Zeit, voraussichtlich schon nach Erledigung des Budgetprovisoriums, wird das Abgeordnetenhaus den letzten Rest des durch die Obstruktion angehäuften Schutzes aus dem Wege zu räumen haben. Es ist das unter dem Namen Rakovsky-Krecsanyi-Affaire bekannte Immunitätsangelegenheit, welche heute mit dem Bericht des Immunitätsausschusses vor das Abgeordnetenhaus gelangte. Wie erinnert, fand an einem der heißesten Tage der Obstruktion unheiligen Angebens zwischen dem Abgeordneten Stephan Rakovsky und dem Polizei-Stadthauptmann Krecsanyi auf der Straße ein heftiger Austritt statt, in Folge dessen der Abgeordnete die Verletzung seines Immunitätsrechtes dem Hause zur Anmeldung brachte, der Stadthauptmann hinwieder wegen der gegen ihn gebrachten Schmähworte gegen den Abgeordneten beim Strafgericht klagbar wurde. Der Beschluß der damaligen Majorität des Immunitätsausschusses, wonach das Immunitätsrecht Rakovsky's nicht verletzt worden sei, bot der Opposition willkommenen Material. So wirkte sich jedoch diese Waffe eine Zeit lang erwies, mußte dieselbe bald dennoch dankbarerem und ergiebigerem weichen. Seitdem kam der parlamentarische Frieden zustande, doch die Affaire Rakovsky-Krecsanyi blieb eine offene Frage, bis sie vor Kurzem durch das Ansuchen des Gerichtes um Suspendirung des Immunitätsrechtes Rakovsky's an die Oberfläche gebracht wurde. Wie bereits mitgeteilt, fand der Immunitätsausschuß mit einer Stimme Majorität diesmal das Immunitätsrecht Rakovsky's für verletzt und qualifizierte die Klage Krecsanyi's als eine Verletzung. Gegen diesen Beschluß reichte das Ausschußmitglied Béla Molnár ein Separatvotum ein, das heute gleichzeitig mit dem Ausschußbericht dem Abgeordnetenhaus unterbreitet wurde.

\* Durch den in der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses eingereichten Gesetzentwurf über die provisorische Verwendung von gerichtlichen und staatsanwaltlichen Funktionären im Justizministerium wird der Justizminister ermächtigt, zur Vernehmung jener in den Wirkungskreis des Justizministeriums gehöri-

gen, welche sich auf die Ueberprüfung der Geschäftsführung der königlichen Gerichtshöfe und Staatsanwaltschaften, auf die richterliche und staatsanwaltliche Organisation, auf die Abgabe von Gutachten, auf die Vorbereitung der Gesetzentwürfe oder auf die Regelung der Durchführung von Gesetzen beziehen oder mit diesen in Zusammenhang stehen, im Justizministerium jene Richter und Staatsanwälte provisorisch zu verwenden, die sich auf seine Aufforderung bereit erklären, diese Anstellung anzunehmen. Die auf solche Weise Angestellten können während der Dauer ihrer Aemter richterlichen, beziehungsweise staatsanwaltlichen Aemtern verbleiben, und ihre Betramung dauert so lange, als der Justizminister sie in Anspruch nimmt, oder der Angestellte seine Absicht, seine richterliche oder staatsanwaltliche Stellung wieder einzunehmen, nicht dem Justizminister anmeldet. Im Uebrigen behalten sie ihren früheren Rang und werden ihre Dienste so betrachtet, als ob sie dieselben bei einem Gericht oder bei einer Staatsanwaltschaft versehen würden. Wenn die Verwendung voraussichtlich längere Zeit dauern würde, kann an Stelle des solcherart angestellten Richters oder Staatsanwalts in dem betreffenden Gerichtshof oder Staatsanwaltschaft ein überzähliger Richter oder Staatsanwalt ernannt werden, welcher bei der nächsten Vakanz in den ordentlichen Status eintritt. Bei der auf das Aufheben der Verwendung folgenden ersten Vakanz hört auch die überzählige Stelle auf. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1900 in Kraft und bleibt bis 31. Dezember 1904 in Geltung. — In dem Motivenbericht zu der Vorlage wird ausgeführt, daß eine ständige Revisionskommission, da sich das frühere System bewährt hat, unnötig sei, weshalb die Gültigkeit des am 31. Dezember l. J. ablaufenden Gesetzes über die provisorische Verwendung der obenwähnten Beamten im Justizministerium einfach verlängert wird.

\* Der Schlußrechnungsausschuß des Abgeordneten-Hauses beschloß heute unter dem Vorsitz Ludwig Fejz, die vorjährigen Schlußrechnungen im Laufe der nächsten Woche in Verhandlung zu ziehen. Die Rezerate wurden zugetheilt: an Julius Benke: der allgemeine Bericht und über die Schlußrechnung des Finanzportefeuilles; an Ludwig Léva: über die kleineren Abschnitte; an Stephan Bonis: über das Ministerium des Innern; an Peter Ráth: über das Handelsressort; an Milan Zákó: über das Ackerbauressort; an Georg Székely: über das Unterrichtsportefeuille; an Johann Kullmann: über das Justiz- und an Georg Bernády: über das Post- und telegraphische Ressort.

\* Der Centralausschuß des Maramaroscher Komitats hat den Termin der Neuwahl im M. Szige-ter Bezirke für den 16. d. angesetzt. Kandidat sind seitens der liberalen Partei Peter Fabab und Alexander Lator, seitens der Unabhängigkeitspartei Ludwig Bródny. — Wie ein ungarisches Abendblatt wissen will, soll demnächst auch im Radnauer Bezirk eine Neuwahl notwendig werden, da der gegenwärtige Abgeordnete des Bezirkes Johann Welz zum kön. Notar in Urad ernannt werden wird.

\* Unter dem Titel „Katholische Beschwerden“ und das Kabinett Szell“ ist eine deutsch geschriebene Broschüre erschienen, als deren Verfasser „Crisostomus“ zeichnet. Trotdem in derselben von der Landes-Autonomie angefangen bis zur Kongruenzfrage Alles besprochen wird, was das Interesse der katholischen Welt Ungarns nach erhält, wird es einem schon nach flüchtigem Einblick in die Broschüre zur sinnfälligen Gewißheit, daß der fromme Augenaußschlag, mit welchem der Verfasser die Aufmerksamkeit des Szell'schen Regimes auf die „Katholischen Beschwerden“ zu lenken bemüht ist, eigentlich nur der Befehle des mit dem Ableben Konstantin Schuster's erledigten Wäagner Bisthums gelte. Weil einige in Umlauf gekommene Namen einem

Darum sind sie denn auch wissenschaftlich nicht für voll zu nehmen. Der Dokortitel gebührt studierten Herren, haben aber die Techniker studirt? Das kann man doch nicht sagen. Sie haben Einiges gelernt, womit sie die Welt aus den Angeln heben, das ist aber auch Alles. Prüft man sie auf Herz und Nieren, so wird man vielleicht sogar darauf kommen, daß sie in ihrer Jugend nicht einmal den Cornelius Nepos gelesen haben, und solche Leute will man dann zu Doktoren machen! Das heißt doch einfach, den Genus der Wissenschaft schänden.

Doktor-Ingenieur lautet der neue Titel, den der deutsche Kaiser eingeführt hat. Die Welt steht auf keinen Fall mehr laue. Man hat wohl gehört, daß bisher schon unzählige Doktor-Dissertationen über die griechische Partikel an geschrieben worden sind, aber daß man lumpiger technischer Studien halber, die sonstigen das ganze Weltall umfassen, auch schon den ehrwürdigen Titel erhalten soll, das ist einfach eine Verrücktheit. Doktoren — nein, sie sollen sich nur Ingenieure nennen, wenn sie durchaus einen Titel haben wollen und müssen. Nun ist Ingenieur allerdings in keinem Betracht ein schlechterer Titel als Doktor, aber worauf es ankam, ist das, daß ihm die Legitimität gefehlt hat. Jeder absolvierte Gewerbelehre konnte sich den Titel zulegen, und er bot nicht gleich auch den Nachweis über die ehrenvoll abgeschlossenen Hochschulstudien. Im Hinblick darauf aber gewinnt der neue Titel erst seine rechte Weihe und seine besondere Bedeutung, und darum haben wir es nicht mehr nur mit einer schalen Titel- und Etikettefrage zu thun, gerade gut genug, zu einem Lächeln anzuregen, sondern mit einer Frage von ernsthafter praktischer Bedeutung.

Das einfache Dr. vor einem Namen erweist eine lange Geschichte und umständliche Empfehlungen, es ist eine Legitimation und beruht auf

kurze, erschöpfende und überzeugende Art von langjährigen Studien und mit Ehren bestehenden Prüfungen, es wies gewissermaßen seinem Träger seinen Rang und seine Stellung an in der gesellschaftlichen Hierarchie. Das sind praktische und greifbare Vortheile, die den Technikern zu Unrecht vorenthalten waren. Die Arbeit der Vertreter der klassischen Philologen in Ehren — mit der modernen Philologie kommt man schon viel schwerer, wenn überhaupt, zu einem Dokortitel —, in Ehren auch die Leistungen aller vier Fakultäten der alten und veralteten Universitäten, aber wo steht denn geschrieben, daß die technischen Wissenschaften im Vergleich mit ihnen minderwertig wären? Zur universitäts literarum gehören auch die technischen Wissenschaften, und wenn sie in abgeordneten Gebäuden gelehrt werden, so kann das doch nur äußere, nicht aber innere, organische Gründe haben. Und daß die Adepten der modernsten Wissenschaften durch eine andere Vorschule gehen mußten als durch die humanistische der traditionellen vier Fakultäten, das beweist noch nichts gegen die Wissenschaften selbst, die an Umfang des geistigen Horizonts längst nicht mehr zurückstehen hinter den anderen.

Die Techniker hatten und haben ein gutes Recht, für ihren Titel zu kämpfen. Da kommen doch noch ganz andere ethische Momente ins Spiel, als sonst bei den dem Satiriker so reichlichen Stoff bietenden sehnüchsvollen Bemühungen um die Konfultwürde irgend eines erotischen Raubstaates oder um das Ritterkreuz eines Ordens fragwürdiger Güte; da geht es um ein Recht, und der Kampf gilt dem Ansehen eines Standes, der für sich mit voller Berechtigung aus moralischen und aus praktischen Gründen die soziale Anerkennung und Akkreditiv verlangt. Der Stein ist nun ins Rollen gekommen. Die anderen Kulturstaaten werden dem deutschen Beispiele folgen müssen, wenn anders sie

nicht am eigenen Leibe den Schaden spüren sollen, da zurückgeblieben zu sein.

Eine neue Würde ist also in die Welt gekommen und ein neuer Titel: Doktor-Ingenieur. Es taucht nun die Frage auf, ob durch die ungeheuer vermehrten Promotionen der Dokortitel nicht an Werth und Ansehen Einbuße erleiden wird. Es ist wahr, auch die Diamanten erfahren eine Werthverminderung, wenn große Mengen auf den Markt gebracht werden, aber andererseits — in hundert Jahren haben sich die Armeen verzehnfacht, und der einzelne Soldat hat doch nicht an Bedeutung und Ansehen verloren. Warum sollten also die Offiziere des Geistes mit einemale an Werth verlieren. Selbst aber wenn der Dokortitel durch seine Häufigkeit im Werthe sinken sollte, könnte das kein Grund sein, eine Ungerechtigkeit weiter bestehen zu lassen. Schließlich wäre das Unglück auch gar nicht zu groß. Das Ziel der Zivilisation geht dahin, alle diese Unterschiede, Abstufungen und Auszeichnungen überflüssig zu machen. Trösten wir uns damit, daß ein Schritt nach vorwärts gemacht worden ist.

Kaiser Wilhelm hat in seinem Erlass, durch welchen er den neuen Titel einführt, ausdrücklich verfügt, daß der „Doktor-Ingenieur“ mit deutscher Lettern zu schreiben sei. Die kaiserliche Fürsorge für ein so Kleinliches Detail wirkt in dem gegebenen Falle einigermaßen befremdend. Der Sängler des Sanges an Regir hat da wieder einmal sein kernhaftes Deutschthum betonen wollen, an dem ja gerade dies kein Mensch gezweifelt hätte. Denn, wenn nicht er, wer sonst? Ich meine aber, daß er damit hier kein rechtes Glück gehabt hat. Wenn schon das Deutschthum so stramm betont werden sollte, so hätte damit früher angefangen werden müssen, nämlich beim Titel selbst. So wird man ein Lächeln kaum unterdrücken können, daß gerade für zwei Fremdwörter die staats deutsche Uniform ordnung-

Theile der Katholiken mißliebig sind, wirft der Verfasser in ihrem Namen — oder auch nicht? — cynische Leichtfertigkeit und Unkenntnis bei der Verleihung kirchlicher Würden und Aemter dem Kultusministerium vor.

\* Der „Echo de Paris“ veröffentlicht die Aussage des Polizeipräsidenten Lépin vor dem Präsidenten der Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes Brenger in der französischen Hochverraths-Affaire.

Die Quote.

Morgen Vormittags um 10 Uhr hält die ungarische Quotendeputation ihre konstituierende Sitzung. Wie verlautet, ist zum Präsidenten derselben Graf Albin Csáky, zum Vizepräsidenten Mar Falk in Aussicht genommen.

So ist denn die Quotenfrage wieder einmal in ein „entscheidendes“ Stadium eingetreten. Ueber die bisherige und künftige Entwicklung derselben erfährt ein Mitarbeiter des „N. J.“ von einem angesehenen ungarischen Politiker, allem Anscheine nach von einem Mitglied der liberalen Partei, interessante Details.

mäßig vorgeschrieben wird. Doktor ist rein lateinisch, Ingenieur latein-französisch. Warum hat sich denn nicht bei der Sache selbst, bei der Bestimmung des Titels, das deutsche Gewissen und das deutsche Sprachgefühl gemeldet? Ach, es wird sich wohl gemeldet haben, aber — Man gestatte eine kurze Reminiscenz.

Baldwin Grosser.

Politiker — meritorisch werde das Ergebnis jedenfalls die Erhöhung der ungarischen Quote auf 35 Prozent sein. Bereits Baron Bánffy soll sich seinerzeit die Ueberzeugung verschafft haben, daß dies der Wille der Krone sei.

Letztere Eventualität würde aber in der liberalen Partei selbst eine sehr schwierige Lage schaffen. Diejenigen, welche das frühere Regime unterstützten, könnten die Quotenerhöhung, ohne den Vorwurf der Inkonsistenz auf sich zu laden, votiren; von den Mitgliedern der früheren Nationalpartei, die mit dem Schlagtruf: „Keine Quotenerhöhung!“ das frühere Regime bekämpften, könnte solches billigerweise nicht verlangt werden.

Zur Reise des serbischen Königs.

In Wien und Berlin war heute die sensationelle Nachricht verbreitet worden, König Alexander von Serbien habe während seines jüngsten Aufenthaltes in Wien von unserem Monarchen empfangen werden wollen, habe aber auf eine diesbezügliche Nachfrage keine Antwort erhalten.

Nun verhält sich aber die Sache ganz anders. König Alexander wurde thatsächlich vom Kaiser-König Franz Joseph noch nicht empfangen, aber er wird empfangen werden.

Wie die offiziöse Wiener „Pol. Kor.“ erfährt, sei der Besuch des Königs Alexander von Serbien am Wiener Hofe für den 29. November in Aussicht genommen.

Von serbischer Seite wird derselben Korrespondenz mitgeteilt, daß das Unterbleiben einer Begegnung zwischen Kaiser-König Franz Joseph und König Alexander während des diesmaligen Aufenthaltes des Letzteren in Wien den serbischen Regierungskreisen durchaus keinerlei Anlaß zu einer Bestimmung geben konnte, da König Alexander die Zusammenkunft mit unserem Monarchen überhaupt erst für die Zeit seines zweiten Besuchs in Wien bei der Rückkehr aus dem Süden in Aussicht genommen habe, ein Umstand, der an den maßgebenden Wiener Stellen selbstverständlich

bekannt sei. Die in den „Beogradské Novine“ veröffentlichte Nachricht, daß eine Begegnung der beiden Herrscher am 1. November stattfinden sollte, rührte weder von einer offiziellen noch von einer offiziellen Quelle her, sondern war eine Privatmittheilung des genannten, keinerlei Beziehungen mit Regierungsfreien unterhaltenden Blattes.

Warum der König von Griechenland zur selben Zeit trotzdem von unserem Monarchen in der Wiener Hofburg empfangen wurde, wird in der „N. Fr. Br.“ durch folgende, wie das Blatt sagt, authentische Mittheilung erklärt:

Als der König von Serbien die Reise nach Meran die ihn über Wien führte, antrat, wurde bei dem österreichischen Hofe angefragt, ob es genehm sei, daß der König fest oder auf seiner Rückreise dem Kaiser-König seinen Besuch mache. Darauf wurde dem König von Serbien mitgeteilt, daß sich der Kaiser-König Franz Joseph zur Zeit in Gödöllö befinde und nur zu den Trauerfeierlichkeiten am Allerheiligentage nach Wien komme, daß er sich aber sehr freuen werde, den König auf seiner Rückreise von Meran in Wien zu empfangen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. November.

\* Unsere heutigen Besagen enthalten Nachstehendes:

die erste: das Feuilleton: Ermete Novelli, Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Sport (Nennen zu Nag), Offener Sprechsaal, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Das Aufhören des Wahlverkehrs, telegraphische Kursberichte, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

die zweite: Umschreibung von Immobilien, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapestster Todtenliste, der Wasserstand, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Feuilleton-Beilage“ (Auf Spaniens Thron), „Merke!“ und die Fortsetzung des Romans „Eine Feindin“, sowie Inserate;

die vierte: Handelsübersicht der Woche, Budapestster Waaren- und Effektenbörse, die Kurstabelle.

\* Wetterbericht. Es hat sich hier wieder heiteres, sehr mildes Wetter eingestellt, die Temperatur stieg bis auf ein Maximum von 10 Gr. N., der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent ist das Wetter zumeist heiter, trocken und milde. Auch in Ungarn hält das trockene, milde und heitere Wetter ununterbrochen an, nur in Siebenbürgen gab es schwache Nachfröste. Es ist überwiegend heiteres, trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Generalmajor Franz Surányi und dem Post- und Telegrapheninspektor Emerich Surányi, sowie den gesetzlichen Nachkommen ihres Bruders weil. Julius Surányi, unter Aufrechterhaltung ihres alten ungarischen Adels, das Prädikat Nagysurányi; dem Landes-Thierarzneimeister Dr. Radoslav Kristof den Titel eines Sektkonrathes verliehen.

\* Ein königliches Notariat wurde für das Gebiet des Rückwever Bezirksgerichtes mit dem Sitze in Rückwever errichtet.

\* Erzherzog Franz Ferdinand eröffnete gestern, wie aus Nagybacskefer telegraphirt wird, im Petra-Nöblich die Fuchsjagden und brachte in drei Stunden 27 Füchse zur Strecke. Heute wurde die Jagd im Sozsa-Nöblich fortgesetzt. Morgen findet ebenfalls eine Jagd statt, zu der auch Obergespan Eugen Bonay, Vizegespan Delimánovics, Reichstagsabgeordneter Géza Papp und Oberstleutnant Dániel Einladungen erhalten haben.

\* Die Königin von Württemberg in Edeburg. Königin Charlotte von Württemberg ist gestern, wie schon kurz gemeldet, in Edeburg zum Besuche ihres Bruders, des Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe, eingetroffen. In Begleitung der Königin, die im strengsten Infognito reiste, befanden sich die Hofdame Fr. v. Fuisföld und der Dienstkammerer Freiherr v. Radnér. Am Bahnhofe wurde die Königin von ihrem Bruder herzlich begrüßt, worauf die Fürstlichkeiten in das Schaumburg-Lippesche Palais fuhren. Im engsten Familienkreise fand um 1 Uhr das Döjeuner statt, bei welchem die Nationalkapelle des Bela Makkai die Tafelmusik besorgte. Nach dem Döjeuner begaben sich die hohen Herrschaften in den Pavillon,

wo die Kapelle postirt war, und bestimmten selbst mehrere Tonsstücke, ganz besonders aber ungarische Nationallieder, die sich ihres lebhaftesten Beifalls erfreuten. Die Königin trat selbst zu dem Dirigenten hin und beglückte ihn mit einer halbvollen Ansprache, indem sie den eigenthümlichen Reiz der ungarischen Weisen hervorhob und den Primás fragte, wie seine Musiker es zustande bringen, ohne Noten jedes beehrte Musikstück so korrekt zu exekutiren. „Wir sind eben Zigeuner“, erwiderte Makkai, „das steckt uns schon im Blute“, worauf die Königin lächelnd noch einige Zugaben erbat. Später verfügten sich die Königin und das prinziplich Schaumburg-Lippe'sche Paar ins Theater, wo der „Probenfest“ aufgeführt wurde. Um halb 4 Uhr Nachmittags reisten die Königin und ihre Suite mittelst Schnellzuges der Südbahn über Wien nach Stuttgart ab.

**\* Die Wiedervermählung der Kronprinzessin-Witwe.** Aus Wien telegraphirt man uns: Das dieser Tage hier verbreitet gewesene Gerücht vom Rückgange der Verlobung der Kronprinzessin-Witwe Stephanie ist nicht begründet und darauf zurückführbar, daß die Vermählung, die für November projektirt war, aus gesundheitlichen Gründen auf den 1. Dezember vertagt wurde. Dieselbe dürfte neueren Dispositionen zufolge erst im Februar kommenden Jahres stattfinden, bis zu welcher Zeit die Tochter der Kronprinzessin-Witwe von Sr. Majestät majorenm erklart sein wird und einen eigenen Hofstaat erhält. Die Kronprinzessin-Witwe und deren Tochter werden im heurigen Winter nicht in die Hofburg überföhren, sondern im Laxenburger Schlosse verbleiben, doch soll dieselbe einige Zeit auch zu Besuche bei den gräflichen Familien Parisch und Potocki in Karwin und Landshut weilen. Es ist auch endgiltig nicht festgesetzt, ob die Vermählung in London oder auf der Besichtigung des Grafen Lónyay stattfinden, wahrscheinlich jedoch in Esterez. Morgen gibt die Kronprinzessin-Witwe nach langer Zeit wieder im Laxenburger Schlosse ein größeres Diner.

**\* Die erste diplomirte Mittelschulprofessorin.** Wie das heutige Amtsblatt meldet, hat der Unterrichtsminister die diplomirte Mittelschulprofessorin Dr. Barbara Ledeschki zur Professorin an der Szegediner staatlichen höheren Mädchenschule ernannt. — Fräulein Ledeschki, die, wenn wir nicht irren, die Tochter eines humaner Patriarchen ist, ist die erste Doktorin der Philosophie und die erste auf Grund von Universitätsstudien diplomirte Mittelschulprofessorin in Ungarn. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sie bald Nachahmerinnen finden wird; es ist dies umso wünschenswerther, als die staatlichen höheren Mädchenschulen im Großen und Ganzen hinsichtlich akademisch gebildeter Professorinnen nicht am besten bestellt sind. Heute ist es die Erste — in wenigen Jahren wird es ihrer in Hülle und Fülle geben, dank der Verfügung des Unterrichtsministers Wlassics betreffend die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium. Die Ernennung des Frä. Ledeschki, so wenig sie an sich selbst bedeuten will, bildet eine wichtige Etappe in der Frauenemanzipation; Sache der kompetenten Faktoren wird es sein, eventuelle Auswüchse hintanzuhalten.

**\* Haupttrapport der Reserveoffiziere.** Heute fand der Haupttrapport der Reserveoffiziere sämtlicher Branchen statt.

Die Reserveoffiziere des gemessenen Heeres hatten sich in der Reitschule der Maria Theresia-Kaserne zu melden. Um halb 10 Uhr Vormittags bestieg der Ergänzungsbezirkskommandant des 32. Infanterie-Regiments Oberstleutnant Lányi eine kleine Tribüne und verlas alle Verordnungen, welche der gemeinsame Kriegsminister in diesem Jahre erlassen hat. Er ermahnte die Offiziere daran, daß sie die Uniform nur bei den vorgeschriebenen Anlässen tragen dürfen und forderte sie zur Pflege der militärischen Tugenden auf. Dann stellten sich die Reserveoffiziere nach Branchen den hiesigen Kommandirten Offizieren vor. Es haben sich ungefähr tausend Offiziere sämtlicher Branchen gemeldet. — Die Reserveoffiziere der Honvéd meldeten sich in der Offiziersturnhalle der Franz Joseph Honvédinfanterie-Kaserne. Von den 650 meldungspflichtigen Offizieren waren 350 erschienen. Punkt 9 Uhr hielt Oberstleutnant Emil Hartmann den Haupttrapport ab, welcher denselben Verlauf nahm, wie derjenige der Offiziere des gemeinsamen Heeres.

**\* Deputationen bei Ministern.** Beim Ministerpräsidenten Koloman v. Széll sprach dieser Tage unter Führung Ladislaus Viró's eine Deputation des Komitats Heves vor, um eine Höherdotation der Komitatsbeamten zu erbitten. Der Ministerpräsident wies auf die gegenwärtige knappe finanzielle Lage des Landes hin, versprach jedoch, der ihm vorgetragene Bitte im Rahmen der späteren Budgets nach Thunlichkeit Rechnung zu tragen. — Gleichfalls beim Ministerpräsidenten Széll, sowie beim Justizminister Blóß und bei mehreren Reichstagsabgeordneten machte heute eine Deputation der Gemeinde Debeljácsa ihre Aufwartung. Der Sprecher der Deputation bat um die Verlegung des Antalfalvaer Stuhlrichteramtes nach Torontár-Bárfalva. Die Minister stellten die Erwägung des Ansuchens in Aussicht. — Im Namen der Stadt Kalocsa erschien heute im Abgeordnetenhaus eine Deputation beim Minister-

präsidenten Koloman Széll als Minister des Innern, um eine Abänderung jener Verfügung des Pester Komitats anzustreben, nach welcher die Waisenkasse der Stadt Kalocsa aufgelöst wird und das Waisenvermögen sofort an die Central-Komitatskasse abzuliefern wäre. Der Sprecher der Deputation, Domherr Zittel, schilderte die wirtschaftlichen Schäden, welche die Eintreibung dieser Summe in der gegenwärtigen geldknappen Zeit für die Stadt zur Folge haben würde. Der Ministerpräsident versprach, daß er die Angelegenheit persönlich prüfen und daß er eine möglichst billige Erledigung anstreben werde.

**\* Die neue Budapester technische Hochschule,** welche das Ministerium für Kultus und Unterricht nächst dem Öner Brückenkopfe der Franz Joseph-Brücke auf dem durch die Donau und die Hehervärer Straße gebildeten dreieckigen Terrain erbauen läßt, soll, wie „M. N.“ erfährt, eines der großartigsten Institute werden, welche in Europa je der Wissenschaft geweiht wurden. Die nach dem Pavillonssystem auszuführende Baugruppe wird einen 32,400 Quadratmeter großen Grund bedecken. In Folge der neueren Regulirung bildet dieses ungeheure Terrain ein fast regelmäßiges rechtwinkeliges Dreieck, welchem die Hehervärer Straße als Hypotenuse dient. Ein Theil des Grundstückes — die Nordspitze des tohlen Donauarmes — steht noch unter Wasser, doch schreiten die Auffüllungsarbeiten rüstig vor. Sehr zu stellen kommt hierbei, daß eben jetzt die Schwurplatzbrücke gebaut und die Citadelle des Bloksberges abgetragen wird; die aufgeworfene Erde und das Geröll kann in der Nähe zur Auffüllung gleich verwendet werden, woraus eine Kostenersparniß von über 100,000 Gulden resultirt. Die Gesamtbaukosten sind auf rund 6 1/2 Millionen Gulden veranschlagt; soweit werden jene sechzehn Gebäude verschlingen, aus denen das neue Polytechnikum bestehen wird. Inmitten eines Parkes wird das imposante Centralgebäude — mit der Front nach der Donau — zu stehen kommen. Gleich dahinter soll sich das stattliche Gebäude der Jugend erheben, und rings umher die übrigen vierzehn Pavillons, denn jeder bedeutendere Wissenszweig erhält seinen besonderen Pavillon. Alle diese Gebäude und der große Park, der sie umgeben wird, sollen innerhalb 10—15 Jahre vollendet werden. Und sobald man mit dem Bedeckungsfonds ins Reine kommt und der Finanzminister diesbezüglich entschieden haben wird, werden die Bauarbeiten unverzüglich in Angriff genommen. Gegenwärtig wird an der Regulirung des Terrains und an der Entfernung der alten, dort befindlichen Gebäude gearbeitet. Uebrigens ist das Grundstück bereits zum vorwiegenden Theile erproprirt. — Der Schöpfer des Neuenbauplans, Architekt Victor Czizler, hat dieser Tage die Entwürfe, beziehungsweise Grundrisse der beiden ersten Pavillons kompetenten Ortes unterbreitet. Diese beiden Pavillons, welche auf die nördliche Terrainspitze kommen, sind für Chemie und Geodäsie bestimmt, und schon demnächst wird die Baukommission sich mit den vorgelegten Plänen befassen. Mit Rücksicht auf die ungünstige Lage des Baugewerbes hält man es allenthalben für wünschenswerth, daß mit den Arbeiten so bald als nur möglich begonnen werde.

**\* Verkauf des Graf Karoly'schen Parkes.** Das einen Theil des Graf Georg Karoly'schen Fideikommisses bildende Palais und den Park, welcher ein von der Universität, Graf Karoly's, Ungar- und Kaplongasse umsäumtes Terrain umfaßt, will ein aus Privatleuten bestehendes Konsortium ankaufen. Der Bevollmächtigte dieser Gesellschaft hat dem jetzigen Inhaber des Fideikommisses, Graf Michael Karoly, das Anbot gestellt, das 3363 Quadratmeter große Terrain um anderthalb Millionen anzukaufen. Graf Karoly hat indeß das Anbot nicht angenommen, in erster Linie aus dem Grunde, weil der Kaufpreis des Grundstückes, falls die Absicht bestünde, es zu veräußern, 500 fl. per Quadratmeter betragen dürfte. Dann aber reservirt der Besitzer das Terrain vor Allem der Hauptstadt. Der Stiftungsbrief des Fideikommisses gestattet wohl den gelegentlichen Verkauf der Liegenschaft, falls ein entsprechender Kaufpreis zu erlangen ist, gedenkt jedoch der Generalität, daß die Hauptstadt dieselbe an sich bringen und zu einem öffentlichen Park umgestatten wolle. Für diesen Fall trifft der Stiftungsbrief die Verfügung, daß das Grundstück im Einverständnis mit der Familie der Hauptstadt um den Preis von 100,000 fl. überlassen werden soll. Demnach könnte die Hauptstadt dasselbe um den Preis von 800,000 fl. erstehen. Der Graf hält übrigens die Angelegenheit des Verkaufs nicht für aktuell; er will den Zeitpunkt abwarten, bis entweder seitens der Hauptstadt oder der Familie die Initiative in dieser Richtung eingeleitet wird. Falls das Innerstädter Palais thatsächlich vom Fideikommiss ausgehoben werden sollte, würde die Familie auf dem in der Erstgasse befindlichen 600 Quadratmeter großen Terrain, welches gleichfalls ein Theil des Fideikommisses ist, ein entsprechendes Palais für den Inhaber des Fideikommisses aufzuführen lassen.

**\* Das rumänische Generalkonsulat in Budapest** hat einen neuen Titular erhalten; wie

man nämlich dem „Rel. Ört.“ aus Bukarest meldet, wurde der Generalsekretär im Ministerium des Aeußern M. Mischu zum Generalkonsul nach Budapest ernannt.

**\* Banket.** Zu Ehren des Leiters des VI. Bezirksgerichts Rudolf Mafanek, der von Sr. Majestät zum kön. Tafelrichter ernannt wurde, fand aus diesem Anlasse heute Abends im „Hotel Royal“ ein Banket statt, an welchem viele Richter und die hervorragendsten Mitglieder des Anwaltskorps theilnahmen. Auf den Gefeierten wurden zahlreiche Toaste (vom Bezirksrichter Dr. Graf, Abgeordneten Dr. Lazar Samuel, Dr. Janaz Liedl, Géza Polonyi u. A.) ausgebracht, welche sämmtlich das gute Verhältniß feierten, welches der neue Tafelrichter mit dem Anwaltskorps aufrechtzuerhalten bestrebt ist. Das Banket nahm einen sehr animirten Verlauf.

**\* Die Budapester Fuchsmenue-Gesellschaft** fand sich gestern, als am Hubertus-Tag, zum Verainne der Meutejagden auf dem Nafosfelde in stattlicher Anzahl ein, „um Meinecke zu stellen und zu fällen“. Unter Anführung des Master of the hount Grafen Franz Adasdy waren erschienen: Graf Andreas und Graf Julius Csekonicz, Graf Franz Adasdy, Mar Prinz Thurn und Taxis mit Prinzessin-Schwester, Graf Gabriel Bay mit Gemahlin, Kaspar v. Geist mit Gemahlin, Miß Jane Kevecs, Omer v. Farkovich, die Grafen Madár, Andor und Peter Széchenyi, Graf Robert Jseleňskyn, die drei jungen Grafen Wenckheim (Söhne des Grafen Friedrich Wendheim), die Grafen Emil Desseffy, Ladislaus Esterházy und Tibor Teleki, ferner etwa 35 Gentlemen-Riders und Offiziere des 16. Husaren-Regiments unter der Führung des Regimentskommandeurs Oberstleutnant v. Hauer, die Oberstleutenants Baron Taxis und v. Balta und Major Hoffmann von den Honvéd-Husaren; weiter Rittermeister Madár v. Miklós, Graf Albert Pejacevich, Graf Sigra, die Herren v. Gömör und Pfeifer, Graf Drjsich, Prinz Schwarzenberg, Dr. Kofitka, der bekannte Thiermaler Emil Adam mit seinem Sohn u. s. w., insgesamt etwa 100 Meutejäger, größtentheils zu Pferde, zum Theil auch in Wagen. Die diesjährige Hubertusjagd hatte aber leider kein glänzendes Resultat aufzuweisen, da mangels Fährte im Ganzen drei Füchse aufgetrieben wurden, deren Spur aber der Meute entging.

**\* Ovationen.** Dem Leiter des Parlamentsbaues Prof. Emerich Steindl bereiten die an dem Bau theilnehmten Künstler und Unternehmer heute, als am Vorabend seines Namensfestes, aus Anlaß dessen, daß Sr. Majestät ihm die Medaille „pro literis et artibus“ verliehen, eine herrliche Ovation. Sie übermittelten ihm nämlich ein ihre Porträts enthaltendes prächtiges Album. Professor Steindl dankte gerührt für die Aufmerksamkeit. — Der hauptstädtische Bürgerstudirektor Karl Lád feierte gestern sein zehnjähriges Amtsjubiläum, aus welchem Anlasse Namens des Professorenkörpers Prof. Jonas Bara eine schwungvolle Ansprache an ihn richtete. Ein Schüler der höheren Klasse verdolmetschte die Gefühle der Zöglinge. Die Feier trug einen intimen Charakter. — Am Waizner Taubstummeninstitut wurde gestern das dreißigjährige Jubiläum des Professors Julius Vertik festlich begangen. Der Gefeierte erhielt zahlreiche Gratulationstelegramme, darunter auch vom Minister Wlassics. — Zu Ehren des Lehrers Julius Gábor, der heute sein 25jähriges Jubiläum begina, veranstaltete der Lehrkörper der Elementarschule auf der Hungariastraße eine schöne Feier. Zuerst hielt der Direktor Adolf Czimere eine Begrüßungsansprache an den Jubilar, worauf Adolf Weisz im Namen der Kollegen demselben ein werthvolles Angebinde überreichte. — Wie aus Temesvár telegraphirt wird, war heute der Physikus der Vorstadt Fabrik Dr. Joseph Hartmann anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Beamter und seines 45jährigen Jubiläums als Arzt Gegenstand herrlicher Ovationen.

**\* Eine Lebensmittelausstellung plant** der Landes-Industrieverein für das Frühjahr nächsten Jahres; in dieser Angelegenheit wird am 8. d., 4 Uhr Nachmittags, in der Lokalität des genannten Vereins eine Konferenz abgehalten werden, zu der heute die Einladungen versendet worden sind. Nach dem von Dr. Julius Kovács ausgearbeiteten Referentenentwurfe soll die Ausstellung am 1. März eröffnet werden und eine Dauer von sechs Wochen haben; als Lokalität ist das Industriepalais im Stadtwaldchen in Aussicht genommen. Die Ausstellung würde acht Gruppen umfassen: 1. Speisezimmer- und Kücheneinrichtungen, Geräthe, Arbeitsmaschinen; 2. Fleischspeisen, Fische u. s.; 3. Milchprodukte; 4. Küchengärtnerei; 5. Gebäck; 6. Wein und andere Getränke; 7. Kolonialwaaren und Spezereien; 8. Fachliteratur. Die Einnahmen der Ausstellung sind mit 15,000 fl. präliminirt, die Ausgaben mit 14,300 fl.

**\* Verlobung.** Herr Béla Mezei, Beamter der Budapester Waaren- und Effektenbörse, hat sich mit Frä. Julieta Mandel in Budapest verlobt.

**Der allgemeine Friedhof** nächst der Kerepeserstraße war nach einer Meldung des Friedhofsdirektors noch nie so stark besucht wie heuer am Allerheiligentag. Aber es haben auch noch nie so zahlreiche Parteien wie diesmal geklagt, daß von ihren Gräbern und Gräbern die dort niedergelegt gewesenen Kränze gestohlen worden sind. Um diesen Diebstählen vorzubeugen, proponirt der Friedhofsdirektor, es möge verboten werden, die einmal auf Gräber gelegten Kränze aus dem Friedhofe wieder fortzutragen.

**Trauerungen.** In der Elisabethstädter Pfarrkirche fand heute die Trauung des ersten Sekretärs der königl. Postparafise Géza Baross v. Wellas mit Fräulein Anka Leidenroth, der Tochter des Grundbesizers im Honter Komitat Aurel Leidenroth statt. Die Trauung vollzog Barrer Bela Döbfausz. — Die aus dem es v. telegraphirt wird, fand heute die Trauung des hauptstädtischen Advokaten Dr. Madár Saláti, eines Sohnes des Sektionsrathes im Kultusministerium Franz Saláti, mit der Tochter des kön. Schulinspektors Karl Sebestya, Fräulein Kollán, statt.

**Spende.** Der Sohn des jüngst verstorbenen Municipal-Ausführmittelsbesizers Joseph Dörök, Apotheker Alexander Dörök, erschien heute beim Bürgermeister Saláti, um im Namen der leidtragenden Familie der Hauptstadt für deren Theilnahme und Anerkennung zu danken und demselben im Namen der Familie 2000 Kronen zur sofortigen Vertheilung an Arme ohne Unterschied der Religion zu übergeben. In Abwesenheit des unspäthigen Bürgermeisters wurde Herr Dörök vom Vizebürgermeister Rózsavölgyi empfangen, welchem er die Summe überreichte.

**Eine Versammlung der Arbeitslosen.** An erschreckender Anzahl vermehrt sich die Zahl der Arbeitslosen. Es sollen ihrer nicht weniger als zwanzigtausend gegenwärtig in der Hauptstadt sein, worunter mehr als tausend Schneider und ebenso viele Schuhmachergehilfen figuriren. Die ungarländische sozialdemokratische Parteileitung beruft für kommende Woche ein Meeting ein, in welchem die Ursache der Arbeitslosigkeit Gegenstand der Beratung bilden soll. Nach dem Meeting wird seitens der Parteileitung eine Straßendemonstration mit der Losung: „Für Arbeit und Brod!“ geplant.

**Ein Misserfolg.** Mit dem Verlaufe der vierzehnten Proben hat das Schuhfabrikationsunternehmen Robert Schleinager, Dorotheagasse Nr. 6, ins Schwarze getroffen. Die Waare geht reißend ab, was nicht zu verwundern ist, wenn man die in den Schaufenstern ersichtlich gemachten Preise mit der Qualität und der dicken Fagon der Schuhe vergleicht. Wenn der Andrang so anhält, wie begonnen, so dürfte schon vor einem Monate das Lager gelichtet sein. Wer daher der Begünstigung dieses billigen Einkaufes noch theilhaft werden will, möge sich beeilen, bevor es zu spät wird, denn wenn der präliminirte Quantum abgestoßen ist, treten wieder die normalen Preise in Kraft.

**Unglücksfall.** Aus Stokerau wird uns telegraphirt: Oberleutnant Rudolf v. Lenzen dorff vom 11. Dragoner-Regiment ist vor den Augen seiner jungen Frau, einer geborenen Offiziersmann, bei einem Jagdritt verunglückt, indem er bei Uebersehung eines Hindernisses stürzte und durch einen Hufschlag einen Schädelbruch erlitt.

**Folies Caprice** hat mit der neuen Komödie „Eine Pfandung im Dampfbad“ der Voal abgesehen. Ein solcher „Schlager“ war schon lange nicht da. Auch die Komödie „Lo a bussal“ hat einen kolossalen Erfolg: sie bringt den Vegetarismus in parodistischer Form auf die Bühne. Die neuen Couplets des Herrn Schönberg machen dem alten Renommée ihres Sängers alle Ehre.

**Vom Wetter.** In den nächsten Tagen ist, wie uns aus Wien telegraphirt wird, mildes, anhaltendes Wetter zu erwarten.

**Das Joltán'sche Leberthran** wird von Kindern und auch von Erwachsenen gerne genommen, weil es angenehm gerucht und geschmacklos ist. 1 Flasche 1 fl. in der Apotheke Joltán v. Bpest, Cde Hold- u. Or. Kronengasse.

**Im Laufe** dieses Monats erscheint mein mit 750 Lithographirten u. farbigen Abdrücken illustrirter Wäsche-Katalog, welcher eine bequeme Uebersicht und Orientirung bietet, und nehme Vormerkungen hierauf schon jetzt gerne entgegen. Joseph Stern, Budapest, Calvinplatz 1. Wäsche- und Leinwandwaren-Handlung. Gegründet 1860.

**Kaufet** Klassenlotterie-Lose im Bankhause Lukács Vilmos, Budapest, V., Földö-utca 10. Preise der Lose: 1/2 fl. 6.—, 1/2 fl. 3.—, 1/2 fl. 1.50, 1/2 fl. 75 kr.

**Die beste** Wäsche der Welt. Im Interesse unserer Leser empfehlen wir die von der k. k. prin. chemischen Produktfabrik St. Fernolendt in Wien seit 67 Jahren in aller Herren Ländern bestens eingeführten Fabrikate und nennt man besonders deren Haupterzeugnisse: die Schuhwische „Die beste der Welt“. Diese Schuhwische, aus den besten chemischen Bestandtheilen erzeugt, wurde bei vielen Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen prämiirt und hat den großen Vortheil, dem Schuhwerk einen schönen, tiefschwarzen Glanz zu verleihen und das Leder dauerhaft zu erhalten. Von gleich vorzüglicher Qualität ist die Fernolendt-Naturleder-Creme für liches Schuhwerk, und achte man beim Einkaufe auf den Namen St. Fernolendt und die betreffenden Schuhmarken.

**In dem** in unserem Blatte erschienenen Inserate Banthaus geht wurden die Preise der Klassenlose falsch gebracht. Der Preis eines ganzen Loses beträgt nicht 6 1/2 fl., sondern 6 fl.

**Wenn Sie** Ihren Gewinn geheim halten wollen, kaufen Sie Ihr Klassenlos zur Novemberziehung

bei Julius Bánó, Hauptkollektur Budapest, Erzsébet-körút 14. 1/2 fl. 6.—, 1/2 fl. 3.—, 1/2 fl. 1.50, 1/2 fl. 75 kr.

**Der König in Budapest.**

Der König traf heute Morgens 5 Uhr 55 Minuten mittelst Separat-Hofzuges in der Hauptstadt ein und fuhr in Begleitung des Generaladjutanten G. d. R. Grafen Eduard Paar in die Burg. Um 8 Uhr wohnte Se. Majestät einer stillen Messe bei.

Nachmittags um 5 Uhr fand im Hofsalon der Ofner kön. Hofburg ein Hofdiner statt, an welchem außer Se. Majestät theilnahmen: die geheimen Räthe Kardinal Lorenz Schläuch, Oberstallmeister Graf Julius Széchenyi, Erzbischof Georg Csáki, Baron Fedor Nikolics, Baron Friedrich Podmaniczky, Graf Ferdinand Zichy, Graf Koloman Árkó, Staatssekretär Desider Grömon und Graf Julius Ndrássi, ferner Staatssekretär Julius Csörge, Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften Baron Lorand Eötvös, die Reichstagsabgeordneten Gustav Veksic, Ernst Dókus, Kornel Emmery, Edmund Gajari, Emerich Sódossy, Ferdinand Horánsky und Gabriel Agroy, die Kammerer Graf Joseph Majláth, Adam Bornemissza und Joltán Kefelsalussy, Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, die Generaladjutanten G. d. R. Graf Paar und FML. v. Wolfrast, Hofrath v. König und Flügeladjutant Oberstleutnant Wessely. Zur Rechten Se. Majestät saß Kardinal Lorenz Schläuch, zur Linken Oberstallmeister Graf Julius Széchenyi. Ihre Abwesenheit hatten entschuldigt: die geheimen Räthe Graf Aurel Dessesoffy und Herzog Eduard Pallavicini, die Abgeordneten Graf Alexander Ndrássi und Graf Stephan Árólyi. Außerdem fand eine Marschallstafel zu sechs Bedecken statt.

Gelegentlich der am jüngsten Donnerstag stattgehabten allgemeinen Audienzen erschien auch der Schriftfeger Anton Katits vor Se. Majestät, um für die aus Anlaß der Vollendung des 25. Dienstjahres erhaltene allerhöchste Auszeichnung seinen Dank auszusprechen. Der König empfing den schlichten Arbeiter überaus leutselig. Die Brust desselben schmückte die Tapferkeitsmedaille. Se. Majestät stellte zunächst die Frage, wo er sich die Medaille geholt habe und ließ sich — wie „Rel. Ert.“ meldet — in ein längeres Gespräch ein, in dessen Verlauf der König über die Verhältnisse der Arbeiter sich eingehend erkundigte und am Schluß, dem Arbeiter die Hand drückend, bemerkte: „Es macht mir sehr große Freude, Gelegenheit zu haben, einen fleißigen Arbeiter persönlich belohnen zu können. Es ist gewiß zu wünschen, daß es möglich ist viele Arbeiter gebe, welche Lob und Anerkennung verdienen.“ Hochbelehrt verließ Katits den Audienzsaal.

Abends begab sich Se. Majestät nach Gödöllő, von wo er Montag wieder nach Budapest kommt, um allgemeine Audienzen zu erteilen.

**Eine Klage gegen die Prinzessin Koburg.**

(Privat-Ed. des „Neuen Bester Journal“)

Wien, 4. November.

Das „N. W. Z.“ veröffentlicht höchst interessante Mittheilungen über eine beim Wiener Handels- und Wechselgericht gegen die Prinzessin Louise von Koburg eingebrachte Klage, welche nächster Tage zur mündlichen Durchführung gelangen wird. Kläger ist der Pariser Juwelier Hartof.

In seiner Nizzaer Filiale erschien zu Ende des Jahres 1897 der Oberleutnant Géza Mattasich-Keglevich, der sich fälschlich für den Kammervorsteher und Bevollmächtigten der Prinzessin Louise von Koburg ausgab, und kolossalen Schmutz im Betrage von 392,000 Francs, angeblich im Auftrage der Prinzessin, einkaufte, welcher seiner Behauptung nach für die Tochter der Prinzessin, die Prinzessin Dora, bestimmt war. Dieser ungeheure Posten blieb unbezahlt, worauf Hartof zunächst gegen die Prinzessin Louise eine auf Betrug lautende Klage beim Nizzaer Zuchtpolizeigericht, welches auch für Mitglieder fremder Höfe zuständig ist, erstattete. Die Klage führte aus, daß hier ein Fall betrügerischer Vorspiegelung vorliege, da ja die auf Kredit entnommenen Juwelen als für die Prinzessin Dora bestimmt bezeichnet worden seien, wogegen festgestellt wurde, daß der ganze Schmutz sofort nach dem Ankaufe veräußert worden sei, und zwar in zwei Partien, deren erste in Wien um den Betrag von 27,000 fl. und deren zweite in London um die Summe von etwas über 190,000 fl. veräußert wurde. Das Zuchtpolizeigericht hat die Anklage zurückerlegt, mit der Begründung, daß die Prinzessin der Sache gänzlich fernstehe und keine Kenntniß vom Vorgehen Mattasich-Keglevich gehabt habe.

Im Laufe der Untersuchung hatte Hartof bestritten, über diesen Kauf irgend ein Dokument in Händen zu haben, doch nach Erledigung der Sache

vor dem Zuchtpolizeigericht trat er plötzlich mit zwei Wechsellin auf, beide mit dem Accente der Prinzessin Louise versehen. Er erhob zunächst die Wechsellin beim Wiener oberhofmarschallischen Gerichte, welches sich indes für inkompetent erklärte, da es wohl eine Personalinstanz, mitnichten aber eine Wechsellinstanz sei. Diese Entscheidung wurde vom Oberlandesgericht und vom obersten Gerichtshof bestätigt. Darauf brachte nun Hartof die Wechsellin beim ordentlichen Wiener Handelsgerichte ein, wogegen der Kurator der Prinzessin, Advokat Dr. Karl v. Feistmantel, zwei Anwendungen erhob. Die eine dieser Anwendungen lautet auf Inkompetenz; die zweite führt aus, daß die Papiere nicht den Charakter eines Wechsellin tragen, da in denselben die ausdrückliche Bezeichnung eines Wechsellin fehlt, und bloß der Ausdruck mandant vorkomme, was wohl in Frankreich als Wechsellin gelte, nicht aber in Oesterreich. Demzufolge wurde Hartof mit seiner Wechsellin abgewiesen.

Das Oberlandesgericht erkannte jedoch den Papieren den Charakter von Wechsellin zu und eine mündliche Verhandlung hierüber wurde angeordnet, welche dieser Tage stattfinden wird. Wenn nun der Wechsellin Klage gegeben wird, werde der Maaer erektivene Sicherstellung verlangen, was als unausbleibliche Folge die Konkursverhängung über das Vermögen der Prinzessin nach sich ziehen würde. Da nun die Prinzessin keinerlei Privatvermögen besitzt, so dürften die Gläubiger kaum zu einer Quote kommen. Wie erinnerlich, hat Prinz Philipp von Koburg die Tilgung der Gesamtschulden seiner Gemahlin (in der Höhe von 3 Millionen Gulden) wohl übernommen, bisher jedoch nur 1 Million Gulden bei einem Budapester Bankinstitute leihweise aufgenommen. Der Abschluß der Anleihe über die restlichen 2 Millionen Gulden schwebt noch und dürfte erst im Frühjahr zur Perfektion kommen.

**Die Studentendemonstrationen.**

Ein Theil der Budapester Universitäts Hörer setzt die in Angelegenheit des bekannten Erlasses des gemeinsamen Kriegsministers einmal begonnenen Demonstrationen fort und läßt sich weder durch die energischen Ermahnungen des Rectors noch aber durch den Umstand von ihrem Vorhaben abbringen, daß sich die Führer der Bewegung vollends zurückgezogen haben und die Demonstrationen nunmehr ziel- und planlos von statten gehen. Ein anderer Theil der Universitätsjugend hat eine ruhigere und weniger auffsehenerregende Methode gefunden, um in derselben Angelegenheit zu demonstrieren. Sie leiteten eine Sammlung ein, um der Witwe und den Waisen des Reservisten Pakurát eine größere Geldsumme zuführen zu können. Pakurát ist jener Reservist, der sich bei der Kontrolloversammlung in Grad mit „Jelen!“ meldete und sich im Arrest, wohin er wegen dieser Subordinationswidrigkeit gebracht wurde, erkannte. Die eingeleitete Sammlung geht vom Universitätsklub aus und hat schon heute ein ziemlich bedeutendes Resultat ergeben.

Heute Vormittags wurde der Versuch unternommen, vor dem Abgehoreneten Hause eine Demonstration zu inszeniren. Eine kleine Gruppe von Rechts Hörern begab sich zu diesem Zwecke ins Polytechnikum, schritt von einem Hörsaal zum anderen, haranguirte die Studenten, und in kaum 15 Minuten standen 250 Studenten in der Vorhalle des Polytechnikums zum Abmarsch bereit. In diesem Momente trat der Dekan Alexander Kissfaludy-Liptay an die Jugend heran und forderte dieselbe auf, in die Hörsäle zurückzugehen, da er den Abmarsch der Studenten auch mit Gewalt verhindern werde. Die Hörer des Polytechnikums leisteten dieser Aufforderung Folge und die Demonstration unterblieb.

Abends um halb 7 Uhr versammelten sich ungefähr hundert Studenten sämtlicher Fakultäten in der Aula der Centraluniversität. Polizeirath Baron Splényi erschien, von dieser Ansammlung rechtzeitig verständigt, einige Minuten vor 7 Uhr auf dem Universitätsplatz, um die Jugend im Auge zu behalten. Punkt 7 Uhr zogen die Studenten in geschlossenen Reihen und gefolgt von Baron Splényi durch die Kaplony- und Ungargasse zum Polytechnikum; dort bogen sie mit schlauer List in den Garten des Polytechnikums ein, als ob sie denselben bei dem in die Esterházygasse führenden Thor wieder verlassen wollten. Statt dessen gingen sie bei der rückwärtigen Thüre in den Hof des Polytechnikums, wo sich ihnen die Techniker anschlossen; dann zogen die Demonstranten beim Hauptthor auf dem Museumweg wieder hinaus und es begann lautlos der Marsch über die Kerepeserstraße auf den Josephring zur Wohnung des Reichstagsabgeordneten Gabriel Agroy.

Beim Volkstheater rallirten sich die Studenten, schlossen die Reihen enger und zogen nunmehr unter den Klängen des Koffuth-Liedes durch die Köff Szilárogasse. Jeder Soldat, der ihnen in den Weg kam, wurde mit dem Ruf „Jelen!“ und „Abzug Kriegshammer!“ begrüßt. Unter Ruf und

Singen zog die am Josephring schon auf 800 Köpfe angewachsene Menge vor die Wohnung Ugron's, den sie aber nicht zuhause fanden. Von hier ging die Menge nach einigen Demonstrationen auf die andere Seite der Straße vor die Wohnung des Reichstagsabgeordneten Nikolaus Bartho, und da auch dieser nicht zuhause war, wurde die Losung ausgegeben: „Ugron ist im Nationalcasino! Auf zum Nationalcasino!“

Fast denselben Weg, den sie gekommen waren, zogen die Demonstranten, fortwährend das Kosuth-Lied singend und „Jelen!“ rufend, bis zur Kreuzung der Kerepeserstraße und des Museumringes. Hier angelangt, wurden sie von einer unter Führung des Polizeikommissars Kaschins herangefahrenen Abteilung von vierzehn berittenen Konstablern eingeholt und von der geplanten Richtung ab auf den Museumring gedrängt. An der Ecke der Kosuth-Lajosstraße harrte bereits Baron Splényi der Demonstranten; er war von der Richtung, die sie einschlagen wollten, auf das beste unterrichtet und traf demgemäß keine Dispositionen.

Die Demonstranten wurden vom Kreuzungspunkte der Straße bis zum Garten des Polytechnikums von den berittenen Konstablern flankiert; dort machte die Polizei Halt und drängte die Demonstranten in den Garten, dessen Thore weit geöffnet waren. Ein Theil der Jugend entkam jedoch zum gegenüberliegenden „Café Riume“, während der andere Theil durch den Polytechnikumsgarten zog und die Esterházygasse gewann. Beide Gruppen fanden sich wenige Minuten später in der Aula wieder, stimmten das Kosuth-Lied an und zogen in geschlossenen Reihen vor das Nationalcasino. Als aber die Demonstranten hier ankamen, stellte sich ihnen neuerdings Baron Splényi entgegen und seiner Aufforderung Folge leistend, ging die Jugend mit dem Rufe: „Eljen a hazá!“ auseinander.

Vor dem Auseinandergehen wurde für morgen Abends halb 7 Uhr neuerdings ein Rendezvous in der Aula der Central-Universität verabredet.

Theater, Kunst und Literatur.

Novelli als Shylock.

Redesmal, so oft uns eine Aufführung des „Kaufmann von Venedig“ ehrliches Mißbehagen verursacht, drängt sich uns immer wieder die Frage auf, ob wohl Shakespeare das Recht hatte, sein grausames Stück ein Lustspiel zu heißen. Wir können uns recht wohl eine heitere Handlung denken, in welche das dramatische Kontraststücker halber eine Episode selbst von blutigstem Ernst eingeflochten ist, aber wir vermögen in Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ mit nichten einen heiteren Grundton zu finden, zu welchem der Stimmungsgelalt der Shylock-Szene nur eine vorübergehende Dissonanz bilden soll. Und doch war das Stück für das Londoner Publikum des XVII. Jahrhunderts als Lustspiel gedacht. Was war denn auch den vornehmen und minder vornehmen Besuchern des Globe-Theaters der arme Jude mehr, als ein recht und schüttes Objekt der verbsten Scherze, der rohesten Vergewaltigungen, ein theatralischer Prügelknabe, ein Clown, dessen Bestimmung es war, durch empfangene Prügel Heiterkeit zu wecken, und der seine Rolle umso besser spielte, je possitlicher er sich vor Schmerzen wand. Nicht mehr galt Shylock dem Publikum, für welches der „Kaufmann von Venedig“ geschrieben wurde, und nicht mehr galt er auch innerhalb des Stückes. Das ganze Lustspiel weist keine Figur auf, die auch nur entfernt daran denken möchte, daß es vielleicht eine Art Unrecht sein könnte, den armen Juden zu verhöhn, anzuspotten, zu berauben, ihm sein Kind, sein Vermögen, seinen Glauben zu nehmen! Er heult, er wüthet vor Schmerz, umso komischer wirkt er, er bricht nach dem Urtheil in ein Nichts zusammen — ein Spak für Götter! Der beste Uebergang für den witzigen Schlußakt im Parke. Niemand wollte oder vermochte die tiefe sittliche Tendenz erkennen, welche der Dichter in der Gestalt Shylocks zum Ausdruck bringt, nicht einmal der Darsteller selbst, der den Juden auf die komische Person, auf die Karrikatur hinausspielte.

Es brauchte den Wandel von Jahrhunderten, bis dem Stücke sein Recht wurde. Der „Kaufmann von Venedig“ ist über seine ursprüngliche Bedeutung weit hinausgewachsen. Der ethische Gehalt des Stückes hat geliegt, die Lustspielemente von Portia's Liebespiel sind in den Hintergrund gedrängt, die ganze Liebeshandlung ist zur Episode entwerthet worden, und groß und mächtig steht die tragische Gestalt des Juden im Vordergrund der Aktion. Wohlverstanden, wir haben die Tragödie der Race, nicht des Individuums vor uns. Shylock ist vom Dichter (ob mit Recht oder Unrecht, sei dahingestellt) als ein Ausbund aller Schlechtigkeit gezeichnet; er ist geizig, habgierig, rachsüchtig, bis zur Grausamkeit hartherzig, ein Vater, der seine Tochter tod vor sich sehen könnte, wenn er nur dadurch wieder in den Besitz seiner Juwelen gelangen würde, kurzum ein Mensch, der auch nicht durch einen, nicht den kleinsten sympathischen Zug geadelt wird. Und doch erregt er

unser Mitgeföhl, denn er muß um seiner Klasse, um seiner Rechtlosigkeit willen allen Schimpf und Schande, das bitterste Unrecht erdulden, ehe er noch in die Lage kommt, selbst eine strafwürdige That zu begehen. Sein grausames Nachverlangen, ist es nicht mit das Resultat der fürchterlichen Verbitte rung eines Menschen, dem von den hochmüthigsten Gegnern sein Liebtzes, sein Verthollstes geraubt worden ist?

Unter den Shylock-Darstellern ist es eine noch immer offene Frage, ob die Gestalt im Sinne des Zeitalters der Dichtung oder im Geiste unserer Auffassung des Stückes sei. Wir kennen bedeutende Künstler, die den Shylock mit zielbewuhter Absicht nicht zu einer komischen, wohl aber zu einer lächerlich wirkenden Figur zu stempeln bestrebt sind. Sie mildern die flammende Kraft seiner Vorwürfe zur Bosheit giftiger Exclamationen, sie verfälschen die Tiefe seiner Leidenschaft zu Empfindungen, die an der Oberfläche der Seele haften, sie verzerren sein äußeres Gebahren zur Karrikatur. Es ist kein Zweifel, daß der Shylock ein Jahrhundert hindurch in dieser Auffassung dargestellt und vom Publikum nicht anders verstanden wurde und auch nicht anders hätte verstanden werden können.

Die überwiegende Mehrzahl aller modernen Interpreten jedoch, und an ihrer Spitze auch Ermete Novelli, faßt Shylock als den Helden der Tragik seiner Klasse auf, der zu dem sein individuelles Vergehen mit der vollständigen Vernichtung hüßen muß. Novelli bringt hauptsächlich zwei Charakterzüge des Juden zu grandios-plastischer Darstellung: die Schlaueit und die Rachsücht. Und zwar die Rachsücht des gezeichneten, getretenen Paria, dem endlich einmal ein Geseß die erhoffte Möglichkeit gibt, für das tausendjährige Unrecht, das seinem Volke zugefügt worden, blutige Vergeltung zu üben. Dieser Kontrast zwischen der Rechtsphäre des Juden und Christen ist es, zu dessen schärfster Darstellung Novelli seine ganze gigantische Meisterschaft zur Anwendung bringt. Wie er Antonio im ersten Akt all die Beleidigungen vorhält, die er von ihm völlig schuldlos erdulden mußte, ist es, als würden ihm mit jedem Satze Flammen glühendster Erbitterung aus dem Munde schlagen. Als er die Klucht Jessica's entdeckt und in einer Szene von unerreichtbarer Virtuosität den seelischen und körperlichen Zusammenbruch des betrogenen Greises zur Veranschaulichung bringt, gelangt sein grimmer Schmerz in dem Fluche gegen den Christen, der sein Kind, sein Vermögen entführt, zum höchsten Ausdruck. Aber am gewaltigsten, ja erhabensten zeigt sich das Rachegeföhl Shylocks in der Gerichtsszene. Er sieht seine Rache vereitelt und knirscht ingrinnig mit den Zähnen. Wieder einmal erfährt er: es gibt nur ein Recht gegen den Juden. Es folgt die Häufung der Vergewaltigung: die Entziehung seines Vermögens. Er freischt auf, wie ein todtmüdes Wild, aber er faßt sich wieder, nur seine Augen blißen, seine Lippen zucken vor wildem, loderndem Haß. Da vernimmt er die Sentenz, daß er die Hälfte seiner Güter zurückerhalten könne, wenn er Christ werde. Wie ein Blitzstrahl trifft ihn das Wort. Keuchend, stöhnend sinkt er zu Boden, eine Leiche eher denn ein lebender Mensch. Endlich rafft er sich qualvoll empor, er wankt einher, als sei ihm der Lebensnerve durchschnitten, fröstelnd, heibend hüßt er sich in seinen Mantel, seine Augen irren wie verglast umher — man sieht, ihm ist das Fürchterlichste widerfahren, das ihn treffen konnte. Er schlottet zur Thüre hinaus, ein Bettler. Denn seinen Glauben wird ihm keines Dogen Urtheil rauben. — Ueber die ganze Leistung des Künstlers ist auch heute nur in Superlativen höchste Bewunderung zu reden. Das Darstellungsvermögen Novelli's scheint das ganze Gebiet menschlichen Empfindens zu erfassen, von der subtilsten seelischen Regung bis zu pathologischen Körperzuständen. In athemloser Spannung lauschten wir auch heute jedem Laut von seinen Lippen, festgebaut war jedes Aug' an seinen Zügen, ja nur keinen Blick, kein Zucken seiner Miene zu verlieren. Und auch heute brauchten nach jeder Szene Novelli's, nach jedem Aktluß Beifallsstürme empor, die das Haus in seinen Felsen erzittern machten. Allerdings gab es auch heute im Lustspieltheater keinen freien Platz, und keinen, von welchem aus dem großen Apostel der modernen Schauspielkunst nicht dankensvolle Huldigung entgegengerauscht wäre.

(Königliche Oper.) Fräulein Martha Petrini sang heute als dritte und letzte Gastspielpartie die Ophelia in Thomas' „Hamlet“, ohne daß es ihr auch diesmal gelungen wäre, in dieser dankbaren, poetischen Partie mehr als einen Achtungserfolg zu erzielen. Das spärlich erschienene Publikum blieb frohigeföhl bis zur Schlußarie des fünften Aktes, wo es der Künstlerin gelang, das Publikum zu einer wärmeren Beifallskundgebung zu bewegen. Umso größere Anerkennung und wohlverdienten Beifall fand der Träger der Titelpartie, Herr Weiss, dessen Leistung als Dänenprinz in gelanglicher und darstellerischer Hinsicht sich immer mehr und mehr dem Niveau künstlerischer Vollendung nähert. Würdig zur Seite stand ihm als Königinnmutter Frau Hilgermann, deren gesungliche

Darbietung durch ihre prächtige Bühnenerscheinung wirksam unterstützt wurde.

(Zu Volkstheater) ist heute die Donnau-Andranische Operette „A b a b a“ in der Neuen Oper überlebung zum fünfzigsten Male in Scene gegangen. Das reizende Werk hat weder beim Publikum — das Gaus war nahezu ausverkauft — noch bei den Darstellern, die sich ihrer Aufgaben mit Lust und Berve entledigten, von seiner Frische eingebüßt. Fr. Körner, die schon bei ihrem ersten Austritte mit stürmischem Applaus empfangen wurde, mußte im dritten Aufzuge den Waizer und das Couplet dreimal wiederholen. Auch die übrigen Darsteller wurden nach jedem Aktchlusse mehrmals vor die Rampen gerufen. Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics wohnte der Vorstellung mit seiner Familie in einer Prospektionsloge bei.

Der Gast des böhm. Opernhause Werner Alberti hat auf Ansuchen der Direktion sein Gastspiel verlängert und wird noch am 7. d. in „Troubadour“, am 10. d. in der „Cavalleria rusticana“ und in „Bajazzo“ und Sonntag, den 12. d., in „Aida“ auftreten. Am 9. d. geht „Fidelio“ mit Gräfin Baquiez in der Titelpartie, am 11. d. „Bohémek“ in Scene, in welcher Oper Lari zu nach seiner Krankheit zum ersten Male auftreten wird.

Im Volkstheater findet am 9. d. die Erstaufführung der neuen englischen Operette „A kis szökvény“ (The runaway girl) statt. In den Hauptrollen treten die Damen Frau Ranka Hegyi, Fr. Klara Körner, Frau Charlotte Krecsányi, Frau Sarita Vlaha, und die Herren Szirmai, Remeth, Michael Kovács, Tollari, Pásztor und Michael Kiss auf. Das Einstudiren der Operette hat der Kapellmeister Joseph Konti bestritten.

Im Ungarischen Theater verbleibt „Sulamith“ während der ganzen Woche ständig auf dem Repertoire. Wegen des außerordentlichen Erfolges dieses Stückes muß die Reiner-Motiv-Comé die große militärische Ausstattungsoperette „Az asszonyregiment“ von Woche auf Woche verdrängen werden, denn „Sulamith“ wird noch immer täglich vor ausverkauftem Hause gegeben. Das „Damenregiment“ ist unterdessen mit alanzender Ausstattung zur Aufführung vorbereitet worden, so daß heute schon eine vollständige Generalprobe im Kostüm abgehalten werden konnte. Das Interesse für dieses Stück ist gleichfalls ein ungewöhnliches und der größte Theil der Billette ist für die Premiere bereits vergriffen, obwohl dieselbe noch gar nicht angefeht wurde.

Ermete Novelli tritt im Lustspieltheater noch dreimal auf: Montag in „Dobello“, Dienstag in „Subwia XI“, Mittwoch in „Der Widerständigen Zähmung“. — Die Premiere der holländischen Posse „Az osztrigás Miczi“ (La dame de chez Maximo) findet am 10. d., Freitag, statt.

Zu zweiten populären Kammerkonzert der Herren Grünfeld, Verkovits, Riedl, Bürgler, welches am 12. November um halb 5 Uhr Nachmittags im Royal-Saale stattfindet, gelang das Streichquartett von Glasounoff op. 10 Nr. 2 F für die erste Aufführung. Die Gäste dieses Konzertes sind Frau Bertha Döry, Handl, Mitalied der böhm. Oper, und die Klaviervirtuosin Fr. Klara Tibenschi. Letztere spielt das C-moll-Klaviersonnet von Brahms. Die Schlussnummer bildet das A-moll-Streichquartett op. 29 von Schubert. Karten sind bei Rozsavölgyi u. Komp. erhältlich.

Eugen Alberti, der vielgefeierte große Künstler, hat sich entschlossen, in der heurigen Saison bei uns zweimal zu spielen, und zwar werden seine beiden Recitals am Dienstag, den 21. und Montag, den 27. November stattfinden. Der Kartenerwerb beginnt heute in der Hof-Musikalienhandlung Rozsavölgyi u. Komp.

Die Klaviervirtuosin Frau Anna Laibla, welche Montag, den 13. d., im „Royal“-Saale zum ersten Male in Budapest debutirt, bringt eine sehr beachtenswerthe Auswahl von klassischen und modernen Stücken zum Vortrage. In ihrem Koncerte wirkt der berühmte Violinvirtuose Alexander Reicht mit. — Der 1. und 2. Kammerkonzert Franz Ondricek, welcher nächsten Mittwoch Gast des ersten philharmonischen Konzertes ist, veranstaltet sein heutiges Sokokonzert Freitag, den 17. d., im „Royal“-Saale unter Mitwirkung des Wiener Pianisten W. Klagen. Ondricek hat für seinen eigenen Abend ein glänzendes Programm zusammengestellt. Seine zu obigen Abenden sind vorrätzig bei Béla Réry.

Die erste Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält Montag, 6. d., 5 Uhr Nachmittags eine Sitzung, in welcher Ignaz Galász und Johann Váczy Vorträge halten.

„Budapesti szemle.“ Das eben ausgegebene Novemberheft dieser im Auftrage der Akademie von Paul Gyulai redigirten vornehmen Monatschrift bringt an erster Stelle Briefe des Grafen Stephan Székényi an Ernst Hólan 1859-60. Diese Briefe, welche aus den allerletzten Jahren des „arabsten Ungars“ stammen und einen interessanten Einblick in den Seelenzustand Székényi's gewähren und auch auf die damaligen öffentlichen Zustände ein interessantes Streiflicht werfen, hat Geheimrath Hollán der Akademie zum Geschenk gemacht. Auf Eruchen des Generalsekretärs Koloman Szily hat der Spender die Veröffentlichung der Briefe im „Budapesti szemle“ gestattet, und die genannte Revue publizirt dieselben mit einer Einleitung und Anmerkungen von Emanuel Köny, einem der gründlichsten Kenner der Geschichte des Ungarischen. Man wird die Briefe Székényi's, deren Verstand durch den sachverständigen Kommentar Köny's wesentlich erleichtert wird, mit großer Mühe lesen. Auch sonst enthält das Heft gediegene Beiträge von Lorand Hegedüs, Armin Bámbér, Béla Földes, Béla Dikár u. A.

Telegramme.

Die Czarenreise.

Berlin, 4. November. (Privat-Telegramm.) Der Aufenthalt des Czaren in Potsdam wird von Mittwoch früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr dauern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Zar auch nach Berlin kommen und die russische Botschaft besuchen wird.

Der Transvaalkrieg.

Die Kämpfe in Natal.

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) In den Blättern wird die Besorgnis um das Schicksal von Ladysmith nur mühsam unterdrückt. In ängstlicher Erwartung weiterer Nachrichten, welche heute gänzlich fehlen, wendet sich die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße der Haltung des Kontinents zu. Man fühlt hier, daß das Prestige Englands gelitten hat, und man empfindet die Angriffe der Journale, namentlich der französischen, umso bitterer. Vereist erklären die „Times“, England werde sich weder vor noch nach dem Kriege irgend welche Intervention gefallen lassen, ebenso wenig wie Amerika im Sezessionskrieg oder wie Deutschland im Jahre 1866 oder 1871. Douber's Protest gegen das Lndit wird von den „Times“ mit ironischen Bemerkungen abgethan. Chamberlain und Gemahlin sind auf ihren Landstift nach Birmingham abgereist.

London, 4. November. „Reuter's Office“ meldet: Bis 2 Uhr Nachmittags erhielt das Kriegesamt keine weitere Mittheilung von Ladysmith. Man nimmt an, daß die telegraphische Verbindung über Land noch immer unterbrochen sei.

London, 4. November. Die Abendblätter melden aus Pietermaritzburg: In Ladysmith ist heute Früh Alles ruhig. Eine größere Anzahl Frauen und Kinder verließen Nachts Ladysmith in einem von einem Panzerzuge eskortirten Eisenbahnzuge.

Kapstadt, 4. November. Die „South African News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Ladysmith, wonach dort vier weittragende Schiffsgeschütze montirt wurden.

London, 4. November. Ein Nachtrag zur amtlichen Verlustliste besagt, daß in der Schlacht bei Ladysmith am 30. Oktober 54 Mann gefallen sind, 229 Mann sind verwundet worden und 484 Mann werden vermisst. In dieser Zahl sind die gefangen genommenen irischen Jüdische, deren genaue Gesamtzahl noch nicht festgestellt werden konnte, nicht inbegriffen.

Brüssel, 4. November. (Privat-Telegramm.) Dr. Leyds hat Nachmittags die nichtoffizielle Nachricht erhalten, wonach die Kapitulation von Ladysmith bereits erfolgt und General White mit dem ganzen Stabe gefangen genommen sei. Dr. Leyds glaubt, die Entrevue in Potsdam werde ausschließlich der Transvaalfrage gelten.

London, 4. November. „Reuter's Office“ meldet aus Kapstadt vom 2. d.: Einer Depesche der „Cape Times“ zufolge wird die Wiederaufnahme des Gesichts fändlich erwartet. Die Buren ziehen, wie es heißt, in das Zululand und hissen ihre Flaggen. Die Leiche des Buren-Generals Kock wurde gestern nach Pretoria gebracht.

Das Vordringen der Buren.

Berlin, 4. November. (Privat-Telegramm.) Privatnachrichten aus Kapstadt melden, daß eine Abtheilung Buren vor Pietermaritzburg steht. Die Drifcht Grentown wurde durch ein Korps unter Erasmus besetzt.

London, 4. November. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Colesberg vom 1. d. meldet, wurde dortselbst Nachmittags in der Richtung gegen die Colesberger Eisenbahnbrücke zu eine Explosion gehört. Man vermutet, daß die Buren die genannte Brücke zerstört haben.

London, 4. November. „Reuter's Office“ meldet aus Burgersdorp vom 2. d.: Eine Abtheilung Buren überschritt am 2. d. frühen Morgens die Brücke über den Dranjefluß bei Bethulie. Man nimmt an, daß eine weitere 300 Mann starke Abtheilung derselben Nachmittags gleichfalls die Brücke passiren wird. Dasselbe Bureau meldet aus Colesberg vom 2. d., daß die dortige Eisenbahnbrücke unversehrt sei. Was man für eine Explosion gehalten habe, seien lediglich Signalschüsse der Artillerie gewesen.

London, 4. November. Das Kolonialamt erhielt eine Depesche, derzufolge die englischen Truppen sich von Colesberg zurückzogen und

sich weiter südlich konzentriren. Das Kriegesamt fügt hinzu, daß es keine Nachricht erhielt, daß in dieser Gegend ein Kampf stattgefunden hätte.

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) Die Sensation des heutigen Abends ist die offizielle Bekanntmachung, die englischen Truppen haben sich von Colesberg südwärts konzentriert. Man weiß nicht, ob ein Gefecht stattgefunden hat. Diese Mittheilung hat größte Aufregung verursacht, denn man weiß schon, was „Konzentriren“ besagen will.

Die Nachricht wird dahin gedeutet, daß das englische Kontingent, welches Colesberg, respektive die dortige Bahnbrücke über den Tonzela-Fluß bewachen sollte, flüchten mußte. Es ist nicht offiziell verlautbart worden, woraus eigentlich diese Abtheilung bestand, doch wurde immer angenommen, es sei eine Marine-Brigade von englischen Kriegsschiffe „Dove“ u. s. w. Die Macht dieser Abtheilung bedeutet, daß die Buren zunächst die Bahnverbindung für die Engländer abgeschnitten haben, denn die Colesberg-Brücke ist jetzt in Burenhänden. Das ist aber nicht Alles. Die Exchange Telegraph Company meldet von Mittwoch Abends:

Die Buren sind zu Natal-Pont und in Colesberg in die Kapkolonie eingedrungen. Eine „Reuter“-Depesche fügt hinzu, Mittwoch Früh sei zu Colesberg eine Explosion vernommen worden; man glaubte dort, die Brücke sei in die Luft gepflogen. Diese karglichen und lakonischen Meldungen sind Alles, was vorliegt. Man kann danach nicht mehr zweifeln, daß die Buren auch die Brücke von Colesberg und damit auch auf dieser Linie die Bahnverbindung in Händen haben. Dazu kommt, daß die Afrikaner in diesem Theile der Kapkolonie weitaus in der Ueberzahl sind, und daß also eine Parteinahme ihrerseits für die Buren zu besorgen ist.

Aus Ladysmith liegt seit Mittwoch Abends keine Nachricht vor. Allerdings wurden heute zwei Agenturdepeschen, aus Pietermaritzburg datirt, veröffentlicht, wonach Ladysmith gestern noch ruhig war; doch stellte es sich heraus, daß ein Irrthum im Datum vorlag, denn die Depesche sollte nicht von gestern, sondern von Mittwoch Abends datirt sein. Demnach ist die Angst um Ladysmith gestiegen. Was aber die Aufregung aufs höchste steigert, ist, daß die heutige Depesche betreffs Colesberg und Colesberg die vorgetreten von dem Transvaal-Gefandten Dr. Leyds ausgegangen und hier als Lüge verächtliche Brüsseler Meldung bestätigt, daß die Dranje-Buren unter Lukas Meyer Colesberg genommen und so General White den Rückzug abgebrochen haben, daß ferner die Dranjer auf der anderen Seite Colesberg okkupirt haben.

Man fragt sich nun beängstigt, ob nicht auch der Rest der Brüsseler Meldung wahr sei, daß nämlich White zwei schwere Niederlagen erlitten, wo die Engländer in beiden Kämpfen 3500 Mann einbüßten und White selbst verwundet sei. Die Lage der Engländer stellt sich im Lichte der gestrigen Depeschen so bedenklich dar, und zwar nicht bloß in Natal, daß man überall den besorgtesten Mienen begegnet und die herbsten Worte von Seite der Gegner des Krieges zu hören bekommt, auf welche die Anhänger des Krieges kaum zu antworten wagen. („N. Fr. Br.“)

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) Aus Kimberley wird gemeldet: Die Bevölkerung befindet sich trotz der Belagerung in lustigster Stimmung. Nach einem der vielen kleineren Gefechte sei sogar außerhalb der Stadt ein Tanzkränzchen veranstaltet worden, bei dem auch Cecil Rhodes erschien.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, treffen dort viele Verwundete aus dem Natal ein. Der deutsche Oberst Schiel und andere Kriegsgefangene wurden auf dem Kriegsschiff „Penelope“ nach der Simonsbucht gebracht.

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) Wie aus Kapstadt verlautet, soll dort demnächst das Standrecht publizirt werden. Alle vier Buren-Abtheilungen sollen in der Stärke von 4000 Mann an der Südgrenze des Dranje-Freistaates konzentriert sein. Die Bewohner von Kimberley verbringen laut eingetroffenen Nachrichten die sechzehntägige Belagerung ohne ersten Zwischenfall.

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) Der Minenmagnat Robinson, ein genauer Kenner Transvaal, sagt in den „Daily News“, man möge der Nachricht, die Buren-Geschütze seien zum Sämeigen gebracht worden und zogen sich zurück, nicht trauen. Dies sei nur eine List der Buren, um die Engländer hervorzuloden.

„Standard“ erfährt, daß Dr. Leyds bis vor wenigen Tagen durch fremde diplomatische Verbindung mit der Transvaal-Regierung telegraphisch verkehrte und der-

selben den englischen Feldzugsplan bekanntgab. Die Buren wollen Ladysmith nehmen, um rasch nach Durban zurückzukehren und dort die englischen Landungen zu verhindern. Die Buren glauben, daß ihnen dies von den Höhen Durban aus gelingen wird. Unterdessen würde die Hauptmacht der Buren zur Vertheidigung der Dranje-Bine eilen.

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) Der bei dem Bombardement von Ladysmith am Dienstag verwundete Lieutenant Egerton, dem beide Beine weggeschossen wurden, ist ein Neffe des Herzogs von Devonshire.

Die Kriegskosten Englands.

Paris, 4. November. „Liberté“ behauptet, es fänden fortwährend bedeutende Geldsendungen nach England statt. Gestern habe die Bank von Frankreich 12 Millionen Francs in Gold nach Calais expedirt.

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) Für den kommenden Freitag wurde eine Konkurrenz auf weitere drei Millionen Schatzscheine zur Deckung der Kriegsauslagen ausgeschrieben. Die Gesamtsumme der schwebenden Kriegsschuld beträgt dann 11 Millionen. Der patriotische Anlaß dürfte wohl eine exzeptionelle Nachfrage hervorrufen.

London, 4. November. Die Bank von England nimmt am 10. November Anmeldungen für die Emission von Schatzwechseln im Betrage von drei Millionen Pfund Sterling entgegen. Die Schatzwechsel sollen eine Laufzeit von drei, sechs und zwölf Monaten je nach Wahl der Abnehmer haben und auf Beträge von 1000, 5000 und 10,000 Pfund lauten.

Wien, 4. November. Der Vorsitzende im Ministerrathe Graf Clarn begab sich heute Abends um 10 Uhr 50 Min. nach Budapest und kehrt aller Voraussicht nach morgen Abends hieher zurück.

Wien, 4. November. (Privat-Telegramm.) Der griechische König und dessen Sohn Prinz Nikolaus nahmen Nachmittags beim englischen Botschafter Numbold mit Suiter am Diner theil. Morgen Früh reisen dieselben nach Athen.

Hamburg, 4. November. (Privat-Telegramm.) Nach dem offiziellen „Hamburger Korrespondenten“ sei England bestimmt gewillt, die Samoa-Inseln an Deutschland zu überlassen, während die Vereinigten Staaten Tutuila behalten. Die Entschädigungssumme, welche England verlangt, ist noch unbekannt.

Paris, 4. November. (Privat-Telegramm.) Für die Verhandlung des obersten Gerichtshofes citirten der Staatsanwalt 50, die Angeklagten 105 Zeugen. Der Prozeß wird in Folge dessen lange Zeit in Anspruch nehmen. Unterdessen wird auch das Parlament eröffnet werden. Falls der Senat nicht das Verfahren an ein Schwurgericht verweist, ist das Urtheil bis Ende November zu erwarten.

Wien, 4. November. (Privat-Telegramm.) Der Präsident der deutschen Reichsbank Geheimrath Koch erklärte einem Mitarbeiter des „N. N.“ gegenüber: Der Umstand, daß die Goldgewinnung in Westaustralien wie der Erde überhaupt außerordentlich gestiegen ist, läßt den bisherigen Ausfall der afrikanischen Goldproduktion noch nicht fühlbar werden, doch wird diese Mehrproduktion den Ausfall auf die Dauer nicht ausgleichen können und bei länger andauerndem Kriege kann die mangelnde Zufuhr sehr fühlbar werden. England dürfte wahrscheinlich in Folge der riesigen Rüstungen den Versuch machen, größere Goldmengen im Auslande aufzukaufen. Was Deutschland betrifft, ist dort wenig Neigung vorhanden, Gold dem Auslande abzugeben.

Paris, 4. November. (Privat-Telegramm.) Die Börse überraschte heute mit Paris beruhender Baiffe heimischer Rente. Die Ursache hiervon bildete das Gerücht von der bevorstehenden Zinsjückerhöhung der Bank von Frankreich. Unter diesem Eindruck hatten so ziemlich alle Schrankenwerthe matte Haltung. („N. Fr. Br.“)

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) Die Börse ist allenthalben still, nur Kupferwerthe und Amerikanerwerthe sind gut behauptet. Afrikaner lustlos. Privatdiskont 4 1/2%, tägliches Geld 2 1/2%. Bankeingang normal. („N. Fr. Br.“)

Newyork, 4. November. Mehl 2.80, Weizen per November 73.25, per Dezember 76%, per März 77. per Mai 38.50, Mais per Dezember 38. —

Chicago, 4. November. Weizen per Dezember 68.25, Mais per Dezember 32.25.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Wegen gänzlicher Auflösung  
 unserer seit 36 Jahren bestehenden Teppich-Abtheilung  
**GROSSARTIGER**  
**TEPPICH-VERKAUF.**

Gesamt-Verkauf  
 unseres immensen Teppich-Lagers  
 zu festgesetzten  
**Sensations-Preisen.**

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

**TOTTIS & KREN,**

IV., Bécsi-utca 1. sz., Hajó-utca sarkán.

Ein schönes Magazin, Marie Valeriegasse Nr. 3, ist  
 sofort oder per 1. Februar 1900 zu vermieten, und massive  
 Magazin-Einrichtung billigst zu verkaufen.

**KATHREINER'S**  
 Kneipp-Malz-  
 Kaffee.



*Großmutter, mir's würf!*

Beliebtstes Kaffeegetränk in Hunderttausenden von Familien.  
 Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee.  
 Aerztlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-,  
 Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.

**MÖBEL auf Raten!**

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geisteskräfte,  
 sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei günstigen  
 Zahlungsbedingungen Tischler- und  
 Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.

Dósa Kálmán Bpest, Erzsébet-tér 18,  
 Ecke Sas-utca, I. St.

Preisliste versendet die B-Abtheilung der  
 obigen Firma gegen Einsendung von 25 kr. in  
 Postmarken franko.

Gegen günstige  
**Ratenzahlung**

empfehlen sein reich sortirtes Lager in **Damen-Jacken,**  
**Peizkrägen, Toiletten** laut Maß, **Kleider-**  
**stoffen, Leinwandwaren, Chiffonen, Tep-**  
**pichen, Vorhängen, Bettgarnituren, fertigen**  
**Herrenkleidern** in bester Ausführung zum bil-  
 ligsten Preise

**Jónás Gyula és Társa**  
 Budapest, Kerepesi-ut 23, I. Stock.



**Jede Dame,**

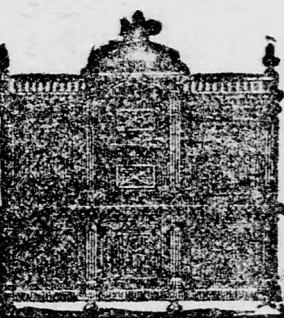
die ihren Teint schön und  
 frischfärbig haben will,  
 benötige die

**Dr. Budai'sche**  
 fettfreie

**Maiglöckchen**  
**Crème.**

Ein Diegel 60 kr., per  
 Post 80 kr. Zu haben in  
 Budapest in der

**Stadtpotheko,**  
 Stadthausplatz.



**Möbel**

aller Art billigst gegen Raten-  
 zahlung, auch nach der Pro-  
 ving bei 100394

**Pécsi T.**  
 Möbelniederlage, Bpest, Teréz-körut 18  
 Preiscurante gratis.

**MÖBEL**  
 gegen Raten oder per Stoffe am  
 billigsten bei  
**S. GONDA,**  
 Stuhl- und Bett-  
 Lager, Erzsébet-tér 7. sz.  
 gegenüber dem  
 Hoftheater.

Olmützer  
**Quargel**

(Bierkäse).  
 Die erste Olmützer Quargel-  
 käse-Erzeugung von

**C. HAASZ,**  
 Olmütz (Mähren).  
 offerirt feinste Olmützer Quargel  
 ab Olmütz (Nachnahme) Nr. 11.  
 82 kr., 111. 48 kr., 1 V. 60 kr.,  
 V. 75 kr. per Schof. Ein Post-  
 stiel von ca. 5 kg. franko jeder  
 Poststation Oesterreich-Ungarns  
 N. 190.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ord-  
 nationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

**Dr. GARAI,**

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

**Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Bla-  
 sen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und  
 deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt  
 Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-  
 sten Formen mittelst Anwendung des electri-  
 schen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewis-  
 senhafte, gründliche Behandlung garantiert der  
 Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert  
 bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.

Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von  
 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort  
 beantwortet. Medicamente besorgt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Vizinalbahnvorlagen. — Interpellationsbeantwortungen.

Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner heutigen Sitzung einige Vizinalbahnvorlagen und Ausschussberichte in sehr kurzweiliger Weise und beschloß, den heute eingereichten Bericht des Finanzausschusses über ein dreimonatliches Budgetprovisorium in seiner Montagsitzung in Verhandlung zu ziehen. Hiemit war auch die kurzweilige Tagesordnung erledigt. Zum Schluß der Sitzung beantwortete Ministerpräsident Széll als Minister des Innern zwei Interpellationen; sowohl die Interpellanten wie auch das Haus nahmen die Antworten zur Kenntnis.

Vizepräsident Béla Tassán eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Erledigung der Einläufe unterbreitet Referent Benjamin Weiskopf den Bericht des Verifikationsausschusses in Angelegenheit der Verifizierung der Abgeordneten Graf Julius Erdödy und Johann Scitovský (Beide werden verifiziert); Referent Ambros Keményi den Bericht des Finanzausschusses über das dreimonatliche Budgetprovisorium (wird auf die Tagesordnung der Montagsitzung gestellt); Referent Franz Kabó den Bericht des Nummernitätsausschusses über mehrere Immunitätsfälle; Referent Franz Seltai den Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über die Vorlage betreffend die 1900er Volkszählung, und Referent Julius Rosenberg den Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses betreffend eine auf Grund des Gesetzes über die Sonntagruhe erlassene Verordnung des Handelsministers.

Nachdem noch Handelsminister Hegedüs einen Gesetzentwurf über die Vizinalbahn Szigetvár-Kaposvár und Justizminister Blösch eine Vorlage über die provisorische Verwendung von Gerichten und Staatsanwaltschaftlichen Beamten im Justizministerium unterbreitet hatten, folgte die Tagesordnung: Der Bericht der zur Kontrolle der zur Valutaregulierung beschafften Goldbestände, die Berichte des Ackerbau-, des Handels- und des Bergbau-Ministers über die Umgestaltung der Mohács-Rölleder und der Margitta-Szigeter Ausbuchtungen zu Wasserregulierungs-Gesellschaften (Referent Dörmay), der Bericht des Rechnungsrevisionsausschusses über die Rechnungen des Hauses im zweiten Semester 1898 (Referent Friederich), der Bericht des Bibliotheksausschusses über den Stand der Bibliothek des Hauses in der zweiten Session; die Berichte des Handelsministers über die Konzeptionierung der Vizinalbahnen Nagy-Tapolcsány-Vossány-Trencsén, Belovár-Verőce, über die Umgestaltung der Budapest-Ert. -Sörmeier-Bahn, der Gesetzentwurf über die Quartalkontrolle der Nachtragskonvention zu der Berner Waarenfrachtkonvention vom Jahre 1890 (Referent Paul Kovács). Sammtliche werden zur Kenntnis genommen, beziehungsweise notirt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Interpellationsbeantwortungen.

Ministerpräsident Széll beantwortet die Interpellation Julius Lukáts in Angelegenheit der aus Klempeter ausgehenden Nusweiserung Klempeter's. Da es sich herausstellte, daß der Nusweiserungsbeschluß ein regelwidriger war, annullirte ihn der Mi-

nister und ordnete die Wiederaufnahme Seper's in den Verband der Gemeinde an. Dies ist seither auch geschehen. Verfügungen gegen gegen den Klempeter Gemeindevorstand waren in dieser Angelegenheit nicht notwendig, da keine mala fides vorlag. (Allgemeine Zustimmung.)

Der Interpellant und das Haus nehmen die Antwort zur Kenntnis.

Ministerpräsident Széll beantwortet nun die Interpellation Johann Molnár's in Angelegenheit der in Kabó's Bericht vorgekommenen Relativirung. Der Ministerpräsident führte aus, daß er sich jetzt nur mit einer gewissen Zurückhaltung über diese Angelegenheit äußere. Nicht als ob er diese Vorgänge billigen würde, sondern weil die Sache sich im Stadium der gerichtlichen Untersuchung befindet. Doch erklärt er, daß jene Handlung, welche in der That geeignet war, das religiöse Gefühl zu verletzen, den Gegenstand des strafgerichtlichen Verfahrens bildet. Ferner gibt der Minister zu, daß von Seite der lokalen Behörden in der That ein geistes- und vorchristliches Vorgehen befolgt wurde; deswegen hat denn auch der Oberanwaltschaft gegen den Bürgermeister, den Stadthauptmann und einen Dornisten die Disziplinaruntersuchung angeordnet. Was das Resultat der Untersuchung sein werde, weiß der Minister nicht, doch ist Alles geschehen, damit die begangenen Fehler geahndet werden. Er bittet das Haus, die Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Zustimmung rechts und links.)

Johann Molnár sieht noch nicht, daß die Abminderung der Strafe für den Bürgermeister, welche die Strafe den Stadthauptmann treffen wird, welche den Skandal nicht verbietet haben. Er bittet den Ministerpräsidenten, seinerzeit dem Hause meritorisch zu berichten.

Ministerpräsident Széll erklärt neuerdings, daß die betreffenden Beamten geistes- und regelwidrig vorgegangen seien und daß die Untersuchung gegen sie im Zuge sei. Eine größere Genugthuung kann er derzeit nicht bieten. (Lebhafte Zustimmung.)

Johann Molnár nimmt die Antwort auch so zur Kenntnis, was denn auch das Haus that.

Schluß der Sitzung am 11 Uhr Vormittags. Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. November.

\* Das neue Pflasterungs-Statut. Die Finanzkommission hat — wie wir seinerzeit berichteten — ein Subkomité entsendet und mit der Aufgabe betraut, das von der Finanzkommission modifizierte Statut über die Pflasterung der öffentlichen Gebiete einer vorhergehenden Beratung zu unterziehen. Dieses Subkomité hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Alois Matyska eine Sitzung ab, welcher außer den Delegirten der Finanzkommission Oberstfiskal Joseph Toldy, Oberbuchhalter Hugo Lampl, Baudirektor Adolf Heuffel und Obergeringieur Joseph Mihályffy anwohnten. Die hauptsächlichsten Verfügungen des neuen Statut-Entwurfes sind die folgenden:

Auf dem Gebiete der Hauptstadt dürfen Behörden oder Private nur auf Grund einer Lizenz der städtischen Behörde Pflasterungsarbeiten ausführen lassen. — Die Lizenz zur Pflasterung der Gebiete, zum Aufreißen, zur Herstellung oder jedweder Umänderung des Pflasters erteilt die betreffende Be-

zirksvorsteher, welcher die Inangriffnahme der Arbeit schriftlich anzuzeigen ist. — Zu den Kosten der Pflasterungen haben die Eigentümer der entlang dem betreffenden öffentlichen Gebiete liegenden Grundstücke einen festgestellten Verhältniß gemäß Beiträge zu leisten. Proportionirt wird das folgende Verhältniß: Bei Fahrbahnen: Im Falle einer macadamartigen oder Bruchsteinpflasterung ist der volle Werthbetrag des in Anspruch genommenen Materials zu erheben; bei Pflasterungen mit Würfelsteinen die Hälfte des Werthbetrages; bei Asphalt-, Keramit-, Holz- oder sonstigen Pflasterungen die Hälfte der Kosten des Unterbaues. Bei Trottoirs oder Thoreinfahrten sind die gesamten Herstellungskosten zu erheben. Beträgt die Breite des Trottoirs mehr als 6 Meter, so entfällt der rechte Theil zu Lasten der Hauptstadt. — Bei neuen Pflasterungen haben die Eigener die Hälfte der vorher erwähnten Kosten zu decken. — Die Pflasterungsbeiträge werden auf Grund eines Vorschlages des Ingenieuramtes vom Magistrat festgesetzt. Die Eigener haben die Beiträge binnen 30 Tagen nach Zustellung des Zahlungsauftrages zu leisten, können aber binnen 15 Tagen zur Generalversammlung rekurriren. Gegen den Beschluß der Generalversammlung kann an den Verwaltungsgerichtshof appellirt werden. — Die Verrechnung zur Eintreibung des Pflasterungsbeitrages verjährt binnen 5 Jahren. — Das Statut bezieht sich auf die im Gebiete der Hauptstadt befindlichen Wege. Zeit des Inkrafttretens: 1. Januar 1900.

Das Subkomité nahm das Statut als Grundlage der speziellen Berathung an, wird jedoch, da das Statut mit dem demnächst zu verhandelnden Stadtregulierungsstatut sich in engem Zusammenhang befindet, in die Details erst am nächsten Samstag eingehen.

\* Elektrische Bahn in der Meistergasse. Seit sieben Jahren wird eine Straßenbahnlinie geplant, welche von der Ringstraße ausgehend durch die Meistergasse zum Franzstädter Bahnhof führen soll. Es konnte jedoch an den Ausbau der Linie nicht geschritten werden, weil die Meistergasse zu schmal war und erst erweitert, respektive geregelt werden mußte. Die Regulierungsarbeiten wurden durchgeführt und es kann nunmehr auch der Ausbau der neuen Straßenbahnlinie in Angriff genommen werden.

Heute Vormittags fand unter Leitung des Ministerialsektionsrathes Árpád Bapp die administrative Begehung der Meisterraßenlinie statt. Diese der elektrischen Stadtbahngesellschaft konzeptionirte neue Linie zweigt vom Franzstädter Bahnhof durch die Meistergasse bis zum Franzstädter Bahnhof. Ferner führt ein Flügelgleise unterhalb des Staatsbahndammes bis zu dem hinter dem neuerbauten Vorsteherschlachthause befindlichen Platz. Außer den Vertretern der beteiligten Behörden waren seitens der elektrischen Stadtbahngesellschaft Generaldirektor Joseph v. Hüvörs, Direktor Adolf Bóruner und Sekretär Karl Gerö zugegen. Der Vorsitzende bezeichnete zunächst den Gegenstand der Amtshandlung. Die Vorsteherung des IX. Bezirks gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Erdstation nicht hinter, sondern vor dem Vorsteherschlachthause eingerichtet werden solle. Hierüber entpaukte sich eine lebhaft Diskussion, welche damit schloß, daß die Frage auf Grund eines Lokalaugencheins an Ort und Stelle entschieden werden solle. Die Kommission begab sich hierauf nach dem Franzstädter, um von dort aus die Begehung vorzunehmen.

\* Der Schluß in der Festung hat sich heute folgendermaßen konstituirte: Gewählt wurden: zum

Ermete Novelli.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Jenen Papa Lebonnard, Othello, Oswald zu sehen, in deren Sein und Wesen sich Novelli für drei Stunden hineinzubehalten, ist höchster künstlerischer Genuß. Aber ihn selbst, Ermete Novelli, den Menschen zu beobachten, mit ihm zu plaudern, seine Individualität zu beobachten, bietet beinahe eben solchen Reiz. Für gewöhnlich bedarf es größter Intimität mit Schauspielern oder Schauspielerinnen, um den Kern ihres Wesens herauszukälen. Ihnen ist eben Alles Bühne, wo noch zwei Augen außer den ihren sehen, und sie geben sich fast überall nur drapirt. Anders Novelli. Er ist außer der Bühne nicht einen Augenblick Schauspieler, aber wohl durchaus Künstler.

In seiner Heimath gilt er längst nicht nur als Künstler in seiner Kunst, sondern geradezu als der Unerreichbare. All die Jünger des Verismo, mit samt Salvini und Zacconi, verehren in ihm den Meister, firehen ihm nach. Er ist auch der eigentliche Gründer der veristischen Schule. Nachdem Salvini der Aesthete und Ernesto Rossi den großen Realismus geschaffen, der aber noch immer voll des Pathos war und stilisirt, kam er und brachte auf die Bühne das Leben. Mit seinem Lehrer und Freunde Salvini hat er hierüber schon ganze Redeturniere ausgefochten. Salvini fordert, jede Figur müsse auf der Bühne um einige Zoll über die Wirklichkeit hinausgerückt werden. Novelli hingegen will das Leben selbst dort haben.

Es kann nichts Interessanteres geben, als so einen Disput über die Kunst mit Novelli. Nicht bloß weil sein Urtheil über die Schauspieler sowohl wie die Stücke überaus zutreffend und voll feinsten Bemerkungen ist, sondern auch weil hierbei die ganze moderne Schauspielkunst lebendig wird. Denn Novelli spricht nicht nur mit der ganzen Lebhaftigkeit des Südländers, sondern er illustriert jede seiner

Bemerkungen, indem er sofort jenen Künstler, von dem eben die Rede ist, mit geradezu überraschender Wahrheit darstellt. Von den Italienern verehrt er am meisten den alten Salvini. So wie er den Namen auspricht, nimmt sein Gesicht sofort einen tragischen Ausdruck an, die Gestalt reckt sich in die Höhe, seine Stimme wird schärfer, er ist jeden Zoll Tragöde, als ob Salvini leibhaftig vor Einem stünde. Auch dem Genie der Duse zollt er überquellende Anerkennung, aber in jüngster Zeit, meint er, hat sie verloren, sie ist zu sehr symbolistisch geworden. Sie zeichnet Alles nur mehr mit vagen Andeutungen, sie ist dem Manierismus der Einfachheit und Wahrheit verfallen. Wie fein beobachtet das ist. Haben wir doch Alle gefühlt, daß bei der jetzigen Duse etwas fehlt. Keiner hat das richtige Wort dafür gefunden. Wohl aber Novelli. Man darf auf der Bühne nicht das Leben photographiren, aber man darf es auch nicht bloß traumartig andeuten, sondern muß es durch- und zu Ende leben. So und nur so kann man im Zuschauer die volle Illusion wecken, ihn veressen lassen, daß er ja nur Schauspieler vor sich hat und nicht die Wirklichkeit, die allein uns bis ins Herz hinein packen kann.

Wie Novelli nach alldem über französische Schauspielkunst denkt, bedarf wohl keiner langen Erläuterung. Sarah Bernhardt, das ist ihm die größte Schauspielerin, aber wohlgemerkt nur Schauspielerin. Sie kann Alles darstellen, was sie nur will — bei dieser Bemerkung pflegt er sofort auch zu zeigen, wie und mit welchen Mitteln sie arbeitet — aber durchfühlen kann sie gar wenig. Ähnlich denkt er von Mounet-Sully und den anderen Franzosen, nur Coquelin steht ihm dem Leben näher. Sie stecken Alle zu viel in der Schablone und in der Tradition. Und wie vorzüglich kennt doch Novelli alle Mäpchen und Schägchen dieser Tradition. Man glaubt förmlich im Hause Mollière's zu sein, wenn er dieselben vorführt.

Was aber das Köstlichste ist, man braucht, um

solche illustrierte Vorträge von Novelli zu hören, ihn nicht erst zu bitten und zu betteln. Er gibt das nicht als Produktion. Man braucht nur irgendwo und wann von Kunst zu sprechen, und sofort sprudelt es mit elementarer Kraft aus ihm hervor. Aber er hat es nicht gerne, wenn man ihm einfach ruhig zuhört. Er fordert Gegenbemerkungen geradezu heraus. Er disputirt mit Leidenschaft, aber immer mit größter Höflichkeit, und einigt man sich nicht mit ihm, dann heißt es zum Schluß immer: Ach, Sie haben ja gewiß recht, aber ich sehe und fühle es so, und kann nicht aus meiner Haut fahren.

Mit ebenjohler Lebhaftigkeit disputirt er über die Literatur. Er ist natürlich Modernist, aber der Urquell ist ihm doch Shakespeare. Alle modernen Probleme weiß er bei dem Briten wiederzufinden. Zu den nordischen Schriftstellern steht er in einem ziemlich kühlen Verhältnisse. Ich fürchte mich vor ihnen — pflegt er zu sagen — denn so viel ich sie auch studire, meinem Herzen stehen sie doch nicht nahe. Selbst Ibsen nicht. Er hat wohl eine ganze Reihe Ibsen'scher Dramen in seinem Repertoire und er ist vielleicht der einzige Romane, der dieselben wirklich im Geiste Ibsen's interpretirt, aber er spielt diese Rollen doch nicht gerne. Sie sind zu sehr Produkte seines Verstandes und zu wenig Schöpfungen seines Gefühls, wie er selber sagt.

Sein Oswald in den „Gespensern“ hat einen ganzen Krieg in den italienischen Zeitungen hervorgerufen. Während Zacconi in dem Oswald von Beginn an den Paralytiker auf die Bühne bringt, rückt Novelli den Oswald überhaupt mehr in den Hintergrund, macht die Mutter zum Mittelpunkt des Dramas und zeigt erst im letzten Akte den Paralytiker. Als Novelli mit diesem Oswald auf die italienische Bühne kam, rief ganz Italien, nun sei einmal Novelli von Zacconi besiegt. Aber Novelli ließ sich nicht irre machen, denn, sagte er, die „Gespenser“ sind kein Drama der Gegenwart, sondern nur der Abschluß eines Dramas, das sich noch

Präsidenten Dr. Theodor Gombár, zum Vizepräsidenten August Maffay, zu Schriftführern Géza Kossuth und Dr. Ferdinand Késmely, zum Quästor Dr. Franz Kemény.

Zum Van der elektrischen Leuchtlichtbahn. In der jüngsten Generalversammlung des Municipalausschusses hatte Dr. Koloman Heinrich den Antrag gestellt, der Straßenbahn-Gesellschaft im Leopoldfeld zur Anlage eines Betriebsbahnhofes einen Grundkomplex unter der Bedingung zu überlassen, daß dieses Grundstück bei Eintritt des Heimfallsrechtes zu dem gegenwärtigen Kaufpreise von 2 fl. per Quadratmeter zurückgerechnet werde.

Kandidation. Die Repräsentanten des II. Bezirks kandidierten den Repräsentanten Kornei Gombocz zur Wahl in den hauptstädtischen Bauvath.

Der Innerstädter Kavaler Johann Bösch, welcher bisher die Steinbrücker Biere administrierte, wurde vom Fürsprimas zur Innerstädter Biere zurückberufen.

Neue Volkstische. Der Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, einen Theil der „Fuchslasernen“ zu einer Volkstische zu adaptieren.

Marktdirection notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 70 fr. bis 2 fl. per Kilogramm, Durchschnittspreis 88 fr., gereinigt 1 fl. bis 2 fl. 50 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 fl. 78 fr., Bratenfleisch, hinteres 60 fr. bis 1 fl. 20 fr. per Kilogr., Durchschnittspreis 79 fr., Suppenfleisch, I. Klasse 60 fr. bis 90 fr. per Kilogr., Durchschnittspreis 69 fr., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogr. 52 bis 80 fr., Durchschnittspreis 64 fr., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogr. 48 bis 70 fr., Durchschnittspreis 66 fr., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 66 fr., Leber 30 fr. bis 56 fr., Milz 28 fr. bis 55 fr., Nieren 48 fr. bis 70 fr., Junge 40 fr. bis 1 fl., Markthocher 20 fr. bis 60 fr. Wildfleisch, hinteres 64 fr. bis 70 fr., vorderes 52 fr. bis 64 fr., andere Theile 30 fr. bis 40 fr. per Kilogramm.

Sport.

Rennen zu Alag.

— Erster Tag. —

Budapest, 4. November. Die rührige Leitung des ungarischen Herrenreitervereins, welche die diesjährige Rennkampagne morgen schließt, blickt auf eine ereignisvolle und erfolgreiche Saison zurück. Sie hat dem ungarischen Rennwesen zu einem großen Aufschwunge verholfen, der Pferdebezucht Dienste geleistet und viel zur Popularisierung des Rennsports beigetragen — lauter Erfolge, die nur durch die kolossale Theilnahme des großen Publikums möglich waren. Ihr Wirken hat auch in materieller Hinsicht sehr befriedigt und weist im Rennbetrieb nicht unbedeutende Ueberschüsse auf, welche zur besseren Dotierung der nächstjährigen Konkurrenzen dienen sollen. Das heute stattgehabte Rennen, welchem ein großes Publikum beiwohnte, brachte schönen Sport. Die sogenannten „Alager“ Pferde, darunter in erster Reihe die Geißlichen,

welche bisher auf dieser Rennbahn dominirten, scheinen bereits außer Form zu sein. Ebdelich der Champion-Herrenreiter — der jüngst zum Rittmeister avancirte Herr Jozsef Kreuzbruck — seine eminente Reiskunst in den Dienst des Geißlichen Rennstalles gestellt hat, konnte das schwarz-rothe Dreß heute kein einziges Mal siegreich an der Richterlosse vorüberziehen, und so gestalteten sich die heute stattgehabten Konkurrenzen zu lauter Trostreiten für Pferde, die bisher wenig oder gar keine Erfolge aufzuweisen hatten. Es gab unter solchen Umständen Außersiege („Driver“ und „Reservevals“), und in Verbindung damit beim Totalisateurbedeutende Siegs- und Platzquoten. Hier die Resultate der einzelnen Items:

1. Verkaufssrennen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Es siegte Hr. Redarens „Ala arecane“ (Walafel), Zweites Hr. G. Wood's „De lujo“ (Köllina), Drittes Georg Chernel's „Barás“ (Gazil). Es liefen noch „Jalusi lany“, „Méses“ und „Nadian“. Sehr leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer weiteren Länge das Dritte. Totalisateurb: 5:9, Platzwetten I. 25:35, II. 25:55.

2. Hubertus-Hürdenrennen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Erstes Graf F. Schönborn's „Ereay“ (Rittmeister Szemere), Zweites Kaspar Geiß's „Memény“ (Rittmeister Kreuzbruck), Drittes Graf Theodor Andrássy's „Beloco“ (Steuernant Krause). Es lief noch „Dho“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach einer halben Länge das Dritte. Totalisateurb: 5:22, Platzwetten I. 25:38, II. 25:31.

3. Verkauf-Hürdenrennen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Den Preis holte sich Graf F. Schönborn's „Ereay“ (Horát), Zweites Julius Jantovich-Beján's „Mary Agnes“ (Madjan), Drittes Oberit Jgálly's „Driver“ (Szebal). Es liefen noch „Sucifer“, „Matura“, „Eglamour“, „Bekély“ und „Angelina Cisneros“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach einer halben Länge das Dritte. Totalisateurb: 5:68, Platzwetten I. 25:149, II. 25:149, III. 25:39.

4. Tilay-Steepchase. (Handicap.) (Preis 3000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Erstes Baron Liphay's „Délceg II“ (Szemere), Zweites Kaspar Geiß's „Präsident“ (Kreuzbruck), Drittes Rittmeister Werhals's „D. B.“ (Steuernant Lukács). Es lief noch „Neuerwind II“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen das Dritte. Totalisateurb: 5:23, Platzwetten I. 25:34, II. 25:28.

5. Handicap der Zweijährigen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Es siegte Graf Dionis Wencheim's „Mirzi“ (Fürit), Zweites Kaspar Geiß's „Des Grien“ (Szompora), Drittes Hr. George's „Mars“ (Rolad). Es liefen noch „Almon“, „Kismet“, „Bambita“, „Ladny Kibare“ und „Julia“. Sicher mit einer Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateurb: 5:30, Platzwetten I. 25:41, II. 25:57, III. 25:64.

6. Jason-Preis. (1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Es siegte Hr. George's „Mesébe való“ (Graf Drisch), Zweites Graf A. Bejacevich's „Dolly“ (Eigentümer), Drittes Kaspar Geiß's „Volros“ (Kreuzbruck). Es liefen noch „Abándos“ und „Nabenerater“. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer weiteren halben Länge das Dritte. Totalisateurb: 5:91, Platzwetten: auf den Sieger war keine Platzwette gegeben; II. 25:149.

vor Beginn des Stückes eigentlich abgepielt. Oswald führt nur die Schuld des Vaters. Dem Effekt zuliebe frage ich keinen Dichter. Bei einer Gelegenheit fragte der Novell den Schreiber dieser Zeilen, von dem er wußte, daß er Jbden persönlich kennt, wie denn der nordische Alte hierüber denke. Und als ich ihm bestätigte, daß seine Auffassung die richtige sei, gab es ein Siegesgeheul, als ob er drei Indianerhorden besiegt hätte. Er machte einen förmlichen Freudenpurselbaum, die Frau und das ganze Haus mußten herbei, hören, daß er nicht bloß ein Trostlopf sei, mit seiner Auffassung des Oswald, sondern daher wirklich recht habe.

So groß Novelli in der Kunst ist, so ganz „bon garçon“ ist er in seinem Heim. Eigentlich hat er ein solches nur während der Sommermonate. Ein alter, glänzender Palazzo in Venedig, in der Nähe des Hotel Bauer und Grünwald, das ist sein Heim, dort bringt er die Sommermonate zu. Sein Palast ist übrigens auch ein ganzes Museum voll der schönsten Bilder und Antiquitäten. Denn er hat die rage de l'antiquité wie alle vornehmen Italiener. Und er ist vornehmer Italiener. Er stammt aus altem romagnolischem Geschlechte. Er selbst ist allerdings schon in Toscana, und zwar in Lucca geboren, aber er trägt doch ganz den Typus des Römers an sich. Die große, markte und schneige Figur, das energische Profil mit der kühnen Adlernase erinnern ganz an den bekannten Cäsarentypus. Nur ein face nicht Novelli nicht römisch aus. Da erscheint sein Gesicht, wie ein Auszug aller seiner Rollen. Wie er Alles spielt von der Farce bis zur klassischen Tragödie, so wiederpiegelt sein Gesicht auch tausenderlei Empfindungen. Bald glaubt man einen Buffo, bald wieder einen Helden des Rothern vor sich zu haben. Ueber all das aber steigt ein Zug unerbittlicher Güte und Liebdenwürdigkeit, der unverwundlich um seine Lippen lagert. Und dieser Zug ist Wahrheit. Mit welchem Stolz stellt er

doch seine Frau vor, die nicht nur eine Schönheit, sondern auch eine hochbegabte Schauspielerin, und mit welcher inniger Liebe spricht er von seinem Sohne, der Redakteur des Blattes „Don Chisciotte“ in Rom ist.

Will man ihn recht kennen lernen, muß man ihn auch zuhause aufsuchen. Und das ist gar nicht schwer. Denn er umgibt sich durchaus nicht mit der bekannten Künstlergloriole. Er ist nicht nur einer der mittelständigen Künstler, sondern auch einer der zugänglichsten Künstler. Wenn er in Rom spielt, ist seine Garderobe ein förmliches Kasino. Während er Toilette macht zum Schloß oder Dethello, sammeln sich dort Journalisten, Kritiker, Politiker, Künstler, streiten, lärmern, rauchen das Zimmer so voll, daß man die Hand vor den Augen nicht sieht, bis der Regisseur ruft. Dann springt Novelli mit einer letzten Bemerkung, die er den Besuchern zuschleudert, auf die Bühne, beinahe noch in den Dampf der Cigaretten gehüllt, und sofort ist er ein Anderer, Derjenige, den er eben darstellt oder vielmehr erlebt. Während des Stückes allerdings liebt er schon mehr die Ruhe.

Novelli ist jetzt in der Vollblüthe seines Schaffens. Trotzdem er schon 48 Jahre alt ist, hat er sich volle Jugendfrische des Fühlens und Denkens bewahrt. Während Andere, die geringer und jünger sind, den europäischen Ruhm bis zur Neige ausgekostet, hat er sich bisher mit dem Ruhm in seinem Vaterlande und einigen romanischen Ländern begnügt. Von Budapest aus erst will er seinen Einzug in das übrige Europa halten. Wir sollen das Siegesthor sein. Nun, einem Würdigeren konnten wir bisher noch nie unsere vollste Anerkennung geben. Und Europa wird unser Urtheil gewiß ratifizieren, und bald wird sicherlich, so wie einst das Duse-Fieber, das Novelli-Fieber sich von Budapest aus über den ganzen Kontinent und auch über das große Wasser hinaus noch verbreiten. D-r.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende letzte diesjährige Meeting des ungarischen Herrenreitervereins wurde folgendes Programm ausgearbeitet:

- 1. Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 19 Unterschriften. — 2. Verkaufssrennen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterschriften. — 3. Vattbnann-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 13 Unterschriften. — 4. Dragbunt-Steepchase. (Schrenpreise, Distanz 6000 Meter.) 29 Unterschriften. — 5. Hürdenrennen-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 16 Unterschriften. — 6. Abchiedsrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 15 Unterschriften.

Football-Match. Das letzte internationale Football-Match der Herbstsaison findet morgen, Sonntag, auf der Millenniums-Turnierbahn (Sömörvárosi) statt. Diesmal stellt sich eine unserer besten, die bisher noch niemals geschlagene Mannschaft des Muegyetemi Football-Club, der Mannschaft des Wiener Fußball-Club 1898 gegenüber. Interessant wird dieses Match schon deshalb sein, weil in diesem Jahre die letzte Gelegenheit ist, daß die Ungarn die im Herbst erlittenen Verluste wettmachen und das Renommée der ungarischen Fußballspieler wieder herstellen. Der veranstaltende „M. F. C.“ lud außer den Professoren des Polytechnikums und der Universität auch das National, Offiziers- und Landes-Kasino und den Park-Club ein. Die Zusammenstellung der Mannschaften ist folgende: Wiener Fußball-Club 1898 (blau-weiß) Goal: Natansky; Backs: Stürmer, Röllert; Halfbaks: Buchar, Roland, Brum; Forwards: Prager, Großmann, Mar, Röllert II, Berger. Muegyetemi Football-Club (schwarz-weiß) Goal: Doros; Backs: Reiner, Szita; Halfbaks: Jlabn, Veliczay, Lauber; Forwards: Mauer, Szekeres, Miskly, Wagner, Blum. Anfang halb 3 Uhr Nachmittags.

Offener Sprechsaal.

KOSMIN

Wenn Sie Ihre Zähne gesund und schön erhalten wollen, so benützen Sie Korasens und namentlich auch Abends das neue desinifizierende Mund- und Zahnwasser „KOSMIN“, welches in Wirkung und erfrischendem Wohlgeschmack unübertroffen ist.

Flasche fl. 1.—, lange ausreichend, erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfümerien. Generals-Verkaufsstelle: E. Skrivwan, Wien, IX., Müllnerstraße 3. Engros-Depot Budapest: Josef v. Török.

Kleinoscheg-Ellysee

Verlässliche Dienstmädchen

placirt das Vermittlungsbureau Budapest, VII., Elisabethring 37.

Züchtiger Strazsist,

stiller und sicherer Rechner, findet sofort Anstellung. Offerte an das Annoncen-Bureau Julius Demer, Szervita-tér 8.

Weintrauben!

frische, süße, sehr haltbare, 5 Kilo-Korb portofrei 2 fl. In Wiederverkauf per Gilgut laut Vereinbarung. Heinrich Öhler, St. Georgen bei Proßburg, 4004

Billig und doch nahrhaft zu kochen, muß bei den heutigen theuren Zeiten das ernsteste Bestreben jeder Hausfrau sein. Den Weg, diese Kunst zu erlernen, weist die Sammlung vorzüglicher Kochrezepte der jüngst verstorbenen Katharina Prato, die bei jeder Gelegenheit in allen ihren Schriften insbesondere auch auf die hohe Bedeutung von Liebig's Fleisch-Extrakt für die Beförderung der Erhöhung des Nährwertes und den Wohlgeschmack unzähliger Speisen aufmerksam machte. 99669

Für Erholungsbedürftige, Nervöse, Rheumatische Dr. SCHREIBER'S „HYGIEA“

Obermais, Meraa. Tuberkulose finden keine Aufnahme. Prospekt d. d. Hanszermalt.

Dr. Sennyey József,

gyermekorvos, november 1-től VI., Hunyady-tér 1. sz. alatt.

Billige Wohnungen in Ofen sofort oder vom 1. Februar im vierstöckigen Neubau II., Fő-utca 51, mit allem Komfort, praktische Eintheilung, Personen- u. Lastenlift, Gas- u. elektrische Beleuchtung, prächtige Aussicht auf die Pester Donauzeile, Tramway- und Propellerstation in nächster Nähe. Auskünfte ertheilt Dr. Gustav Metzler, Adorfat, IV., Zöldfa-utca 12, zwischen 3-6 Uhr, von 12-1 Uhr im Neubau. (Telephon 60-47.)

MAISON JOEL

Atelier für Mädchen- und Knaben-Garderobe befindet sich jetzt Kigyó-utca 2, 1. Etage. 4017

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# Lohnenden Verdienst

finden intelligente, repräsentable Herren, welche sich der Aquisition von Unfallversicherungen für ein vaterländisches renommiertes Institut widmen wollen. Offerte unter „N. S. 100“ an die Expedition erbeten. 4016

**Gassenlokal mit Schaufenster**  
per sofort zu vermieten. Näheres Elisabethplatz 12.

## Gerichtshalle.

**Budapest, 4. November. (Die Affaire des Baron Splényi.)** Ob seines Verhaltens in der Engel'schen Weinfälschungssaffaire hat die Budapest'erin Staatsanwaltschaft bekanntlich auf Grund einer Weisung des Justizministers gegen den Polizeirath Baron Edmund Splényi wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt die Einleitung einer Strafuntersuchung beantragt. Die Untersuchung wurde auch durchgeführt, ergab aber keine Beweise für die Schuld des Baron Splényi, daher das Strafgericht in dieser Angelegenheit das weitere Verfahren einstellte. Der Prozeß gelangte in Folge Appellation der Anklagebehörde vor den ersten Strafsenat der Budapest'er k. o. n. T a f e l (Vorsitzender Johann Herich-Tóth), welcher die erstinstanzliche Entscheidung bestätigte.

**(Ein blutiger Ban.)** Wie seinerzeit berichtet wurde, ist bei dem Ban in der Maadalenenstrasse Nr. 40 im Oktober des vorigen Jahres das Seil des Aufzugsapparates gerissen. Die Maschine fiel herab und tödtete den Arbeiter Georg Wallis, während sie einem zweiten Arbeiter den linken Arm wegriß. Dieses Baumglück wegen wurde der Polier Joseph Fortellu vom hiesigen Strafgericht zu achtmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt. Heute besaßte sich die k. o. n. T a f e l mit dieser Affaire und setzte die Strafe auf 150 fl. Geldstrafe als Haupt- und 50 fl. Geldstrafe als Nebenstrafe herab.

**(Gefälschte Wechsel.)** Vor einigen Monaten wollte der 19jährige Diurnist Oskar Scheiber bei der Landescentralbank zwei mit der Firmazeichnung Kohlmann und Kohn versehene auf 723 fl. 49 kr. und 132 fl. 15 kr. lautende Wechsel eskompiren. Sein verstorbes Weisen fiel dem Kassier auf und er bestellte den jungen Mann für den Nachmittag. Unterdessen zog man bei der Firma Kohlmann und Kohn Erkundigungen ein und als man erfuhr, daß die Wechsel thatsächlich gefälscht waren, wurde Scheiber, als er nachmittags erschien, in Haft genommen. Der Gerichtshof verurtheilte den jungen Mann wegen Urkundenfälschung zu acht Monaten Kerker; die königliche Tafel erhöhte die Strafe auf 15 Monate, die Kurie bestätigte jedoch das erstgerichtliche Urtheil.

**(Vertrafte Duellanten.)** In Folge eines Rencontres sah sich der Dramaturg des Nationaltheaters Dr. Anton Várady im Mai vorigen Jahres genöthigt, mit dem Gerichtsnotar Dr. Felix Révay zu duelliren. Das Duell fand im Kästlischen Festsaal statt und endigte mit einer leichten Verletzung Dr. Révay's. Das Strafgericht verurtheilte heute die Duellanten zu je drei Tagen Staatsgefängnis. — Gleichfalls wegen Duellvergehens standen heute vor dem Budapest'er Gerichtshofe der Ontsbefitzer Koloman Jastrakovsky und der Finanzrath Stephan Uray, die am 1. Februar laufenden Jahres ein Säbelduell ausfochten. Bei dieser Gelegenheit trugen Beide Verletzungen davon. Jastrakovsky erhielt fünf, Uray drei Tage Staatsgefängnis.

## Der Kapitalist.

### Das Aufhören des Wahlverkehrs.

**B u d a p e s t, 4. November.**  
In kaufmännischen Kreisen herrscht, wie wir bereits berichtet, eine Beunruhigung darüber, daß mit Aufhören des Wahlverkehrs auf Grund der Termingeschäfte viel fremdländischer Weizen nach Ungarn hereinströmen wird. Handelsminister Hegedüs hat in dieser Angelegenheit Herrn Wilhelm Walla empfangen, der ihm ein hierauf bezügliches Memorandum überreichte. Der Minister interessirte sich sehr lebhaft für diesen Gegenstand und versprach eine Uebersprüfung des Memorandums, das wir nachstehend skizziren.

In Folge der bevorstehenden Sitzung des Wahlverkehrs ergibt sich die dringende Nothwendigkeit, in den auf das Weizen-Termingeschäft bezughabenden Börseursachen jenen Werthunterschied zum Ausdruck zu bringen, welcher zwischen der in- und ausländischen Provenienz zu Gunsten der ersten ohne Zweifel besteht. Der Konsum wird nämlich fürderhin fremdländischen Weizen — mit Rücksicht auf die in Folge geringen Kleberaehaltes untergeordnete Qualität desselben — im Verhältnisse zu den für das inländische Produkt bewilligten Preisen nur billiger kaufen, nachdem nunmehr bei der ausländischen Provenienz die Begünstigung der Zollrestitution gelegentlich der Mehlausfuhr entfällt. Es erscheint daher evident, daß auch im Terminverkehre zwischen fremdem und inländischem Weizen zu diskungiren sein wird, was — da die separate Notirung der einzelnen Provenienzen im Kursbllatte Schwierigkeiten begegnet — dadurch erreicht werden kann, wenn die Mancen bei Lieferung ausländischen Weizens den Verkäufer zu einer gewissen Bonifikation verhalten.

Die Mobilisation der das Weizentermingeschäft betreffenden Mancen ist auch in anderer Hinsicht erforderlich. Die Produzenten sind nämlich bereit kaum in der Lage, ihren Weizen im Wege des Terminverkehres zu verwerthen, da die Bestimmungen in Bezug auf das Lieferungsgehalt eine detaillirt umschriebene Type kontempliren, welcher der Weizen mit geringfügigen Latituden entsprechen muß. Die Oekonomen verfügen jedoch in den meisten Fällen entweder über bessere oder mindere Waare als die usancegemäße Qualität, und während ihnen für das vollwerthige Produkt keinerlei Entschädigung gebührt, ist schwächerer Weizen überhaupt nicht lieferungsfähig. Diese Anomalie wäre durch Einführung gewisser Bonifikationen zu eliminiren.

Die Vetheiligung der Produzenten am Weizenlieferungsgehalte, respektive der eigentliche legale Verkehr wird auch durch jenen Umstand erschwert, daß gegenwärtig die Einheit der Börseurschlüsse 1000 Meterzentner beträgt, während die Oekonomen zum überwiegenden Theile ein solches Quantum nicht auf einmal auf den Markt bringen können. Um diese Unzulänglichkeiten, sowie einige sonstige Mängel der gegenwärtigen Bestimmungen zu saniren, hat Herr Walla einen Entwurf ausgearbeitet, der auf eine entsprechende Aenderung der Börseurschlüsse abzielt.

**(Das Zutekartell.)** Bekanntlich haben die Zutespinnereien und Webereien der Monarchie seit Jahren mit einem sehr erheblichen Gewinn gearbeitet, nie an den Folgen einer Uebersproduktion gelitten, vielmehr ihr Fabrikat reichend abgesetzt, so daß man von diesem Industriezweig mit Zug und Recht sagen konnte, daß er florire. Nichtsdestoweniger sind die Konsumenten dieses Artikels vor drei Monaten damit überrascht worden, daß die Zutefabriken ein dreifach so starkes Zute eingekauft haben, als die drakonischsten Bestimmungen erlauben, die je bei einer solchen Vereinbarung vorgekommen sind. Thatsächlich wurden in der kurzen, seither verstrichenen Zeit die Preise fünfmal erhöht, so daß sich eine Vertheuerung des Fabrikats um fünf und dreißig Prozent ergeben hat. Es handelt sich hiebei zumeist um Frucht- und Mehlsäcke, die größtentheils in Ungarn verbraucht werden, und unser Land hat für diesen wichtigen Artikel demnach jährlich um zwei Millionen mehr aufzubringen, die in die Taschen der österreichischen Fabrikanten fließen. Es existiren nämlich dormalen in der Monarchie 3200 Webstühle, wovon auf Ungarn bloß 600 entfallen. Von dem Gesamt-erzeugniß per 320,000 Meterzentner werden in Ungarn weit über 200,000 Meterzentner verbraucht. Es findet demnach eine ungerechtfertigte Vertheuerung der österreichischen Industrie auf Kosten unserer Landwirtschaft, unserer Mühlenindustrie und unseres Getreidehandels statt. Nachdem die Fabriken schon bei den früheren Preisen ein glänzendes Geschäft machten, mußte die so rapid erfolgte enorme Preissteigerung in den interessirten Kreisen eine große Erbitterung hervorgerufen. Wie wir vernehmen, hat denn auch diese rücksichtslose Ausbeutung, welche überdies den Zwischenhandel ganz brach zu legen suchte, den Plan einer Gegenkoalition zur Reife gebracht. Es haben sich nämlich kapitalstärkliche Interessenten zusammengethan, welche Zeichnungen für die Errichtung einer groß angelegten Zutefabrik sammelten, die in Ungarn errichtet werden und die Macht besitzen soll, das rücksichtslose Vorgehen der kartellirten Fabriken zu durchkreuzen. Diese Zeichnungen haben schon bis jetzt zu einem namhaften Resultat geführt, und man hofft umso mehr auf einen Erfolg, als die Einigkeit unter den Kartellirten einen starken Stoß erlitten hat, wie dies daraus hervorgeht, daß das geplante Verkaufsbureau in die Brüche gegangen ist.

**(Geheimrath Dr. Julius Raab.)** Aus Wien wird telegraphirt: Zu Beginn der heutigen Sitzung des Generalrathes der österreichisch-ungarischen Bank wurden dem Bankgouverneur Dr. Julius Raab anlässlich der Feier seines 70. Geburtstages durch den österreichischen Vizegouverneur Ritter v. Miller zu Nischholz die Glückwünsche des Generalrathes zum Ausdruck gebracht und eine in warmen Worten gehaltene, künstlerisch ausgestattete Adresse überreicht. Auch die beiden Regierungskommissäre Ministerialrath Dr. Gruber und Ministerialrath Dr. Popovich ergriffen den Anlaß, um den Bankgouverneur namens der Regierungen, wie auch im eigenen Namen zu beglückwünschen. Nach Schluß der Sitzung empfing der Gouverneur die Glückwünsche der unter Führung des Generalsekretärs Colen v. Mecenyeffy erschienenen Geschäftsleitung, sowie eine Reihe von Deputationen der Bankbediensteten. Bankgouverneur Raab erhielt anlässlich seines 70jährigen Geburtstages unter Anderem auch ein Glückwunschkreiseln vom Leiter des Finanzministeriums Dr. Kriaziolucki.

**(Österreichisch-ungarische Bank.)** In der heutigen Sitzung des Generalrathes der österreichisch-ungarischen Bank wurde die geschäftliche Lage vom Generalsekretär eingehend erörtert; der Generalrath fand insbesondere mit Rücksicht auf den Stand des Valutenmarktes, der nach wie vor wesentlich durch die ungelöste Lage der ausländischen Märkte ungünstig beeinflusst wird, auch heute noch keine Anlaß, eine Aenderung des Zinsfußes

vorzunehmen. — Weiter gelangten Zuschriften der beiden Finanzminister zur Vorlage, welche Zuschriften die nun vorzunehmende Unterfertigung des auf die Erneuerung des Privilegiums bezüglichen Uebersinkommens zum Gegenstande haben.

**(Kassissement einer galizischen Mühle.)** In Stanislaw haben, wie den polnischen Blättern von dort telegraphirt wird, die Mühlenbesitzer Brüder Wandler die Zahlungen eingestellt. Die Kassisten betragen 130,000 fl. Die Lemberger Finanzinstitute sind in Mitleidenschaft gezogen.

**(Milk- und Zutekartell.)** Ueber Ansuchen zahlreicher Mitglieder hat das Präsidium der Genossenschaft für Klein- und Mittelkaufleute eine Konferenz einberufen. Die in ungewöhnlich großer Anzahl erschienenen Mitglieder äußerten sich in ziemlich heftiger Weise gegen jene Koalition der hiesigen Milk-Genossisten, nach welcher die Milchpreise den Kaufleuten um 1 bis 2 kr. per Liter höher zu berechnen wären als den Milchverschleßern, Kaffeeshältern und anderen ähnlichen Geschäften. Es wurde einstimmig beschloffen und sofort ein fünfer-Komitee damit betraut, sich mit mehreren Milchproduzenten in Verbindung zu setzen, um jene durch nichts motivirten Beschlüsse der hiesigen Milchlieferanten zu paralysiren. Des Ferneren wurde über das durch die Speiserei-Genossisten geschlossene Kartell bezüglich der Regelung und Festsetzung der Detail-Zuckerpreise verhandelt. Es wurde ausgesprochen, jenen Theil der Maßnahmen, der sich auf die Hinterlegung von sogenannten Bianco-Sicherstellungsaccepten bezieht, nicht anzunehmen; hingegen erklärte die Versammlung sich bereit, einen Beschluß zu acceptiren, der dahin geht, daß es den Zuckerindustriellen und -Großisten, insbesondere aber deren Agenten zur Pflicht gemacht werde, an Solche, die sich den eventuell festzusetzenden Einheitspreisen nicht unterziehen, keinen Zucker zu liefern.

**(Der Klub der vaterländischen Eisen- und Maschinenfabrikanten)** beschloß in seiner jüngsten Sitzung, dem Handelsminister für die rasche Erledigung seines Gesuches in Angelegenheit der coulanten Liquidation, respektive Erledigung fälliger Forderungen durch staatliche und municipale Anstalten schriftlich seinen ergebensten Dank auszubringen. Den nächsten Verhandlungsgegenstand bildete der Ges.-Art. XIII: 1890, respektive dessen Bestimmungen über die den einzelnen Fabriken zu gewährenden staatlichen Begünstigungen. In diesen Artikeln sind die landwirtschaftlichen Maschinen nicht besonders erwähnt. Da nun die Statistik zeigt, daß jährlich landwirtschaftliche Maschinen im Werthe von vielen Hunderttausenden von Gulden bei uns eingeführt werden, so ist es sowohl im Interesse unserer vaterländischen Industrie, als auch vom höheren wirtschaftlichen Gesichtspunkte notwendig, daß die Errichtung von landwirtschaftlichen Maschinenfabriken, wie auch die Vergrößerung der bereits bestehenden durch Gewährung staatlicher Begünstigungen gefördert werde. Es wird demnach auch das Präsidium damit betraut, im Namen des Klubs an den Handelsminister eine Petition zu richten zu dem Zwecke, damit anlässlich der Erneuerung dieses, mit Ende dieses Jahres ablaufenden Gesetzes die Angelegenheit der landwirtschaftlichen Fabriken in wohlwollender Weise berücksichtigt werde. Schließlich wurde die von der gewerblichen Kontrollkommission angeordnete Unterbreitung in Angelegenheit einer, gegen den Maschinenimport ins Werk zu setzenden Aktion tertirt. Dieselbe wird noch durch ein reiches Datenmaterial ergänzt werden, worauf die Unterbreitung an den Handelsminister durch eine Deputation erfolgen wird.

**(Zur Hebung des Verkehrs im Finnaner Hafen.)** Handelsminister Alexander Hegedüs hat auf Grund der an Ort und Stelle gemachten Erfahrungen die zur Hebung des Verkehrs des Finnaner Hafens erforderlichen Vorkehrungen unverweilt in Angriff genommen. Wie „Rel. Ort.“ meldet, hat der Minister in erster Reihe die Vermehrung der Dampferfahrten auf der Linie Finne-Ulcova und Finne-Venedig in der Weise angeordnet, daß die wöchentlich zweimaligen Touren auch in den Wintermonaten aufrechterhalten bleiben; außerdem wird auf der Route Finne-Venedig in den Sommermonaten jede Woche noch eine dritte Fahrt stattfinden. Damit die Vermehrung der Fahrten erfolgen könne, wurde ein neuer Dampfer bestellt, welcher an Größe, Schnelligkeit und Eleganz die auf diesen Linien gegenwärtig verkehrenden Fahrzeuge übertrifft wird.

**(Die russische Finanzlage.)** Aus Petersburg wird telegraphirt: Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Communiqué des Finanzministeriums, worin in Widerlegung der umlaufenden Gerüchte durch Zahlen bewiesen und erklärt wird: 1. Von einer Verringerung der Geldzeichen kann keine Rede sein, weil die Summe derselben die höchste Summe im Jahre 1892 um 215 Millionen übersteigt. 2. Zur Deckung der im Betrage von 540 Millionen umlaufenden Kreditbills sind 270 Millionen Gold erforderlich, während der Goldvorrath 856 Millionen beträgt. Die überflüssige kolossale Summe von 586 Millionen bietet eine weitere überflüssige Deckung. Im Prozentverhältnisse stellt sich die Goldunterlage für die Kreditbills im Herbst 1897 auf 113 Prozent und beträgt gegenwärtig 153 Prozent. Was den Bestand der Kreditbills anbelangt, so ist derselbe höher als in früheren Jahren. Es liegt also keine Nothwendigkeit vor, Kreditbills zu emittiren. 3. Die Staatsbank verfügt über durchaus genügende Mittel zur Diskontirung von Wechseln und Kreditgewährung gegen Unterlage. Die Bank schränkt derartige Operationen durchaus nicht ein, im Gegentheil gewährt sie auf Anordnung des Finanzministers verschiedene Erleichterungen. Schließlich erklärt das Finanzministerium, indem es den völlig befriedigenden Stand der Staatsrenten nachweist, unter Anderem noch, daß die gegenwärtige Lage keine ernste Gefahr biete, weder für die Sicherstellung und



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. November 1899.

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 13

## Nemzeti színház.

(Ab-susp.)  
Délután fél 3 órákor.

### ELEKTRA.

Tragédia 5 felvonásban. Irtó Sophokles.

Nevelő	Szacsavay
Orestes	Mihályfi
Elektra	Jászai
Chrysothemis	Os. Alszegi
Klytaemnestra	Felekiné
Agisthos	Mé záros
Phalades	Földesi
1-5-ös	Paulayné
2-ik	Györgyéné
3-ik	Boér H.
4-ik	Maróthy
5-ik	Rákosi

Este fél 8 órákor:

### A menyem.

Vígjáték 3 felvonásban. Irtók  
Folies Caprice és Paul-  
Willhaud. Fordította: Ador-  
ján Sándor.

Leverdiér G.	Ujbázi
Leverdiérné	Rákosi
Paul. fia	Dezsi
Martin. neje	Csillag
Ala. co.	Herényi
Lodoizska	Paulayné
Honoré Tessard	Zilahy
Ferdinánd	Latabár
Gustave	Horváth
Morie	Kezseri
Egy. ur	Füredi

## Népszínház.

Délután fél 3 órákor:

### A molnár és gyermeke.

Népdráma 5 felvonásban, 10 képből. Irtó Raupach.

Reinhold	Szabó A.
Mária, leánya	Gazsi
Kunigunda	Izóné
Röming	Siposné
Konrad, fia	Szirm. I.
Ewald	Delli
Joh. J.	Horváth
Reimann	Kiss
Margarite	Vidorné
Solez Jakab	Lubinszky
Rádler András	Pécsi

Este fél 8 órákor:

### A szökött katona.

Eredeti népszínmű dalokkal  
3 szakaszban. Irtó Szigligeti

Monti gróf	Szirmai
Kamilla, neje	P. Lukács
Korpdinó	Siposné
Gergely	Kiss
Lajos	Solymosi
János	Bába
Gámesi	Lubinszky
Pista	Ujvári
János	Parányi
Kisbó	Delli
1-5-ös vasvillás	Hilley
2-ik	Gondos
1-nas	Marton

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14 u. 15.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

### Heute zwei Vorstellungen.

Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen  
Anfang präcise 4 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten der hervorragenden Spezialitäten des sensationellen November-Programmes.

## LA JOLIE L. FAGETTE

Die siegreiche Rivalin Yvette Guilbert's.  
Der Schläger der Saison. **Scheherazade.**  
Die schöne Japanesin.

**Jane Valder** Periser Beauté  
Tableaux vivants

Amerikas bester **EDGAR JONES.**  
Neger-Clown

## Die Teims-Truppe

genannt: „Die fliegenden Elfen“.

**LES MILANIS,** | Julietta Milanowa,  
Au Café Monte Carlo. | Brillantentänzerin.

Im „Café-Wintergarten“ von 3 Uhr Nach-  
mittags ab Konzert der Kapelle Munczy.

Abend-Vorstellung.  
Sassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcise 8 Uhr.

Elektrische Beleuchtung in eigenem Betrieb, Anlage erbaut  
von Wülfle & Rapprecht.

Karten im Vorverkauf bei A. Weiss, Großstrafß,  
VI., Károly-körnt 26.

## Ofen Armer Greisler Ofen

III. Bez., Neustift, Bécsi-ut 16,  
Gaststätte der elektrischen Bahn „Café Polgári“.

Eröffnet seit 14. Oktober, nach dem höchsten Schan der  
Wiener Heurigen! Ausverkauf von Original Diner alten und  
heutigen Weinen. Spezialitäten-Küche.

## Heurigen-Quartett.

Achtungsvoll  
**Leop. Hermann.**

## Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,  
József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,  
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier.

## Neue „Salon séparées“

für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Neu! Original! Sensationell!

## FOLIES CAPRICE

VI., Révaygasse 18.

Heute:

### „Eine Pfändung im Dampfbad“.

Poffe von G. Leitner.

### „Le a hussal!“

Vegetárius bohózat, und

### Ballet-Divertissement „Excentrique“.

### Balkon-Inkognito-Logen.

Vorzügl. Küche und Getränke, aufmerksame Bedienung,  
solide Preise.

Freitag, 17. November ROYALSAAL

## FRANZ

# Ondricek

k. u. k. Kammervirtuos.

Mitwirkung: B. Klafon, Klaviervirtuose aus Wien.

Sitze in der Musikalienhandlung **Béla Méry,**  
Dorottya-utca 7. 4036

Montag, den 13. November im Royal-Saale  
Konzert der Pianistin Anna

# LIDLAW

aus Petersburg,  
unter Mitwirkung des Violinvirtuosen **Alexander Recht.**  
Sitze in der Musikalienhandlung **Béla Méry,** Dorottya-  
utca 7.

Dienstag, 21. Nov. und Montag, 27. Nov. im  
Royal-Saal

## 2 Recitals

gegeben von Eugen

# d'Albert.

Karten in der Hof-Musikalienhandlung **Nöjzavóghy & Comp.**

## Grand-Restaurant

## Gregorits Ferencz,

Duna-utca és Lipót-utca sarok.

Heute, Sonntag

## Militär-Konzert.

Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

## Hotel Zwei Kronen

Budapest, Soroksáregasse 12.

Heute und jeden Sonntag

## grosses Militär-Konzert

des k. u. k. Infant.-Regmts. Nr. 68. Freiherr  
v. Reicher. Vorzügliche Restauration bei mäßigen Preisen.  
Echte eigene Weine. Hochachtungsvoll  
Anfang 6 Uhr. **Franz Puschnik.**  
Für Vereine u. Gesellschafts-Unterhaltungen stehen die Lokal-  
itäten zu mäßigen Preisen zur Verfügung.

Grossstädtisches Vergnügungs-Etablissement

# Colosseum

Kerepesi-ut 63. szám.

Heute neues Programm. Auftreten aller neueng-  
gärten Künstler-Gruppen.

1. Produktion 10 Uhr. II. Produktion 1/2 1 Uhr. Gesamt-Entrée: 50 kr.

Täglich früh: Whitstaler-Austern.

## HOTEL ADRIA

Wintergarten, Kerepeserstrasse 41.

Direktion: J. Oscar Zitter.

Heute, Sonntag, 5. November 1899

## 2 grosse Variété-Vorstellungen

Colossaler Succes! Endlose Beifallsstürme!  
**Josef Tauer, Louise Rück, Tauer u. Mein-  
gold, Robert Roland, Joszi u. Joszika**  
Variété Sterne. 4038

Ferner Auftreten von Kunstkräften I. Ranges.  
Täglich zwei urkomische Possen.  
Anfang Nachmittags 5 Uhr: Entrée frei.  
Anfang Abends 8 Uhr: Entrée 20 kr.

## „Café MAROKKO“

Váci-körnt II. — Andrássy-ut I.

Artistische Leitung: **Soma Lichtenstein.**  
Anerkannt bestes und reichhaltigstes Programm  
Budapests.

Erstes Auftreten der niedlichen Künstlerin:  
**Debut! Frä. Therese Arabella Debut!**  
Preisgekrönte Schönheit (Beauté I. Ranges).  
Punkt 10 Uhr Auftreten:

# Armin

unübertroffener Komiker der Jetztzeit.  
**Váradi Mariska** genannt: „Der Stern der  
Gegenwart“.

Neu: **Der Weiberkrieg** Neu!  
Urkomischer Ensemblestücker.  
Anfang Punkt 8 Uhr. Entrée frei.  
Die ganze Nacht geöffnet.

## Café Redoute Ofen.

Dem hochgeehrten Publikum zeige ich hiemit ach-  
tungsvollst an, daß ich das prachtvoll ausgestattete

## Vigadó kávéház

Ofen, Corvinplatz

gestern, Samstag, eröffnet habe und bitte ich das geschätzte  
Publikum, Freunde und Bekannte, das mir durch eine Reihe  
von Jahren geschenkte Wohlwollen mir auch bei meinem  
neuen Unternehmen gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll  
**BAUER IGNAZ, Cafétier.**

**Auf keiner Tafel  
fehlt**

**Kristaly**  
S. G. T.  
**LUCASBADER  
BERGQUELLE**

Telefon 43-90  
Einlage für die Flasche 10. kr.  
Telefon 43-90  
Einlage für die Flasche 4. kr.

1. liter 8 kr. 1 1/2 liter 10. kr. 2. liter 6 kr.

FÜR DIE PROVINZ EMBALLAGE ZU SELBSTKOSTEN

**S. G. T. LUCASBADER BRUNNEN A. G. BUDAPEST**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. November 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Magy. kir. Operaház.

(Ab.-rusp.)  
Alberti Werner ur vendég-  
előlépével

### A hugonották.

Nagy Opera 4 felvonásban  
reményét szerzette Meyerbeer.  
Valois Margit Meyerbeer.  
Valentine Vasquezné  
Urbain Payer  
Udvarhelyi Kolozsvári  
Egy hölgy Rósa  
De Nangis Raoul Alberti W  
Marcel Ney D.  
Saint Bris gróf Kornal  
De Nevers gróf Takáts  
Maurevert Mihályi  
Tavannes Dalnoki  
De O sse Juhász  
Thore Fejedős  
De Rez Ney B.  
szedate 7 órakor.

### Városi színház.

Délután 4 órakor

### A cigány.

Ereleti énekes népszámta 3  
felvonásban. Irta: Szilgetyi.  
Este 7 órakor.

### A molnár és gyermeke.

Népies dráma 5 felvonásban  
Irta: Dr. Ruppach.

## Vigszínház.

Délután 3 órakor

### A szőke Katalin.

Dramai regé 3 székaszban  
7 képpben. Irta Voss Rikhard.  
Az ifjú Halál Delli  
Szt. Katalin képe Lenkei  
Werner Katalin Haraszthy  
Gyuri, fiaeskája Halász I.  
Lőrincz Gyuriját-Bodnár E.  
Márton) szótársai Rónai E.  
Annuska Gö. ö. A.  
Mégda ) varró- Boro s  
Tara ) leányok Varsányi I  
Huberné Makróczy  
Gruberné Nikó L.  
Az álvás szelleme Bálint  
Az álomszelleme Bárdi  
Este 8 órakor

### Utazás a valás körül.

Vígjáték 4 felvonásban. Irta  
Hennequin. Fordította Göth  
Vordisson, ügyvéd Göth  
Lucienne Lányos  
Eugénine Postigni  
Flouchenceur Gál  
De Clérabois Szerény  
Eggoi Bárdi  
Pogovin György  
Durand Rónaszkó  
Baptiste Gyöngyi  
Alprefektus Kassai  
Rosalie Makkóczy  
Cesarine Bálint R.

## Kis Vigadó

VIII., Nagyfuvaros-utca 4. sz.

Geute und täglich Konzert des original Wiener Quartetts

### D'GRINZINGER

mit ihren Sängern Edl & Biedermann, Wiener  
Quettisten. Schiel, Steber und Walzerfänger. Schaff-  
hauser, Wiener Jobler.

Anfang 8 Uhr. Sochachtungsvoll  
Entrée frei. Kaufmann József és Fiai,  
Die ganz Nacht geöffnet. Restaurateure.

Günstigere Gelegenheit als jeder

## AUSVERKAUF.

Japan, China,

sowie alle sonstigen 4009

orientalischen Dekorations-Gegenstände

verkaufe ich zu orig. Kostenpreisen.

### Kardhordó Árpád,

Budapest, Andrassy-ut 17. szám.

## TEPPICHE

in größter Auswahl, Möbelstoffe,  
englische Cretonstoffe, Spitzen und  
Applikationsvorhänge, farbige Stoff-  
vorhänge, Bett- u. Tischdecken, Reise-  
Wagendecken, feinere Dekorations-  
stoffe, Planeldecken u. alle ins  
Fach schlagenden Artikel.

Spezialist in handgewebten Sieben-  
bürger Koken von den billigsten Sorten  
angefangen.

Garantirt echte Perser, Smyrna,  
orientalische und englische Handweberei-  
Teppiche zu sehr billigen Notirungen.

### Restbestände

aus dem gewesenen Geschäft Kigyótoza  
3 zu außerordentlich herabgesetzten billi-  
gen Preisen bei ausgezeichnete Qualität.  
Einzeln Bett- u. Tischdecken und einzelne  
Fenstervorhänge fabelhaft billig.

Gegründet 1820.

## Joannovits Döme,

IV., Váci-utca 2 (Városház-tér sarok).

## Gyermek felruházás!

A „Wekerle asztaltársaság“ f. hó 12-én,  
délután 3 órakor

### Németi Mátyás vendéglőjében,

V., Sétatér-utca 6. sz. a,

tartandó gyermek felruházási ünnepélyre  
t. tagjait ezennel meghívja. 3952

Budapest, 1899. november hóban.

Az elnökség.

Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr.  
Koranyi und Dr. Kéthly zu Heltveden empfohlene

## Goliath-Malzbier

der Steinbrüder Königsbrauerei

wird bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsbeschwerden,  
Schlaflosigkeit, Schwächezuständen u. mit bestem Erfolge  
gebraucht, und ist das **angenehmste Erfrischungs-  
getränk**. Preise ab Steinbrüder Bahnstation: eine große  
Flasche: 19 kr., eine kleine Flasche: 13 kr. inklusive Verzeh-  
rungssteuer. Für die Provinz kleinste Expedition 30 Flaschen.  
Einlage: für eine große Kiste: 1 fl. 60 kr., für eine kleine  
Kiste: 1 fl. 20 kr., für eine Flasche 6 kr., welche nach franko  
Retourirung zurückzuerhalten werden. Zu bestellen: in der  
Fabrikstation in Steinbrüch, im Stadtbureau VII., Kertész-  
utca Nr. 40, und bei den Provinz-Depotisten. In Budapest  
durch alle größeren Speereihandlungen zu beziehen, und glas-  
weise auch in den „Quisisana“ Automaten-Buffets erhältlich.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Orig. echt nur dann, wenn sowohl an den Bignetten,  
als auch an den nationalfarbigen Halsketten der Flaschen  
die Schutzmarke der Steinbrüder Königsbrauerei Aktien-  
Gesellschaft angebracht ist.

## Gold- und Silberwaarenfabrik

und Präge-Anstalt

## A. RUBIN & SOHN

BUDAPEST.

Fabrik: Komptoir u. Verkauf:

VIII., Német-utca 9. VIII., Esterházy-utca 20.

Telephon 56—60. Telephon 57—92.

Eigene Erzeugung von glatten und beschnitten  
Bestecken, Laffen, Brodbürben, Jardiniere,  
Aufsätzen, Girandols, Leuchtern, Servicen,  
Toiletten, Kempreisen, Kränzen, Medaillen,  
aller Arten Kirchengeschätze u. in jeder Aus-  
führung. Engros-Preise. 4012

Reparaturen und Neuherrichtungen zum Kostenpreise.

THE ENGLISH SPECIALITY.

## Kola's

## Gold Pastilles!

Bevährte, angenehmste Bonbons bei  
**Husten und Heiserkeit.**

En gros bei dem Generalvertreter

D. Lövy, Budapest, VI., Teréz-körut 3.

Echt mit Schutzmarke „Globe“. Ueberall zu haben.

17 ftört egy nagy fuvar, nagy  
teljes méter száraz  
**kemény tűzifa,**  
4 méter puhafa 15 ftört,

felaprítva, szállítva és pinczébe hordva.  
Legjobb minőségű porosz készén  
zsákokban és fuvarban. Megrendelések

## FREUD LAJOS

(ezelött Freud és Duma) tűzifa-kereskedőhöz,  
V. ker., Felső rakpart 7. szám  
intézendők.

Telefon 3695. szám.

## Voranzeige!

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum die höfliche  
Anzeige zu machen, daß ich die Leitung des

## Gasthauses u. Kaffeehauses

in meinem

## Hotel Metropole,

Kerepesi-ut 58

in eigene Regie übernommen habe u. mit der Leitung Herrn

## J. A. LIPNIK,

gewesener Mitinhaber der Landestafino-Restauraton und  
gegenwärtiger Pächter des Graf Esterházy'schen Salaton-  
Büroer Hotels, beauftragt habe.

In der Restauration des Hotel Metropole gelangt ab  
Samstag, den 11. d. M., ständig das ausgezeichnete

## Pilsner-Bier (Urquell)

zum Auskhanf. — Die Lokalitäten habe ich ganz neu ein-  
gerichtet, so daß diese eine Lebenswürdigkeit der Haupt-  
stadt bilden und sorgte gleichzeitig, daß die Ansprüche der  
geehrten Gäste durch pünktliche Bedienung und Verab-  
reichung der ausgezeichnetsten Speisen und echter Getränke  
betriedigt werden. Sochachtungsvoll

## Josef Petánovits,

Eigentümer des Hotel Metropole und  
der Pilsner Bierhalle (Thonet-Hof).

## Tanzinstituts-Eröffnung.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum die höf. Mit-  
theilung zu machen, daß ich mein im HOTEL ROYAL  
gewesenes Institut

## Arany János-utca Nr. 34, I. Stock

(in unmittelbarer Nähe des Wahnerringea)

verlegt und am 1. November eröffnet habe. Einschreibungen  
täglich von 10—12 Uhr Vormittags und von 3—8 Uhr  
Nachmittags. Separater Unterricht für Kinder Nachmittags.  
Für geschlossene Tanzunterhaltungen u. Sochzeiten  
stelle mein Lokal zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

2438 **Béla Eibenschütz,**  
dipl. Tanzlehrer.

## ÉRTESÍTÉS.

Van szerencsém a n. é. hölgyközönség szives tudó-  
mására hozni, hogy legjobb munkaeörökkel el-  
látott műhelyemben

a legszebb és legfinomabb kiviteli

## angol és francia ruhák

és kabátok mérsékelt árban készülnek.  
Kérve továbbra is a n. é. hölgyközönség nagybecsü  
bizalmát, amelyben engem Arvay és Társa cég-  
nél éveken keresztül részesített, a legszolidabb  
kiszolgálásról biztosítva, maradtam kitünő tisztelettel

## SZLOVAK LILLA,

női ruha-terme, 4013

Budapest, V., Arany János-utca 34.

## Silber Waaren-Fabriks-Niederlage

## RITTER TESTVÉREK,

BUDAPEST, V., Marokkanergasse 4,  
vis-à-vis dem Marokkaner-Hause,

empfeht dem hochgeehrten Publikum zu den aller-  
billigsten Fabrikpreisen ihr großes  
Lager von sensationellen Neuheiten in

Gold, Silber, Juwelen und Uhren.

Reelle Bedienung! Telephon 16—11.

Illustrierten Preis-Katalog senden wir in die  
Provinz franko und gratis.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. November 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

## Nagy színház.

Délután 1 órákor:  
**A GÉSAK.**  
 Enekes játék 3 felvonásban  
 Irta: Owen Hall.  
 Regina Fairfax O. ri  
 Bro-ville Várdai  
 Cunningham V. o.  
 Grimston Karlos  
 Downe Simon  
 Bolton Garai  
 Yun-Cai Sziklai  
 Imárki márkai Doross  
 Minóza Ledólszky  
 Ara virág gésa Gombaszög  
 Banro H. raszti  
 Ambyháfa Héhen  
 Ipolyáska Horváth  
 Juliette Roz a  
 Lady C. nstance Szilassy  
 Iray Varga  
 Molly Bilkei

## Szulamit.

Este 7 órákor:  
 Zeidó daljáték 4 felv. Kövesár  
 Albert Ádóigazasábol irák  
 Peóthy J. és Makai E. Zene-  
 jét szerzette Davidsohn E.  
 Monáoh Szilágyi  
 Szulamit, leánya Komáromi  
 Aron, főpap Mátra  
 Abigal, leánya Róza  
 Absolon Peóthy  
 Cingetang Rózahegyi  
 Beliaár Szula-Bessenyey  
 Avidon mit Gráth  
 Jeremiás) körül Öry  
 Eszter Jeruzsá-Karlos  
 ebeka) lerai Héhen  
 Gippora) szüzek Gombaszögi  
 Talma) Penyvesi  
 Egy asszony) Somogyi  
 Egy férfi) P. Vidor  
 Egy férfi) Bellák

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Faust“ (Q. 25. 191. M. 25. 51. Dienstag „Kendi Margit“ (Q. 25. 192. M. 25. 51. Mittwoch Nachm. Szerepvári vértanú, Abends „A menyem“ (Q. 25. 193. M. 25. 7). Donnerstag „Clemenceau“ (Ab.-susp.) Freitag „Antonius és Cleopatra“ (Q. 25. 194. M. 25. 8). Samstag „A dolovai nábob lánya“ (Q. 25. 195. M. 25. 9). Sonntag Nachm. „Bánk bán“, Abends „A menyem“ (Ab.-susp.)  
 Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „A troubadour“ (Q. 25. 117. M. 25. 2). Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Fidelio“ (Q. 25. 119. M. 25. 4). Freitag „Paraszt-becsület“, „Bajazzók“ (Q. 25. 119. M. 25. 5). Samstag „Bohémek“ (Q. 25. 120. M. 25. 6). Sonntag „Aida“ (Ab.-susp.)  
 Repertoire des Hoftheaters. Montag „Otello“, Dienstag „XI. Lajos“, Mittwoch „A makrancos högv“, Donnerstag „Utazás a világ körül“, Freitag zum ersten Male „Osztrigás Miczi“, Samstag „Osztrigás Miczi“, Sonntag Nachm. „Aranykakas“, Abends „Osztrigás Miczi“  
 Repertoire des Volkstheaters. Montag „Biblia asszony“, Dienstag „A gymasi vadnyit“, Mittwoch „Székimondó asszonyág“, Donnerstag zum ersten Male „A kis szökevény“, Freitag „A kis szökevény“, Samstag „A kis szökevény“, Sonntag Nachm. „Boris“, Abends „A kis szökevény“  
 Repertoire des Ungarischen Theaters. Inklusio bis Samstag „Szulamit“, Sonntag Nachm. „Aranykakas“, Abends „Szulamit“.

## Tanzinstitut.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntniz zu geben, daß in meinem Tanzinstitut der II. Kursus am **2. November d. J.** unter persönlicher Leitung des Herrn **LUIGI MAZZANTINI,** Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 4-8 Uhr Nachmittags im Lokale des Instituts, **VI., Grosse Feldgasse 26, II. St.,** angenommen. Der Kinderkurs beginnt am 16. November d. J. Achtungsvoll **Frau Witwe Karl Szabados,** Mitglied der kön. unq. Oper. 3708

## Goliath-Malz-Kaffee

der Steinbrucker Königsbierbrauerei ist das nahrhafteste Kaffee-Surrogat. Es wird in eigener Fabrik aus demselben Malz erzeugt, von dem auch das berühmte und allgemein beliebte **GOLIATH-MALZBIER** gebraut wird, welches von den Universitätsprofessoren Dr. Korányi und Dr. Kéthy in Budapest und Dr. Benedict in Wien bestens empfohlen und bei Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsbeschwerden und Schwächezuständen mit bestem Erfolg angewendet wird. **GOLIATH-MALZ-KAFFEE** ist der beste, nahrhafteste, gesündeste Kaffee. Zu bestellen bei der Generalvertretung **IGNAZ LANDAUER & SÖHNE BUDAPEST.** **GOLIATH-MALZBIER** bestellt man: in der Fabrikstanzlei der Steinbrucker Königsbierbrauerei A. G. in Steinbruch und im Stadtbureau, VII., Keriész-utca 30.

## Brüder Kunz

Kaffee- und Thee-Import, Kaffee-Grossrösterei, Fabrikation der Wiener Kaffeewürze. Centrale **WIEN, XIX.** Filiale in Budapest, Báivány-utca Nr. 2. Beste und billigste Einkaufsquelle für Kaffeehäuser und Wiederverkäufer. Melangen von fl. 1.20 per Kilo aufw.

## Wichtig!

für Budapester Familien, daß sie ihren Winterbedarf auch auf **günstige Theilzahlungen** bei nicht erhöhten Preisen belagern können. Größte Auswahl in Jacken, Stoff- und Pelzkrägen, Grobes Lager in Kleiderstoffen, Seiden- u. Sammtwaaren, Leinwandwaaren, Tischzeugen, Waschlappentuchen, Bettgarituren, Vorhängen u. Teppiche, Herrenschnitzungen u. Wintermäde fertig und nach Maßbestellungen. Aufträge auch brieflich übernimmt **Németh Frigyes, Geschäftsführer, Königsgasse 26, im Damenmodewarenengeschäfte.**

## DIENSTBOTEN

für den Krankheitsfall in einem Spitale auf Vereinskosten pflegen zu lassen, übernimmt - von welchem Tage immer beginnend - für jährlich **nur 1 fl. 50 kr.** ohne jede weitere Nebengebühr der „Zion“-Wohltätigkeit-Verein, VII., Erzsébet-körut 26. Außerdem bietet der „ZION“-Verein den Vortheil, daß der Dienstbotenwechsel bei ihm nicht angemeldet werden muß. **Telephon: „Zion“-Verein.**

## Billiger Kaffeeverkauf

in E. STAMPFEL'S Kaffee-Import u. Exportgeschäft, Kecskeméteggasse 6. Durch den günstigen Ankauf von Kleinquantitäten bin ich in der Lage, sehr feinen Kaffee das Kilo zu fl. 1 u. fl. 1.10 allerfeinsten zu fl. 1.25 gebrannt, seine Mischung fl. 1.20 allerfeinst zu verkaufen. Meine Kaffees, die ich unter Garantie verkaufe, sind rein, wohl-schmeckend, ungefärbt, haben feinen fremden Beigeschmack, da ich Artikel wie Käse, Serringe und Petroleum, deren Ausdünstungen das Kaffeearoma so sehr schädigen, nicht verkaufe.

## Die besten Klaviere der Welt.

**Steinway & Sons, Julius Blüthner, Königl. Hof- u. Pianofabrikanten.** Ausschließliche Vertretung bei **ALBERT KOHN,** Budapest, IV., Schlangengasse 6. Daselbst sind vorräthig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts fernr überpielte Instrumente in großer Auswahl. **Billigste Leihgebühr.**

## ZUR SAISON!

Die photographische Kunstanstalt **EDUARD RAUCH,** Budapest, József-körut 51, offerirt in garantirt feiner Ausführung: **6 Stück Mignonphotographien 50 kr.** **3 Stück Visit 50 kr.** **1 Stück Cabinet 50 kr.** Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

## Augenlicht den Blinden! Fort mit den Brillen!

Die größte Erfindung unseres Jahrhunderts ist das unter dem Namen **Perle aller Augenwässer** bekannte „zauber-heilkräftige Augenwasser“ des berühmten Chemikers **Adolphe Weis** in New-York. Wirkt fast wunderbar bei allen Augenkrankheiten, belebt die Nerven der Augen und stellt die Sehkraft der geschwächten Augen wieder her. Niemand verläumde daher den Gebrauch der „Perle der Augenwässer“, denn nur bei Anwendung derselben ist es möglich, die gute Sehkraft bis zum höchsten Alter zu erhalten. Bei Kindern, welche zur Kurzsichtigkeit incliniren, behebt es die Kurzsichtigkeit. Zu haben in allen Apotheken á 1 fl. 20 kr. Haupt-Depot in Budapest bei Herrn **Koller,** Apotheke „zum großen Christoph“, IV., **Kristóf-tér 2.** Sehr geehrter Herr! Empfangen Sie meinen innigsten Dank für ihr Augenwasser. Wegen meiner schwachen Augen mußte ich Augengläser tragen und ihre **Perle aller Augenwässer** hat nach vierwöchentlichem Gebrauch meine Sehkraft vollkommen hergestellt, so daß ich jetzt der Augengläser entzathen kann. Mit Achtung **Karl Klein,** Budapest, Váci-körut 61

## Das weltberühmte Patent-Schöberl-Bett

erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehren Diplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Joseph I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum. **Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!** Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als elegantes kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Sprungfeder-Matratze für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 4011

## Grosse Demolirung

des Renaissancegebäudes der Millenniums-Ausstellung am Stadtwaldchen-Teich. **Lauter neues Material.** **Maurerziegel, Dachziegel, Pflasterziegel, Dippelbäume, Dachstuhlholz, Latten, Thüren- u. Fenster, Figuren, Dachrinnen etc.** werden am Demolirungsplatze billigst verkauft.

## Fabrik für Meidinger-Ofen

**H. Heim, Budapest u. Wien** k. u. k. Hoflieferant. Unsere schmilzfesten k. u. k. ausgl. preis. **MEIDINGER-OFEN H. HEIM** sind recht nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere **„Hestia“** Regulir-, Full- u. Ventilations-Ofen mit Doppelmantel. **Kamine,** rauchverzehrend mitsichtbarem Feuer. Central-Heizungen für ganze Gebäude. Trockenanlagen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. Prospekte und Preislisten gratis und franko.

## Angewonnen! Echte Harzer Kanarienvögel,

St. Andreasberger, Klingel- u. Hohlroller, gerade und gebogen, tiefe Bah- und Tur-Preisen, tonreich im Gesang bei Licht wie bei Tag. Außerdem 2 Stück anfangs-sprechende Papageien zu verkaufen im Hotel „Weißes Ross“, Kerepeserstraße 15, Thür 12, Parterre. **W. Sondermann,** Vogelhändler direkt vom Harz. Offerte zu den billigsten Preisen, tabel 14 Tage freigelegt. 8965

## HOLLAND-AMERIKA-LINIE.

Dampferverehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York. Cajutebureau: **Wien, I., Kolowratring 10.** Zwischendecksbureau: **Wien, 4. Bez., Weiningerergasse 7A.** I. Kajüte. 1. April bis 31. Okt. Mk. 290-400\* 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200 1. Nov. bis 31. März Mk. 230-320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180 \* Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schönheit und Eleganz der Dampfer. II. Kajüte.

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Köruti**  
villamoson szombat d. e. 10 órakor a nyugati pályaudvarig utazó hölgyet kéri a Király-utczánál leszálló ur, ki őt a lapra figyelmeztette, hol és mikor mutatkozhatnék be. Választ e lap kiadásába kéri „Vilmos 33“ jelleg alatt. 79441

**Junger Mann**  
sucht bei distinguirter Familie vollständige gute Pension. Briefe mit Angabe des Preises unter „Solid 421“ an die Exp. 79421

**Günstige**  
Gelenkheit bietet sich für intelligenten Herrn durch Ankauf oder Mitbetheiligung an einem große Zukunft habenden Informationsinstitute, verbunden mit eigenem Fachblatt u. d. h. d. h. Kapital fl. 4-5000. Gef. Anträge unter „Sichere Lebensstellung“ an die Exp. 23828

**Egy jóforgalmu**  
füszerüzlet italmérésel egybekötött, napi bevétel 40 ft. más vállalat miatt rögtön eladó. Czim a kiadóban. 79433

**Gyakorolt**  
angol derék- és kézimunkások azonnal felvételnek. Czim a kiadóban. 79434

**Csucsán**  
vasuti állomás, Nagyvárad és Kolozsvár között, a Sebes Körös mentén egy nyaraló kerttel eladó, ára 12,000 ft. Bővebbet Mátyás György urnál, Deák Ferencz-utca 3. 23833

**Nemesi birtok**  
1200 hold a főváros közepében, kastély, park és fundus instructussal eladó. Bővebbet Mátyás György urnál, Deák Ferencz-utca 3. 23834

**Jelesen**  
érettségizett IV. éves joghallgató, ki a tanítás terén 8 éve működik, előkelő családdal nevelőnek vagy korrepetitornak ajánlkozik. Czim a kiadóban. 79411

**Klavier,**  
fura, schwarz, elegante Ausstattung, mit gutem Ton, preiswerth zu verkaufen. Ndr. in der Exp. 79381

**Schwaben- und Delikatessengeschäft,**  
mit Kocher-Caféhaus verbunden, elegant eingerichtet, im besten Gange, auf frequenter Straße gelegen, ist frankheitshalber zu übergeben. Ndr. in der Exp. 79307

**Bestes Haus,**  
Josephstadt, aus freier Hand sehr billig um jeden Preis zu verkaufen. Ndr. in der Exp. 79426

**Platzagenten**  
werden aufgenommen gegen Provision, welche gut bei Wirthen und Kreislern eingeführt sind, auch solche, welche nur Artikel mitnehmen. Ndr. in der Exp. 79302

**Intelligente Gesellschaftlerin,**  
gleichzeitig Stütze der Hausfrau, wird zu einem jungen Mädchen von 16 Jahren gesucht. Ndr. in der Exp. 79303

**Solide,**  
intell. Witwe sucht Stelle als Haushälterin zu mütterlichen Kindern. Dieselbe ist 36 Jahre alt, Israelitin, ist verheiratet im Kochen, sowie in allen Zweigen der Hauslichkeit. Wigenfeld, Tabakgasse 90, 3. St. 11. 79308

**Zwei schön**  
möblirte oder unmöblirte Cassenzimmer samt Wohnzimmer mit separatem Eingang an der Treppe sind zu vergeben. Hold-utca 15, I. em. 12. 79323

**Schlafzimmer,**  
in Barockstil, Speisestube, Säulen-Terrassen, Salon, garnitur, Kissen, Delikatessen, Spiegel, Tisch, Lederstuhl, Lampe u. d. h. auch theilweise sehr billig zu verkaufen. Király-utca 100, I. em., alt 6. 79419

**Sehr geübte**  
Schneiderin empfiehlt sich ins Haus für 1 fl. 20 fr. per Tag. Perfekte prompt und sehr billig die feinsten Kleider. Ndr. in der Exp. 79422

**Geübte**  
Kassierin werden gesucht. Wofner János, Buchbinderei, VI., Mozsár-u. 10. 79428

**Kleiner Besitz**  
in Lipótszele, nächst Budapest, Eisenbahnstation, Serrenhaus, Wirthschaftsgebäude, 8 Joch Weingarten, 4 Joch Park und Garten, zu verkaufen. Preis 16,000 Gulden. Näheres bei Georg v. Mátyás, Deák Ferencz-utca 3. 23831

**Edelrund,**  
Csömörstr. 400 Quadratmeter Cassenfront, zu verkaufen. Näheres Franz Deák, Gasse 3, 2. Stock Thür 22. 23830

**Privatdetektiv**  
A. Geröly, Trommelgasse Nr. 109, II. Stock Thür 16, übernimmt jedwede diskrete Angelegenheit unter Wahrung strengster Discretion. 79352

**Gebildete Dame,**  
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, empfiehlt sich für Nachmittage als Vorleserin, auch Reisebegleiterin. Briefe unter Chiffre „S. J. 414“ an die Exp. erbeten. 79414

**Lehrerin,**  
die in Paris und England gewesen, musikalisch, sucht Engagement als Erzieherin. Briefe unter „N. S. - Kasland 432“ an die Expedition. 79432

**Deutsche Bonne**  
mit vorzüglichen Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Ndr. in der Exp. 79429

**Junger**  
französischer Ingenieur sucht einen intelligenten, gebildeten Zimmercollegen und eventuell Zimmer mit Klavier und Badezimmerbenützung. Briefe unter Chiffre „N. S. 1900“ an die Exp. 79438

**Gastgeber,**  
18stimmig, Glaswand, Glasdach-Eisenträger, 260 Meter lang, Brauereiwirtschafts-Einrichtung, Brunnen-Eisenwerkzeuge, Zimmermöbel zu verkaufen. O-utca 24. 79410

**Klavier,**  
fura, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei R. Strobel, Klavierstimmer, Waisenhausgasse 7, Halbstock. 79401

**Junger Spezerei-**  
Kommis wird zu sofortigen Eintritt gesucht. Ndr. in der Exp. 79435

**Bei intelligenter**  
Familie ist ein schön möblirtes, leistungsfähiges Cassenzimmer, wie auch ein schönes Schlafzimmer samt ganztägiger Pension zu vergeben. Ndr. in der Exp. 23835

**Komplete**  
Wirths-, Spezerei-, Delikatessens- und Kaffeehaus-einrichtung, Billards, Sessel, Zuster, Holz- und Marmorische, Kreuze, Weinpulte, gebräunt, aber in gutem Zustande, billig zu haben. Almásy-ter 9-10, im Keller. 23836

**Ügyes**  
böcsi szabónő házakhoz és házon kívül munkát fogad el. Czim a kiadóban. 79413

**Egy ügyes**  
szabónő ismeretség hiányában készít előzáró ruhákat a legújabb divat szerint jótányos árt. Czim a kiadóban. 79404

**Egy 3 és egy**  
4 éves gyermek mellé kerestetik egy megbízható bonne. Kik ily működésben már alkalmazva voltak, előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 79415

**Rutor,**  
faragott hálszoba, ebédlő, kredenz, szőnyegdiván, asztal, minden elfogadható áron eladó. Nagydiófa-utca 15, I. emelet 1. sz. 79407

**Izr. családnál**  
elegánsan butorozott külön bejáratu két abiakos szoba esetleg teljes ellátással kiadó, özv. Österreicherne, Főherczeg Sándor-u. 17. sz., II. em. 35. alt. 79416

**Czukrászda**  
vidéken, jóforgalmu, esinonan berendezve, azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 79412

**Mérlegképes**  
könyvelő, nőten, ki a magyar és német levelezésben jártas, egy vidéki közmunkában havi 30 ft fizetés és teljes ellátás mellett alkalmazást talál. Részletes ajánlatok „P. T. 403“ jelleg alatt a kiadóba intézendők. 79403

**Magy. kir. Államvasutak**  
Igazgatósága. Ad 11363 szám. A. I.

A magyar kir. Államvasutaknál a kezelőnői állásokra régebbi folyamódások folytán előjegyzettek száma oly nagy, hogy ezen állások aránylag csekély számánál fogva a beállhatóság szükséglet évekre fedezve van. Mint-hogy a narymeltóság kereskedelemügyi magyar kir. miniszterhez, mint az Államvasutak igazgatóságához folyamódások folyton nagy számmal érkeznek, kereskedelemügyi min. kir. miniszter ur 6 Narymeltóság elrendelte, hogy mindaddig, míg a már előjegyzésben levő jelöltek elhelyezést nem nyernek, a kezelőnői állásokra beérkező folyamódások, minden érdekteljes tárgyalás nélkül folyamódóknak egyszerűen visszadassanak, ha pedig a már előjegyzett jelöltek elhelyezve lesznek, a további töredékek nyilvános pályázat után töltésnek be. Ily körülmények közt bizonyára az illetők érdekében is áll, hogy az előre látható czéltalan kérvényezés költéséptől és fáradságtól magukat megkíméljék. Budapest, 1899. okt. 31-én. Az ált. igazg. (úzi.) főosztály igazgatója helyett: Dr. Kiss, főfelügyelő. 23773

**Elegáns Gassenzimmer**  
mit separirtem Eingange, in der Nähe der Andrásfiraße, ist bei einer alleinlebenden Dame mit äußerst bequemer und vornehmer der Bedienung, mit oder ohne Koffi, sofort od. per 15. d. Mts. zu vergeben. Adresse: Bajnó-gasse 4/a, 1. Stock Thür 7. 79431

**Praktikant,**  
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein technisches Bureau sofort aufgenommen. Offerte unter „Dauernd 439“ an die Exp. 79439

**Fräulein**  
wird für ein feines Haus als Bonne, nur über den Tag, zu einem 6jährigen Mädchen aufgenommen. Ausführliche Anträge von sympathischen und intelligenten Fräulein unter „Bonne 437“ an die Exp. 79437

**Inspektornak**  
kerestetik furdöhelyre adminisztráció teendőkhöz intelligens magyarol és németül tudó egyén. Ajánlatok, melyekben megnevezendő eddigi működési kör „Inspektor 386“ czim alatt a kiadóba intézendők. 79386

**Parisiense**  
cherche leçons 3 fois la semaine de 10 heures le matin à 3 heures, et de 7 à 9 le soir. Lettres sous „Paris 3000“. á l'exp. 79320

**Adeliges Gut,**  
2200 Joch saumt Kaffell, Park und Fundus Instruktus zu verkaufen. Näheres Georg von Mátyás, Deák Ferencz-utca 3. 23832

**Magazineur,**  
junger, tüchtige Kraft, ungarisch, deutsch auch in Schriftmächtig für dauernden Posten gesucht. Offerte unter „Gute Zeugnisse 366“ an die Exp. 79365

**Sofort**  
zu verkaufen um jeden annehmbaren Preis wegen anderen Unternehmens, Familienhaus, 6 Zimmer, nächster Nähe Kelenföld-Bahnstation, per elektrischer Bahn 20 Min. von der Karlsfaserne entfernt, großer Garten, Nebengebäude, gutes Trinkwasser, sehr schön gelegen, Sommer u. Winter bewohnbar. Anträge unter „B. S. 8“ an Rudolf Mosse, Budapest, Karlsring 9. 23827

**Streng**  
tüchtiges Fräulein, die irgend Sektionen gibt und ein sehr schönes Deutsch spricht, besommt für geringe Gegenleistung freie Wohnung. Ndr. in der Exp. 79423

**Guten**  
Privatmittagsstätt sucht junger, gebildeter Reichthümer bei christlicher Familie in der Nähe des Josephsringes. Gef. Anträge unter „Mittag 424“ an die Exp. 79424

**W. Grvin!**  
Beantworte Deine unigen Feilen mit eben solch' herrlichen Grüßen. 30. Oktober. Budapest, im Monat Oktober 1899. Die DIRECTION.

**Mit 5000 fl.**  
wünscht sich ein routinirter, in allen Zweigen des geschäftlichen Lebens versierter Kaufmann an einem industriellen Unternehmen, Waarengeschäft oder gutgehender Agentur zu betheiligen. Offerte unter „N. 3. 382“ an die Exp. 79382

**Intelligente**  
junge Dame, Ausländerin, sucht eine Persönlichkeit, welche sie zum Théâtre Varietés ausbilden möchte, unter „Italien 420“ an die Exp. 79420

**Wirthschafterin,**  
jüngere Person, eventuell mit Kind, wird für bescheidene Haushaltung eines alleinlebenden Herrn acceptirt. Ndr. in der Exp. 79427

**Linnenkleider**  
von Wiener Herrschaften und Blousen, Matinées, Schlafroben, so auch für Krankefräulein sind billig zu verkaufen. Reményigasse 19, Parterre 5, Ecke Hungarplatz. 23729

**Offert-Ausschreibung.**  
(Ueber Lieferung von Coals.) Die DIRECTION der kónial. ung. Staatseisenbahnen beabsichtigt die Lieferung von jährlichen circa 600 Tonnem Wirthschafts-Coals für Zugsförderung und 280 Tonnem Wirthschafts-Coals für Werksstättenzwecke, 250 Tonnem Stück-Coals für Werksstättenzwecke vom 1. Jänner 1900 an zu rechnen auf ein, reih. drei Jahre fester zu stellen, und schreibt hiermit diesbezüglich die öffentliche Offertverhandlung aus. Die Offerte sind bis 18. November 1899 einzureichen, die bezüglichen Nachfragen aber sind an dem dem Verhandlungsstande der Offerte vorangehenden Tage zu erlegen. Die weiteren, für die Einreichung maßgebenden Bedingungen, sowie die allgemeinen Lieferungs-Bedingungen können bei der Section für Material- und Inventar-Beschaffung der kónial. ung. Staatseisenbahnen (Budapest, Andrásfiraße Nr. 73, II. St. 43), wie auch bei allen Betriebsleistungen eingesehen werden, oder vom Druckforten-Depot der kónial. ung. Staatseisenbahnen in Budapest gegen Ertrag der festgesetzten Gebühr auch per Post bezogen werden, und zwar sind für je ein Exemplar der allgemeinen Bedingnisse 50 Heller pr. Stück zu erlegen. Im Falle die Bedingungen per Post zugelandet verlanget werden, sind als Postgebühr 20 Heller einzulenden. Budapest, im Monat Oktober 1899. Die DIRECTION.

**Silberbesteck,**  
massiv, 13 Loth, mit 1 u. 1. Amtprobe versehen, zu 5 1/2 Kr. per Gramm inklusive Monogramme; Girandols, Aufsätze, Thee- und Kaffeeservice in feinsten und bester Ausführung zu beziehen durch die Silberwaaren-Fabrik **SCHÖNWALD INRE, Fünfkirchen.**

**Erste ungarische Lederwaaren-Fabrik**  
Brüder Schwarz, Wartberg Nr. 5 (Ungarn)  
erzeugt die besten, modernsten, stets neuesten und billigsten Damengürtel in allen Breiten, Marktstücken (mit reg. Schutzmarke), Hüftträger, Bücher, Plaid, Hosentrümpfen und Schlittschuhriemen. Verkauf nur en gros. — Tüchtige Vertreter werden gesucht.

**Separate illustrierte Preis-courante gratis u. franco über Spezialitäten in Laubsäge-Maschinen, Bau- u. Möbelgeschäften, Sargverzierungen**  
aus der Werkzeug-Handlung, komplette Laubsägeverzeihung, lasteten fl. 8.50, 6.-, 7.50, 10. Ladislaus Fischer, Budapest, Karls-gasse, Gewölbe 8.

**MÖBEL**  
Sagen Sie doch Ihren Kindern am Geburtstag, dass Sie ihnen ein Möbelchen geschenkt haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 7 fl. Näheres in der Exp.

**PALAIS ROYAL**  
ORLAY SANDOR, kais. persischer, könig. spanischer Hoflieferant.  
Koronaherczeg-utca 3. BUDAPEST Koronaherczeg-utca 3.  
Brillant-Imitationen, Juwelen, echte Pariser Fächer, Hochzeitsgeschenke  
Bronz- und Chinasilberwaaren, Galanteriewaaren.  
**FABRIKSPREISE**

**Es ist Ihre Schuld**  
wenn Sie Pflanz, Wimmerin, Pfeffer, Sommerfrüchte, rothe Saft und andere Schmeckmittel haben, lesen Sie mein Buch über die Bereitung, welches gegen 70 fr. franco franco zu haben.  
**R. F. K. KOFFERS,**  
Berlin, Reichensbergerstr. 55, 10. et. 10.

**Meines Zeitungs-Matratzenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 7 fl. Näheres in der Exp.**

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft des Adolf Bodánffy, 5. Bezirk, äußere Waisenstraße Nr. 1321, 12, auf Ritter Alfred F. Loch, Regersberg und Interessenten um 42,100 fl., Lizitation; halber Hausanteil des Georg Lügner, Lindengasse Nr. 10a, auf Karl Hofstätler um 40,000 fl.; 1/100 Hausanteil des Baron Victor Schilling, Palatinasse Nr. 13, auf Gräfin Rudolf Uckerüll, ohne Werthangabe; halber Hausanteil des Karl Kálmán, Röttgasse Nr. 25, auf die Geschwister Kálmán, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Ladisláus Kupcsics, Csömörstraße Nr. 24, auf die minderjährigen Geschwister Kupcsics, Erbschaft; Liegenschaft der Geschwister Kapek, Stephansstraße Nr. 4340, 43, 41, auf Witwe Joseph Weßel, ohne Werthangabe; Liegenschaft der Nollak Stern, 7. Bezirk, unterer Rátos Nr. 1978-82, a14, auf Rosa Weßel, Galiziensteine um 10,250 fl.; halber Hausanteil der Frau Johann Böjér, Pratergasse Nr. 52, auf Johann Böjér; Liegenschaft der Frau Stephan Biholay, Várnagasse Nr. 15, auf Adolf Stern und Interessenten um 8500 fl.; zwei Ahtel Hausanteil der Frau Büchelmayr, Contigasse Nr. 31, auf Witwe Johann Büchelmayr und Kinder, Erbschaft; Liegenschaft des Julius Szajbél, 7. Bez., unterer Rátos Nr. 1993-95, a, 57, 4, auf Joseph Bihályi und Frau um 2118 fl. 20 kr.

In Ofen: Haus der Witwe Anton Prokisch und Kinder, Margarethenring Nr. 34, auf Karl Tilly und Frau um 54,000 fl.; Haus des Joseph Gutwillig, Christinenstadt Nr. 1853-54, 1-2, auf Wilhelm Dik um 27,000 fl.; Haus des Ferdinand Bönan, Christinenstadt Nr. 1853-54, 1-2, auf Joseph Gutwillig um 22,500 fl.; Liegenschaft der Dr. Ernst Grauer und Frau, Leopoldfeld Nr. 7177-79, auf Wolfgang Fried um 13,000 fl.; drei Sechstel Hausanteile der Anton und Franz Prokisch, Margarethenring Nr. 32, auf Witwe Anton Prokisch um 9325 fl. 14 kr.; Haus des Karl Holczer, Christinenstadt Nr. 2928 und 2912, auf die Geschwister Holczer, Erbschaft; Liegenschaft der Alexander Gergye und Frau, Wladisberg Nr. 13,099-101, 1, 2, 1, 3, auf die Geschwister Kallert, Lausch; vier Ahtel Hausanteil der Witwe Joachim Schömann, Christinenstadt Nr. 2449, auf die Geschwister Schömann, Erbschaft; Grund der Frau Karl Friedrich Taban Nr. 120, auf den hauptstädtischen Ausrath um 700 fl., Expropriation; ein Viertel Liegenschaftsanteil der Frau Lorenz Lindmayer, Landstraße Nr. 3759, auf Paul Lindmayer um 50 fl.

In Ulfen: Haus der Martin Lafekty und Frau, Intravillan Nr. 1630, 10, auf Franz Lafekty und Frau um 9300 fl.; Liegenschaft des Gregor Szentiványi, Táborhegy Nr. 2316, 2, auf die hauptstädtische Kommune um 3950 fl.; Haus der Lorenz Gundra und Frau, Kertgasse Nr. 30, auf Paul Konveczky und Frau um 3500 fl.; Haus des Alexander Padusikfy, Kleinszékasse Nr. 55, auf Alfred Padusikfy und Frau, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Adolf Kögler, Filatoried Nr. 6524, auf Joseph Szorger und Frau um 1400 fl.; ein Viertel Liegenschaftsanteil des Paul Lindmayer, Verömbegy Nr. 5020, 1, 3, 5021-22, auf Franz Lindmayer ohne Werthangabe; ein Viertel Liegenschaftsanteil der Frau Lorenz Lindmayer, Homofried Nr. 8031, auf Franz Lindmayer um 50 fl.

Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 28. Oktober bis inklusive 4. November — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Anträge:

I., II. und III. Bezirk.

Ladisláus Nemes, r.-l., mit Gisella Szucsánky, r.-l.; Karl Winter, isr., mit Helene Adam, isr.; Michael Schwaiger, r.-l., mit Susanne Kossóv, r.-l.; Ludwig Horváth, ev.-ref., mit Gisella Marlin, r.-l.; Johann Samu, r.-l., mit Elisabeth Harangozó, r.-l.; Arthur Deutsch, isr., mit Theresie Kohn, isr.; Joseph Németh, r.-l., mit Elisabeth Szalanyi, ev. A. R.; Franz Tomás, r.-l., mit Witwe Magdalena Gersl, r.-l.; Arnold Medner, isr., mit Vertha Jassovics, isr.; Joseph Kull, r.-l., mit Marie Formanek, r.-l.; Johann Kálmán, r.-l., mit Agnes Maczela, r.-l.; Alexander Kristian, r.-l., mit Marie Trost, r.-l.; Franz Horváth, ev.-ref., mit Amalie Trubisch, r.-l.; Joseph Schmiedel, r.-l., mit Eva Schletter, r.-l.; Lorenz Schartl, r.-l., mit Magdalena Rothaupt, r.-l.; Ludwig Nagay, r.-l., mit Johanna Farlas, r.-l.; Jakob Göb, r.-l., mit Emilie Dobos, r.-l.; Joseph Jant, r.-l., mit Marie Blafel, r.-l.; Stephan Harrer, r.-l., mit Elisabeth Nieder, r.-l.; Hermann Greif, isr., mit Hermine Walder, isr.; Janaz Sztrata, r.-l., mit Johanna Barcsák, r.-l.; Johann Jancsóvic, ev.-ref., mit Witwe Julie Kovács, ev.-ref.; Joseph Heger, r.-l., mit Elisabeth Schvon, r.-l.; Ludwiga Szabó, ev.-ref., mit Theresie Gombár, r.-l.; Karl Gogl, r.-l., mit Marie Schaffler, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Franz Niffanek, r.-l., mit Elisabeth Szpolecznik, r.-l.; Julius Bents, r.-l., mit Marie Zubán, r.-l.; Abraham Zwack, isr., mit Elia Gruber, isr.; Peter Kuban, r.-l., mit Susanne Szianik, r.-l.; Joseph Erdélyi, ev.-ref., mit Margarethe Gottschalk, r.-l.; Gregor Horváth, r.-l., mit Rosa Csikár, r.-l.

Johann Katona, r.-l., mit Marie Sándor, r.-l.; Alexander Hasenberger, r.-l., mit Stella Stettner, isr.; Paul Paqács, ev. A. R., mit Anna Manojta, r.-l.; Johann Csajta, r.-l., mit Anna Tuma, r.-l.; Julius Mihálik, ev. A. R., mit Margarethe Laufer, ev. A. R.; Jódor Fleisch, isr., mit Stella Kaufner, isr.; Michael Sipos, ev. A. R., mit Anna Katpoga, r.-l.; Paul Fehér, r.-l., mit Rosa Szántai, r.-l.; Paul Tóth, r.-l., mit Antonie Szabó, r.-l.; Johann Szöllös, r.-l., mit Julie Benézy, r.-l.; Johann Szarvassy, r.-l., mit Marie Newizánky, r.-l.; Joseph Szabol, r.-l., mit Witwe Julie Grábál, r.-l.; Stephan Morvai, r.-l., mit Anna Holka, r.-l.; Alois Cecot, r.-l., mit Rosa Katram, gr.-l.; Franz Vozel, r.-l., mit Marie Berdehoski, r.-l.; Otto Tihy, r.-l., mit Lidia Dobai, ev.-ref.; Andreas Scherer, r.-l., mit Marie Gsmünger, r.-l.; Jakob Czeimer, r.-l., mit Anna Lavaty, r.-l.; Dr. Julius Donáth, isr., mit Witwe Sophie Stein, isr.; Johann Tamás, r.-l., mit Veronika Szrenka, r.-l.; Karl Soltész, r.-l., mit Aranka Gischer, ev. A. R.; Johann Weber, r.-l., mit Wilhelmine Marcsin, r.-l.; Johann Bári, ev.-ref., mit Helene Vas, r.-l.; Adam Milatara, gr.-or., mit Karoline Simonides, r.-l.; Konas Friedmann, isr., mit Honora Stern, isr.; Julius Engel, isr., mit Jenny Fuchs, isr.; Ladisláus Széchenyi, r.-l., mit Witwe Regine Grafer, r.-l.

Ignaz Nagel, isr., mit Jenny Stern, isr.; Demetrius Csejof, gr.-or., mit Anna Balla, r.-l.; Joseph Drag, r.-l., mit Marie Biton, r.-l.; Albert Nam, ev. A. R., mit Julie Jávri, r.-l.; Franz Koch, r.-l., mit Elisabeth Leitner, r.-l.; Joseph Budai, r.-l., mit Franziska Berlecski, r.-l.; Franz Bintlér, r.-l., mit Anna Vároth, r.-l.; Leo Rabó, isr., mit Wilhelmine Korba, isr.; Andreas Amann, r.-l., mit Josephine Strojny, r.-l.; Adam Döringer, ev. A. R., mit Barbara Gál, ev.-ref.; Adolf Schwarz, isr., mit Lina Donner, isr.; Armin Heßch, isr., mit Olga Lewitus, isr.; Paul Zahovek, r.-l., mit Rosa Kovó, r.-l.; David Mahler, isr., mit Rosa Bac, isr.; Joseph Stauber, isr., mit Margarethe Brüll, isr.; Andreas Schlemmer, r.-l., mit Pauline Schürer, r.-l.

VII. Bezirk.

Andolf Bofch, r.-l., mit Fanny Tichusch, r.-l.; Adolf Deutich, isr., mit Katharine Koch, isr.; Emerich Bákfi, r.-l., mit Anna Wiener, r.-l.; Sigmund Steiner, isr., mit Josephine Bruckner, isr.; Joseph Karolyi, ev. A. R., mit Josephine Spát, r.-l.; Emerich Bofor, ev.-ref., mit Anna Péter, r.-l.; Alexander Szabó, r.-l., mit Judith Nagy, ev. A. R.; Arnold Hirsch, isr., mit Theresie Krauß, isr.; Franz Fogel, r.-l., mit Marie Bitter, r.-l.; Joseph Gruber, isr., mit Rebecka Köth, isr.; Bernhard Luitig, isr., mit Helene Sugár, isr.; Otto Hoffmann, isr., mit Katharine Melcher, isr.; Stephan Stejuncsik, r.-l., mit Sophie Schwarz, r.-l.; Vinzenz Volta, r.-l., mit Regine Rajna, r.-l.; Paul Grant, isr., mit Irene Kellner, isr.; Michael Szemenupei, r.-l., mit Charlotte Haar, isr.; Julius Falusi, ev.-ref., mit Elisabeth Bernáth, r.-l.; Alexander Jóföldi, r.-l., mit Helene Tafács, r.-l.; Joseph Kovács, r.-l., mit Eleonore Bobonovits, r.-l.; Alexander Hanga, r.-l., mit Stella Matejka, r.-l.; Valmir Filipovics, gr.-or., mit Witwe Katharine Konecsny, r.-l.; Joseph Markovics, isr., mit Ernestine Hollitscher, isr.; Paul Tanai, r.-l., mit Marie Fehér, r.-l.; Leopold Seher, isr., mit Eugenie Lewi, isr.; Joseph Antal, r.-l., mit Anna Gutmann, r.-l.; Albert Kohn, isr., mit Stella Oesterreicher, isr.; Dr. Victor Big, ev.-ref., mit Margarethe Klintart, r.-l.

VIII. Bezirk.

Joseph Sevesik, r.-l., mit Aloisia Petka, r.-l.; Ephraim Licht, isr., mit Johanna Levinger, isr.; Stanislaus Kumiega, r.-l., mit Regine Niedospial, r.-l.; Joseph Katal, r.-l., mit Julie Hernal, r.-l.; Franz Gladojevski, r.-l., mit Anna Kereftes, ev.-ref.; Anton Csajta, ev. A. R., mit Josephine Taubner, r.-l.; Joseph Haber, r.-l., mit Marie Vas, r.-l.; Emerich Witticz, r.-l., mit Julie Szócs, r.-l.; Daniel Petrilák, gr.-l., mit Eva Danay, r.-l.; Paul Janovits, isr., mit Etel Keményfi, isr.; Johann Andás, r.-l., mit Julie Szörge, ev.-ref.; Johann Whilipiec, r.-l., mit Marie Teltschik, r.-l.; Martin Rajsa, r.-l., mit Anna Studant, r.-l.; Ladisláus Dobák, r.-l., mit Barbara Gábel, r.-l.; Joseph Matovek, r.-l., mit Anna Hegyelta, r.-l.; Franz Maln, r.-l., mit Eva Mudrony, r.-l.; Johann Szél, r.-l., mit Marie Somorjai, r.-l.; Adolf Majer, r.-l., mit Franziska Prohápla, r.-l.; Alexius Zalács, r.-l., mit Stella Vednarik, r.-l.; Johann Szentmihály, r.-l., mit Susanne Szitár, ev. A. R.; Daniel Mészáros, ev.-ref., mit Adolphine Adamovits, gr.-l.; Moriz Schnabel, isr., mit Sarah Drehlich, isr.; Franz Dező, ev.-ref., mit Marie Szabó, r.-l.; Martin Wagner, r.-l., mit Elisabeth Schägig, r.-l.; Jakob Weß, isr., mit Regine Heißel, r.-l.; Andreas Fürst, r.-l., mit Marie Vida, r.-l.; Karl Scheigner, r.-l., mit Marie Szabó, r.-l.; Johann Szenn, r.-l., mit Anna Matovics, r.-l.; Stephan Szokol, r.-l., mit Marie Felina, r.-l.; Emerich Tüll, r.-l., mit Emilie Laczffy, r.-l.; Ferdinand Grnhaft, r.-l., mit Elisabeth Greßer, r.-l.; Eugen Pöncz, r.-l., mit Julie Szumecz, r.-l.; Joachim Randel, isr., mit Ernestine Fuchs, isr.; Joseph Szics, r.-l., mit Marie Hajdu, r.-l.; Michael Sipos, ev. A. R., mit Anna Potpoga, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Franz Lada, r.-l., mit Rosa Gulnás, r.-l.; Stephan Groh, gr.-l., mit Anna Steneß, r.-l.; Johann Schmiedel, r.-l., mit Esther Somor, ev.-ref.;

Joseph Bolácsel, r.-l., mit Marie Gencsi, r.-l.; Johann Morics, ev.-ref., mit Marie Dósa, ev.-ref.; Michael Faragó, isr., mit Klementine Krauß, isr.; Karl Csillag, r.-l., mit Marie Katona, r.-l.; Alexander Kuncs, isr., mit Gisella Leitersdorfer, isr.; Stephan Németh, ev.-ref., mit Emilie Matus, r.-l.; Joseph Grün, r.-l., mit Franziska Riedl, r.-l.; Johann Lumpel, r.-l., mit Witwe Marie Nagy, r.-l.; Johann Szauer, r.-l., mit Katharine Oberfrank, r.-l.; Karl Schwaczinger, r.-l., mit Pauline Szák, r.-l.; Moriz Fischer, isr., mit Vertha Tauber, isr.; Andreas Oláh, ev.-ref., mit Sophie Szács, ev.-ref.; Edmund Steplal, r.-l., mit Karoline Merell, r.-l.; Martin Kleimeisel, r.-l., mit Veronika Komjáthi, r.-l.; Michael Valog, r.-l., mit Sophie Simon, r.-l.; Ludwig Matula, r.-l., mit Barbara Kentei, r.-l.; Theodor Vojchan, gr.-l., mit Katharine Meißter, r.-l.; Franz Krattky, r.-l., mit Wilhelmine Michel, r.-l.; Karl Gábor, r.-l., mit Josephine Farkás, r.-l.; Gabriel Vodi, ev.-ref., mit Elisabeth Raczi, ev.-ref.; Joseph Stampfer, r.-l., mit Theresie Quattler, r.-l.; Stephan Sivesák, r.-l., mit Helene Fortuna, r.-l.; Joseph Tóta, r.-l., mit Rosa Kuti, r.-l.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Joseph Kocsián jun. in Tisapolygár. Konkurskommissär Richter Miklós Kállay, Masseverwalter Andreas Polonay. Anmeldungstermin 31. Dezember, Liquidationsverhandlung 22. Januar. (Nirregyházer Gerichtshof). — Gegen die protokollierte Firma M. Weinbart Gróf in Großwardein. Konkurskommissär Richter Géza Geleta, Masseverwalter Dr. Sigmund Lindenfeld. Anmeldungstermin 6. Dezember, Liquidationsverhandlung 18. Dezember. — Gegen den protokollierten Kaufmann Samuel Ferlek in Rémetszalánca. Konkurskommissär Richter Dr. Franz Longauer, Masseverwalter Dr. Paul Ivanovits. Anmeldungstermin 9. Dezember, Liquidationsverhandlung 23. Dezember. (Neuzser Gerichtshof). — Gegen den protokollierten Kaufmann Kosta Krunicz in Banosva. Konkurskommissär Richter Georg Rauer, Masseverwalter Dr. Adolf Eschitsky. Anmeldungstermin 20. Dezember, Liquidationsverhandlung 17. Januar. — Gegen die protokollierte Firma S. Thomae in Pest. Konkurskommissär Richter Dr. Béla Bodola, Masseverwalter Dr. Gabriel Tripou. Anmeldungstermin 20. Januar, Liquidationsverhandlung 14. Februar. — Gegen den Kaufmann Joseph Fischer in Debendburg. Konkurskommissär Gerichtshofnotar Ludwig Bruch, Masseverwalter Abel Berecs. Anmeldungstermin 23. Dezember, Liquidationsverhandlung 19. Januar.

Budapester Todtenliste.

— Vom 3. November. —

Ludwig Dóth, 23 J., 10. Bez. Valentin Tor m a t, 62 J., 9. Bezirk, Frau Joseph Bauh, 31 J., 7. Bez. Karl Novák, 54 J., 7. Bez. Victor Müll er, 29 J., 7. Bez. Johann Kraß, 31 J., 6. Bez. Johann Zeit, 54 J., 10. Bez. Joseph Bödö, 61 J., 9. Bez. Johann Borbás, 50 J., 1. Bez. Frau Karl Weßer, 82 J., 5. Bez. Frau Leopold Strebl, 43 J., 2. Bez. Heinrich Wisegrád, 59 J., 3. Bez. Metti Preisach, 30 J., 7. Bez. Heinrich Rosenhthal, 50 J., 6. Bez.

— Vom 4. November. —

Dorothea Tippner, 28 J., 2. Bez. Frau Ignaz Weif, 86 J., 9. Bez. Frau Moriz Deutsch, 85 J., 7. Bez. Frau Leopold Hirsch, 75 J., 5. Bez. Frau Jakob Berkovich, 31 J., 3. Bez. Frau Franz Sturm, 47 J., 7. Bez. Andreas Abrányi, 40 J., 8. Bez. Dr. Eugen Nagy, 46 J., 5. Bez. Frau Stephan Hajnal, 47 J., 8. Bez. Frau Gabriel Barczén, 74 J., 9. Bez. Adalbert Wajuh, 25 J., 6. Bez. Marie Dreschna, 74 J., 6. Bez. Koloman Mikus, 3 J., 8. Bez. Johann Urbanek, 36 J., 9. Bez.

Wasserstand.

4. November.

Table with 3 columns: Location, Centimeter, and another Centimeter. Rows include Danubius, Donau, and various locations like Buda, Pest, and surrounding areas.

Erklärung der Zeichen: \* über Null; — unter Null; < gestiegen; > gesunken um; † unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Jedes zweite Los gewinnt!  
Hauptkollektor der Ungar. Klassenlotterie

# Wechselhaus H. FUCHS

(Gegründet 1866)

Budapest, IV., Kecskemétergasse 1,  
empfiehlt Lose zur 5. Lotterie.

## Grösste Gewinnchancen

50.000 Treffer und eine Prämie.  
Gesamtgewinne Kr. 13 Millionen 160.000.  
I. Klasse Ziehung 16. und 17. November.

Lospreise:

- ein ganzes Los ..... fl. 6.—
- ein halbes Los ..... fl. 3.—
- ein viertel Los ..... fl. 1.50
- ein achtel Los ..... fl. —.75

Geldsendungen erbitte per Postanweisung  
unter genauer Angabe der Adresse.

Grösster Gewinn im glücklichsten  
Falle 1.000.000 Kr.

## Frankfurter Maschinenfabrik

Aktiengesellschaft

Frankfurt a. M.

Spezialfabrik für alle Arten

Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen  
nur neuester Konstruktion und höchster Leistung.

Neueste Spezialmaschinen

für den

Waggonbau

und zur

Parkettfabrikation

von bisher unerreichter  
Leistungsfähigkeit.

Neu. Doppelte Abriecht- u.  
Füge-Pressen und  
Reihmaschinen.

— Gezüglich geschützt. —

Große  
Trennbandsägen Neu.  
mit neuestem  
Walzenapparat.

Prompte Lieferung selbst  
der größten Aufträge!

Für Kleingewerbe, Maschinen für Hand- und Fussbetrieb.  
Prospecte und Kataloge stehen zu Diensten. Auskünfte  
und Offerte ertheilt unsere Vertretung für Ungarn und  
Nebelländer, sowie Balkanstaaten.

Maschinen- und Werkzeuggeschäft

**Carl Bruck & Co.,**

Budapest, VI., Podmaniczkygasse 4.

## Bureau-Chef,

Schrift, wird für eine größere ungarische Provinzmühle ge-  
sucht. Derselbe muß von der Mühlenbranche, der deutschen  
und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen  
mächtig und repräsentationsfähig sein. Nur bewährte Kräfte  
wollen ihre Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „B. N.  
5578“ an Rudolf Woffe, Wien, senden. 4002

## Hera Haarfärbemittel von E. Link

vom chemischen Laboratorium des  
allgemeinen österreichischen Apothekervereines ge-  
prüft, als vollkommen frei von schädlichen Sub-  
stanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort  
und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief  
schwarz. Preis fl. 2.50 und fl. 1.50, bei  
Versendung 20 Kr. mehr.

**E. LINK, Friseur u. Haarfärbespezialist,**  
Wien, I., Habsburgergasse 9.

Anerkennungs-Atteste liegen zur Einsicht auf. — Prospekte gratis u. franco.  
Haarfärbesalon separat.

Depot: Reichspalatin-Apotheke, Budapest, Waitznerboulevard 17



# MERCUR

**Bank- u. Wechselstuben-  
Aktien-Gesellschaft,  
BUDAPEST, V., Dorotheagasse Nr. 12.**

Hauptkollektur der königl. ung. priv.

## Klassenlotterie.

Bisher wurden durch uns Gewinne im Betrage  
von mehr als

### 2.000.000 Kronen

ausbezahlt,  
darunter die Prämie von 600.000 Kronen, der  
Haupttreffer von 200.000 Kronen zc. zc.

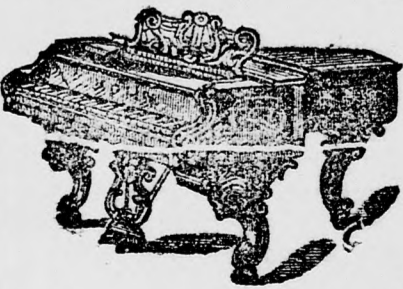
**Nächste Ziehung am 16. u. 17. Novemb.**

GANZE LOSE	HALBE LOSE	VIERTEL LOSE	ACHTTEL LOSE
fl. 6.—	fl. 3.—	fl. 1.50	fl. —.75.

Bestellungen werden prompt erledigt.



## Mit der Millen. grossen Goldmedaille prämiirt



## Dehmal Károly

Klavier-Fabrik u. Leih-  
institut

**BUDAPEST,**

IV., Károly-körút 20.

Mignon, kurze Flügel,  
Piano in grosser Aus-

wahl. — Auch gebrauchte Instrumente erhältlich.

Reparaturen und Klavierstimmungen wer-  
den billigst übernommen. 3915

Für Strophulose, Blutarne, schwächliche Kinder.  
Empfehle wieder meinen beliebten, weit und breit  
bekannten

## Lahusen's Leberthran. Jod-Eisen.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack be-  
sonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu neh-  
men. Diesjährige Füllung besonders schön. Viele ärztliche  
Atteste und Dankfagungen. Dauer der Kur von Septem-  
ber bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen fl. 1.50.  
Bestere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man for-  
dere stets Leberthran von Apotheker Lahusen, Bre-  
men. Nur so allein echt. Hauptniederlagen in Buda-  
pest! Apotheker J. v. Ferö, VI., Königsgasse 12.  
Egger'sche Apotheke z. Reichspalatin, VI., Waitzner-  
boulevard 17.

4206. 1899. szám.

# Bükkfaeladási hirdetmény!

A dombói m. k. erdőgondnoksághoz tartozó tereselpataki »A« üzemształy I., III., IV. és V. vágássorozataiban az 1900. évtől kezdve az 1909. év végéig terjedő 10 év alatt a fenálló üzemształy szerint kihasználás alá kerülő s mintegy 2786.96 k. holdnyi kiterjedésű vágásterületeken álló összes bükkfának terület szerint való eladása iránt az alólirt m. k. erdőhivatalnál

**1899. évi november hó 18-án,**

délelőtt 10 órakor nyilvános írásbeli versenytárgyalás fog tartatni.

Kikiáltási ár holdanként 25 (huszonöt) forint.

A kir. kincstár biztosítja vállalkozó terményei részére a tereselpataki állomástól a taracsvölgyi h. é. vasutón való szállítást a mindenkor e vasutra fenálló viteldij-tételek mellett.

A versenyezni kívánók felhivatnak, hogy ivenként ötven krajczáros bélyeggel és 5000 (ötezer) forint bánópénzzel ellátott zárt írásbeli ajánlatukat, — a melyben a holdanként megajánlott vételár számokkal és betűkkel tisztán kiirandó s kifejlesztendő, hogy ajánlattevő a tárgyalás alapját képező általános árverési és részletes szerződési feltételeket ismeri és magát azoknak feltétlenül aláveti — az alólirt m. k. erdőhivatalhoz

**az árverés napjának délelőtti 10 órájáig**

benyújtják, megjegyeztetvén még, hogy ajánlattevő az általános árverési és részletes szerződési feltételeknek általa kir. közjegyző előtt aláírt példányát csatolni tartozik ajánlatához.

Utó- vagy olyan ajánlatok, a melyekben a megállapított feltételektől eltérő kikötések foglaltatnak, figyelembe nem vétetnek.

Az általános árverési és részletes szerződési feltételek a földmivelésügyi m. k. miniszterium erdészeti főosztályában és az alólirt m. k. erdőhivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők, illetve átvehetők.

Bustyaházán, 1899. október hó 4-én.

**M. k. erdőhivatal.**

3999

(Utánnomat nem díjaztatik.)

Wir empfehlen der Aufmerksamkeit des geehrten Publikums, dass man

## Teppiche, Vorhänge, Decken etc.

billig, modern und gut einkaufen kann.

Unser reichhaltig assortirtes Waarenlager von:

Jute-Läufern von 20 fr. anfw.	Tapestry-Läufern v. 1 fl. 20 fr. anfw.
Manilla " " 40 " "	Brüsseler " " 1 " " "
Holländer " " 65 " "	Velvet " " 1 " 90 " "
Cocos " " 65 " "	Rosen " " 1 " 20 " "

ferner: abgepassten Salonteppechen und Vorlegern, handgeknüpften Smyrna-Teppichen von 8 fl. per Mtr. aufw., Tisch- und Bettdecken, Kotzen, Vorhängen, Möbelstoffen etc. empfehlen wir geneigter Besichtigung und Zuspruch.

**JOSEF KUNZ & Co.** k. u. k. Hoflieferanten priv. Grosshändler, V., Erzsébet-tér II. szám.



**Naturbelverfabrika.**  
**Doctor von Hartungen,**  
 Biva am Gardasse,  
 Heil- wie Pensionsprospect gratis.

**Zwirnfabrik**  
 in Zuckmantel  
 Deft. Schleifen  
 liefert billigt à 5 Kilo  
 Post-Nachnahme.  
**Pretiosen-**  
 Knäul-Zwirn mit Nadeln.  
 Ringen u. Fingerhüten  
 mit Dargehängen,  
 Medaillons und Sufen-  
 nadeln zu Namenstags-  
 Geburtstags-, Weib-  
 nachts- und Hochzeits-  
 Geschenken. 851

## Fiumaner Versandt-Haus

von Kaffee, Thee, Oelen, Südfrüchten etc. zu Original-Tagesspreisen.

Kaffee	Thee
in Säcken zu 47/8, netto verzollt franko u. verpackt ohne weitere Spesen.	bei direktem Import in 1/2 und 1/4 Kg. Kartons bei Abnahme von mindest 1 Kilo, wozu ich eine elegante praktische Theedose gratis beigebe,
1 Sack 47/8, Kg. Santos Superior, rein schmeckend fl. 5.28	verzollt franko und verpackt ohne weitere Spesen.
1 Sack 47/8, Kg. Java Ia fl., kräftig, sehr aromatisch fl. 6.42	1 Kg. Kaiser-Melange hocharomatisch, kräftig fl. 6.50
1 Sack 47/8, Kg. Portorico, allerf., stark fl. 7.13	1 Kg. Souchong stark, ausgiebig fl. 4.—
1 Sack 47/8, Kg. Ceylon, hochprima, sehr fein, kräftig fl. 7.36	1 Kg. Russischer Karawanen, feinst fl. 5.20
1 Sack 47/8, Kg. Mocca, echt arabisch, speziell als Schw. Kaffee fl. 8.31	1 Kg. Kongo, feinstes Kraftthee fl. 3.26
1 Sack 47/8, Kg. Perlkaffee, dunkelgrün, allerf. fl. 7.13	1 Kg. Bruchthee aromatisch, handlos fl. 3.—
1 Sack 47/8, Kg. St. Jaago Kuba, Perl, hochf., großbohlig fl. 8.55	1 Kg. Kaiser-Beeco-Blüthen, allerf., mit des Aroma, fl. 10
1 Sack 47/8, Kg. Kuba Imperial, non plus ultra fl. 9.98	Die gesammten Theesorten sind leistungsfähiger Ernte und stets frischer Füllung.

Num. Jamaica, feinstes, Marke Ananas in 4-1/2-Lit.-Fasseln fl. 11.80
" " " " Extrafin " " fl. 10.80
" " " " Prima " " fl. 7.50
" " " " Fine " " fl. 6.80

Offerire gar. echten doppeltgebrannten Slivovitz und Wachholderbranntwein, direkt versendbar aus der Branntweimbrennerei der Herren Leopold Fleischhacker & Co. in Nagykanizsa in Original 4-Liter-Fasseln à fl. 5.— franko jeder Poststation per Nachnahme.

**M. J. RADO, Fiume,**

Lieferant der größten V. L. Geschäften, der hochw. Geistlichkeit, Klöster und Kaffeehäuser.

Preisliste gratis und franko.

## Selbst-Raseur

à fl. 1.90.



Rasiermesser mit Schutzvorrichtung, womit sich jeder Mann leicht selbst rasieren kann. Anfertigen u. Soldaten mit unsicherer Hand beizugehen zu empfehlen. Preis per Stück sammt genauer Gebrauchsanweisung fl. 1.90. Allein zu haben bei: M. Simbal's Nachf. R. Burger, Wien, I., Adlergasse 5. Postbestellung gegen Nachnahme oder bei vorheriger Einzahlung von fl. 2.— franko. Man achte genau auf Adresse.



**JOHANN HEIN,**  
Landschaftsgärtner,  
Budapest, VII.,  
Csömöri-ut 93. Telefon.

Spezialität:  
Gartenbau, Projektirung und vollständige Ausführung von Parks u. Gärten in Stadt und Land. Prospekte und Anfertigungsschreiben gratis und franko.

## Doppelt-elektromagnetischer Stern.

A. P. Nr. 86967 heilt und numert auf unter Garantie: Bei Gicht, Rheumatismus, Arthra, Schlaflosigkeit, Ohrenschmerzen, Schwerhörigkeit, Nervosität, Appetitlosigkeit, Bluthochdruck, Zahnschmerzen, Migräne, Impotenz, Kopfschmerz, Epilepsie, sowie in allen Nervenleiden. Der Patient, der von meinem Apparat in 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält sein Geld sofort zurück.

Der kleine Apparat fl. 2 | Der grosse Apparat fl. 3  
für leichtere Krankeiten zu gebrauchen für veraltete Krankeiten zu gebrauchen  
Versandt Nachnahme oder Vorauszahlung.

**Albert Müller, Budapest, V., Kálmán-utca 19/H. sz.**

## Die weltberühmte Rumburger Leinwand,

unverfälscht, das anerkannt beste Fabrikat, empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen direkt an Private (Zwischenhandel ausgeschlossen).

**JOSEF BROSC,**  
RUMBURG, Böhmen.  
Muster auf Wunsch franko.

## Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken.

## Wichtig für Lungenleidende!

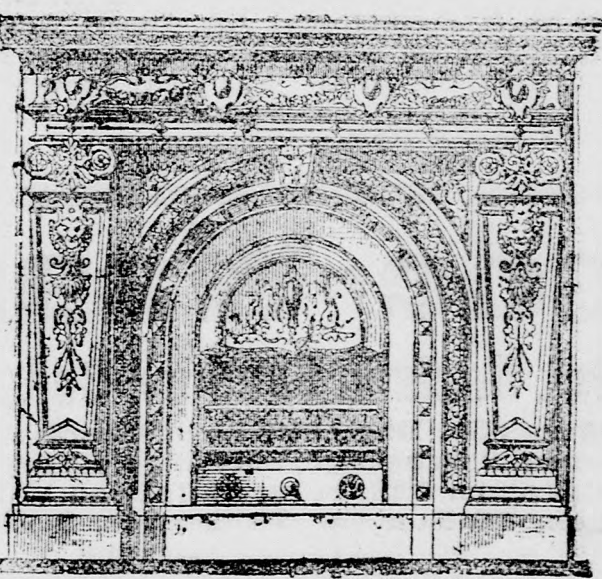
Präparate meiner Apotheke wurden auf den Ausstellungen Paris, Bordeaux, Brüssel mit großen goldenen Medaillen u. Ehren Diplomen ausgezeichnet.

Das einzige bewährte Mittel für Erkrankungen der Lunge und Athmungsorgane ist Vater Kauten's Fichten-Extrakt. Sicherer Erfolg. Unzählige Anerkennungs schreiben von Herren Ärzten und Kapazitäten ersten Ranges. Preis: 1 Liter fl. 25.—, 1/2 Liter fl. 12.50, 1/4 Liter fl. 6.25  
„Alapal“ Gleitpulver-Seife, entfernt alle Flecken (Fett, Theer, Wagenölschmiere, Tinte) aus allen Kleidern. Preis per Stück für harte Kleider 2 Kronen, für dünne 2 Kronen.  
„Storin“ Rossflechwasser, entfernt jeden Rossfleck aus der Weißwäsche, ohne den Stoff anzugreifen. 1 Flacon 2 Kronen.  
Für die Unschädlichkeit, wie auch für das Resultat meiner Pulvermittel übernehme ich jede Garantie. Broschüre gratis. Allein echt nur beim Erzeuger: 99765

**HANS BECKER,** Apotheker, Willeb (Rom. Konzant), Post, Eisenbahn- und Telegraphenstation.  
In Budapest bei Jos. v. Török, Apoth., Römischgasse.

## Weltberühmte Fabrikate

Meissner Kamine und Kachelöfen  
 Original Meidingeröfen,  
 Gasöfen und Gaskamine,  
 Gusseisen- u. Chamotte-  
 Reguliröfen.  
 — Fabrikslager. —  
**WEISZ & ZWILLINGER**  
 Budapest, VI., Andrassy-ut 40.  
 ♦ Telefon 16-96. ♦  
 Preiscourante u. Kostenüberschläge gratis u. franko



Grösstes Lager der Monarchie

Spezialisten in der Ofenfabrikation

# Herczeg és Horvát

Budapest, Kerepesi-ut 52. Adria-szállóval szemben.

Selyem- és Manellbiuzokban legnagyobb Csakis nálunk lehet kapni!

raktár. ♦♦♦ Oriási divat-ruhazáza. ♦♦♦  
Női ruhakelmék 120 cm. széles . . . 35 frittól feljebb  
Női ruhakelmék fekete és színes . . . 95 " " "  
Női kész szerpentinaaljak . . . 4,50 " " "  
Női selyemaljak . . . 6,50 " " "  
Női öszikabátók bálolva . . . 4,50 " " "

Gyászruhák 4 óra alatt készítettack  
Női angol ruhák . . . 15.— frittól feljebb  
Női angol kockás gallér . . . 4,50 " " "  
Női elegáns selyemruhák . . . 16—30 forintig  
Női ruha-posztók minden színben 120 cm. 60 kr.  
Női sevíó gallér . . . 2,50 krtól feljebb

Selyem-papian minden színben 7 forint. Ágyterítők és függönyök olcsóbbak mint bárhol.

## Der grosse Krach!

New-York u. London hat auch das europäische Metall nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst, ihren ganzen Vorrat gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen, daher sende ich an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Bezahlung von fl. 6.60 und zwar:  
6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,  
6 Stück amerl. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,  
6 Stück amerl. Patent-Silber-Löffel,  
12 Stück amerl. Patent-Silber-Speisehühner,  
1 Stück amerl. Patent-Silber-Suppenhühner,  
1 Stück amerl. Patent-Silber-Milchhühner,  
2 Stück amerl. Patent-Silber-Glaskrüge,  
6 Stück englische Victoria-Untertassen  
2 Stück effektvolle Tafelleuchter,  
1 Stück Theesetzer,  
1 Stück feinsten Gudekneuer.  
44 Stück zusammen nur fl. 6.60.  
Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 60 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwundel beruht, verpflichte ich mich hienit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeistehen lassen, so diese Prachtgegenstände anzuschaffen, welche sich besonders gut eignen als Prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in

**A. HIRSCHBERG'S**  
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren,  
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. — Telephon Nr. 7114.  
Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.  
Pulver dazu 10 kr. — Nur echt mit obiger Schutzmarke (Gesundheitsschild).  
Antrag aus den Provinzen nachzusenden.  
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden. Bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.  
Kolozsvar. Excellenz Baronin Wányh.  
Ein mit dem Silber sehr zufrieden und auch um die ganze Kollektion.  
Sedenburg Ungarn. Baronin Marischall.  
Garantur erhalten, sehr zufrieden, ersuche um eine größere Sendung.  
Budapest, II., Hauptgasse 7.  
Dr. Weiss Pfeiffer, L. u. I. Militärarzt

## MÖBEL auf KREDIT

sowohl in Budapest, als auch Provinz zu billigsten Preisen u. annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Große Auswahl in einfachen und feinsten Möbeln, u. zw. komplette Wohnangelegenheiten, Brautausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke. Auskünfte erteilt der Kreditabteilungs-Chef  
**NAGY IMRE** in der Möbel-Niederlage  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.  
Der neueste Preiscontant mit 386 Abbildungen wird gegen Einzahlung von 25. fr. in Briefmarken franko zugesendet.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.  
**Universal-Magenpulver**  
von R. B. B. Borella in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.  
Wird täglich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.  
Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.  
Für Oesterreich in Schachteln à 5 B. 1 fl. 60 kr.  
Depot in Budapest:  
**Joseph v. Löröl, Königsgasse Nr. 12.**

## Das Kaffee- und Thee-Versandthaus Carl Perles,

Wien, XVI., Grundsteingasse Nr. 61,

offerirt:  
1 Kilo feinst Santos-Kaffee, roh fl. 1.10, gebrannt fl. 1.30  
1 " " Rio-Lavé " " 1.25, " " 1.48  
1 " " Jamaica " " 1.50, " " 1.73  
1 " " Berb. " " 1.30, " " 1.53  
1 " " Portorico " " 1.60, " " 1.90  
1 " " Liberia " " 1.50, " " 1.73  
(Nischenbohnen).  
wei beliebige von diesen angeführten Sorten eignen sich als Mischung und geben den feinsten, kaffigsten, aromatischen Kaffee.  
1 Kilo garantiert echter Sultan-Feigenkaffee . . . fl. —.33  
1 " " Malzkaffee . . . —.30  
1/2 " " Thee feinstes Souchong . . . 1.25  
1/2 " " " Mandarín . . . 1.30  
1/2 " " " Ringchow-Congo . . . 2.—  
1/2 " " hochfein Mandarín (Orangengehmad) . . . 3.25  
1/2 " " " Kaiser-Melange . . . 3.—  
1/2 " " " Moskauer Mischung . . . 4.—  
1/2 " " " Caravanen-Pecobliithen . . . 3.—  
1 Liter echter alter Jamaica-Rum . . . 2.50  
Provinz-Versand per Nachnahme od. gegen Vorher-einsendung des Betrages ab Wien. — Emballage wird nicht berechnet.  
**Kaffee- u. Feigenkaffee-Rösterei mit Dampftrieb.**

## Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit günstigem Erfolge angewendet gegen  
**Haut-Ausschläge aller Art,**  
ansehenbere gegen chronische und Sumpfschleiden, Krätze, Gind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kaspernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Barschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Tauschungen beschränkt man sich auf die hier abgebildete Schutzmarke.  
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg  
**Berger's med. Theer-Schwefelseife**  
angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller Unreinheiten des Teints, zur gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient  
**Berger's Glycerin-Theerseife,**  
die 36% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.  
Preis per St. jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.  
In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.  
Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoesäure zur Verbesserung des Teints; Boraxseife gegen Wimmerin; Karbolsäure zur Stärkung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Nichteinzel-Badeseife und Nichteinzel-Teiltettenseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.);  
**Berger's Petrosulfseife**  
gegen Gesichtsröthe, Aupferne, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)  
**Berger's Schwefelmilchseife**  
gegen Milchseife und Gesichtsunreinheiten. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haare.  
**Berger's Zahnpasta in Tuben**  
Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Kinder, Preis 30 kr., bestes Zahnreinigungsmittel. Bezugs aller übrigen Berger'schen Seifen wenden wir auf die Broschüre. Man beschränke sich auf Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., THOPPAU. Prämiert mit dem Ehren Diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.  
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Löröl, Königsgasse; Thailmayer u. Seitz; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detschmy; Karl Detschmy; Paul Waltersdorfer, Kerepesi-ut; Ferd. Nemda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer; M. Jausser; S. Jánósi; Dr. Jarmay; Otto Petri; Dr. Egger; G. Eisbörger und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

## Ohne Konkurrenz!

3 fl. 95 kr.  
ein sehr fein geschliffenes, prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wasserkrüge, 12 Wein-gläser, 6 Liqueurgläser, 1 Weinflasche, 1 Wasserflasche, 1 Saucenflasche, 6 Kompo-teller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwarter, zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.  
5 fl. 95 kr.  
ein feines Karlsruher Porzellan, mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 28 Stück: 6 Speiseteller, 6 Suppenteller, 6 Dessert-teller, 1 Suppenterrine mit Deckel, 1 Saucen-schüssel, 1 Saucetasse, 1 Salzboje, zusammen 28 Stück! Mit weiteren 6 Tellern 1 fl. mehr.  
3 fl. 95 kr.  
ein höchst feines Karlsruher mit Gold und Blumen Kaffee- od. Theeservice, bestehend aus folgenden 15 Stück: 1 Kaffee- oder Theetasse, 1 Milchkanne, 1 Zucker-böse mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen, zusammen 15 Stück; ebenso im Roccoco-Stil um 1 fl. mehr.  
Diese Services, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein Bewunderung erweiten, haben seit das Doppelte gekostet, und nur durch den enormen Abgang hin ist in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvention hatte das Geld zurück für die und Emballage wird 60 fr. berechnet! Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

## BÖHM J. Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Hunyadiplatz 1, nächst der Andrassystrasse.

Preiscontante auf Verlangen gratis und franko.  
Se. Majestät Kaiser-König Franz Josef I. geruhete Särkány's Möbel-Spezialitäten dreimal zu beständig und welche seiner allerhöchsten Anerkennung mit folgenden Worten ausbrach: „Diese Gegenstände sind die interessantesten der ganzen Ausstellung; wirklich großartig, sehr praktisch.“

## Sárkány's Patent-Salonkastenbett

übertrifft weit alles an Kon-tinuität an ver-stellbaren Mö-beln bisher Da-gewesene. Ent-hält Raum für das vollständige Bettzeug und das elegante Kissen ver-räth durch nichts den Doppelstuck, ferner Kanten-Betten, Ottoman- und Divan-Betten, Betten enthaltende Kleider- u. Spiegelkasten, Feldbetten mit Stahlrohr-Matrake. Sonstige Neuheiten wie Waschi-sche mit selbstständiger Wasserleitung, verstellbar als Schreibtisch. Brief-Kopierpressen zum Kopieren mittelst Fuhrdruck eingerichtet, schaukelnde Schreibtisch-Kanten-Betten. Sárkány's Stühle sind für Geschäftlokale, Haushaltungen und Gärten die besten, die je gesehen wurden. Festgesetzte billige Fabriks-Preise.  
Illustrierte Preiscontante gratis u. franko.  
**Sárkány és Társa, Patent-Möbel u. Holzindustrie-Neuheiten**  
Stadt-Musterniederlage: Budapest, VI., Váci-körut 7. (a Marokkói-utczával szemben).

## Die Entfernung ist kein Hinderniss.

Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einzahlung eines Musterrodes. Illustrierte Maßan-leitung und Preiscontant franko. Für Nichtkonventionirendes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, L. u. I. Stoffleiberlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 23. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

## Fordern Sie reiche Heiraths-Partien.

„REFORM“, Berlin 14.

# Damenmode-Waarenhaus

Gegründet 1868. **Löwy & Spitzer** (vorm. Deutsch Sándor), Budapest, VI., Königsgasse 26. Telephon 29-93.  
Zur Herbst- und Winterfaison sind die allerneuesten Kleiderstoffe, Damentuche u. Kostümkammarne bis zum feinsten Genre und Seiden-waaren, Sammt, Waschbarchente, Leinenwaaren, Tischzeuge, Vorhänge u. Teppiche in außerordentlich großer Auswahl angelangt und werden diese Artikel in Folge des grossen Lagers zu auffallend billigen Preisen verkauft.  
Größtes Lager bis zu den feinsten Modellen in Damenjacken, Stoff- u. Die elegantesten Toiletten und Kostüme werden im eigenen Atelier angefertigt.  
Die modernsten Waschlanelle 18 kr. pr. Meter, allerfeinste Qualität, 80 cm. breit, 25 kr.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Geldvorschüsse**  
auf  
**Loose, Werthpapiere**  
und  
**Provinz-Sparkassa-  
Aktien**  
(rückzahlbar nach Belieben,  
auch in kleinen Beträgen),  
erteilt in jeder Höhe billigt  
**Kormos Gyula és Tsa,**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
Hauptkassette der Kaiserin-  
lotterie, Budapest, V.,  
Dorotya-utca 5. 79377

**Zufassant**  
mit Konfession, der im Raten-  
fache thätig war, wird sofort  
gegen Ratum und Provision  
aufgenommen. Rand Manó,  
Vörösmarty-u. 3a, I. o. m. 10.  
79207

**Unteroffizier,**  
der ungarischen, rumänischen,  
serbischen u. deutschen Sprache  
mächtig, energisch, offener  
Charakter, mit netter Hand-  
schrift, sucht dauernde Stelle.  
Offerte unter „N. D. 1899“  
an die Exp. 23809

**Magazineur,**  
welcher hier in einer Fabrik-  
niederlage 10 Jahre thätig  
war, sucht Posten welcher  
Branche immer. Glas., For-  
jellan., Lampenfabrik bevor-  
zugt, da selber Glasier ist.  
Anträge erbeten unter „Ma-  
gazineur 351“ an die Exp. 79351

**Dipl. Kindergärtnerin**  
sucht Stelle Vormittags  
von 1-4 Uhr Nachmit-  
tags. Der deutschen und un-  
garischen Sprache und der  
Anfangslehre im Klavier-  
unterricht mächtig. Gest.  
Anträge unter „Kindergärtnerin  
349“ an die Exp. 79349

**Kurzes Klavier,**  
freuzaitig, mit schönem Ton,  
sehr gutes Wiener Fabrikat,  
ist Familienverhältnissen hal-  
ber sehr billig zu verkaufen.  
Nefeleits-utca 17, ajtó 7  
földszint. 79387

**Amerikaner**  
wünscht die Bekanntschaft  
eines intelligenten Herrn od.  
Dame wegen Errichtung eines  
Geschäftes. Derselbe gibt auch  
nach leichter Methode eng-  
lische Konversationslektionen.  
Anträge unter „Prospekt 357“  
an die Expedition. 79357

**Hotelportier,**  
ledig, gelebt, circa 40 Jahre,  
intelligent, für ein Budapest-  
Hotel gesucht. Elektrotechniker  
bevorzugt. Anträge unter „Ju-  
stunjt 305“ an die Exp. 79305

**Füszter-üzlet.**  
jő meneteli, olcsó árázber,  
az áru 5 százalék árende-  
désel adandó át. A vétel-  
hez szükséges ezer forint.  
Ugyanők kizárva. Czím a  
kiadóban. 79299

**Verstirter Buch-**  
halter, ungarisch-deutscher Kor-  
respondent, der eine Reihe  
von Jahren am hiesigen Plaze  
verweilt, sucht ähnlichen Be-  
sitzen, event. auch für halbe  
Tage. Beste Referenzen. Gen.  
Anträge unter „Vertrauen  
301“ an die Exp. erbeten.  
79301

**Kohlenbranche**  
wird ein tüchtiger Mann als  
Geschäftsleiter mit circa 600  
bis 800 fl. Sicherstellung  
gesucht. Gest. Anträge an die  
Exp. unter „N. N. 309“  
zu richten. 79309

**Registrator**  
gesucht für eine Fabrik-Alt-  
Ges. Budapests. Rechnungs-  
Unteroffiziere und solche, die  
in ähnlicher Stellung nach-  
weisbar längere Praxis ha-  
ben, bevorzugt. Offerte unter  
„S. A. 297“ an die Exp.  
79297

**Intelligenter**  
junger Mann, 38., sympath.  
Neuheres, in bescheid. Ver-  
hältnissen, sucht Anschluss an  
eine, aufblühende Familie be-  
hufs Ehe. Gest. Zuschriften  
unter „Intelligent 353“ an  
die Exp. erbeten. 79353

**Bereine,**  
Klub, Kronenvereine, Tisch-  
gesellschaften bekommen gute  
Lokalitäten in einem Gast-  
hause. Adr. in der Exp.  
79304

**Glückliche Heirath.**  
**Konfession Neben-**  
**sache.**  
Eleganter, feiner junger  
Mann mit sehr gutem Ver-  
zeu, 37 Jahre alt, selbststän-  
dig, 5-6000 fl. festeres  
Jahreseinkommen, ganz un-  
abhängig, möchte gerne  
**heirathen**  
ein Mädchen oder kinderlose  
Witwe mit Vermögen, jedoch  
nicht älter als 25-33 Jahre.  
am liebsten wäre mir ganz  
direkter Verkehr. Discretion  
geachtet. Anträge unter „Ehr-  
licher gerader Michel“ an die  
Exp. 79292

**Magy. kir. Államvasutak**  
Üzletvezetőség Debreczen.  
2726. szám II. 1899.

**Pályázati hirdetmény.**  
Az 1900. illetőleg további  
két évre szükséges pályá-  
smentartási saanyagokat  
szerződésileg biztosítani  
ohajtván, szállításuk vé-  
gét nyilvános pályázatot  
hirdetünk. Jövő 1900. év-  
ben az alábbi mennyi-  
sége lesz szükség: 413  
m<sup>3</sup> jegenyefenyő deszka,  
390 m<sup>3</sup> szelmeztetlen  
fenyő deszka, 350 m<sup>3</sup> vá-  
gott erdei fenyőfa, 2170  
m<sup>3</sup> faragott fenyőfa, 4350  
m<sup>3</sup> faragott tölgyfa, 30.000  
fm. vágott fenyő lécz,  
325 m<sup>3</sup> fenyőfa palló,  
925 m<sup>3</sup> tölgyfa palló, 285  
m<sup>3</sup> tölgyasztala, 110 m<sup>3</sup>  
fenyő szálfa. Ajánla-  
tok alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek alulírott üzletvezetősé-  
ghez f. évi november hó 30-  
án, déli 12 óráig bete-  
jesztendők, az 5% bányat-  
pénz pedig f. évi novem-  
ber 29-én, déli 12 óráig,  
alulírott üzletvezetőség  
gyűjtőpénztáránál teendő  
le. A részletes feltételek  
nemkülönbön az ajánlat-  
tételre szolgáló úrlapok,  
valamint a méretjegyzé-  
kek al

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Zahnarzt**  
kann sich in Budapest eine sichere Existenz gründen, da ich wegen Kränklichkeit meine Praxis (4.000 fl. jährlich) übernehme. Serinaes Kapital erforderlich. Nur mit Namen und Adresse unterliebene Briefe, unter „Praxis Dr. 346“ an die Exp. gerichtet, werden berücksichtigt. 79346

**Gouvernante,**  
der deutschen und französischen Sprache mächtig, ebenso tüchtig im Klavier, wird gesucht.Adr. in der Exp. 79342

**Biztosítási**  
hivatalnok teljes ellátást, esetleg lakást keres magánnyos nőnél. Ajánlatokat az ár megjelölésével „Kellemes otthon 345“ jelige alatt a kiadóba czimzendők. 79345

**Ein Lehrling**  
wird in einem großen Weißwarengeschäft gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 79344

**Kisebb**  
gyermekkehez állást keres egy jó családból való leány bizonyítványokkal, ki a gépvarrásban és ruhajavításban is jártas. Czim a kiadóba. 79337

**Stammengeschäft,**  
Natur- und Kunst-, elegant eingerichtet, lebensfähig, gut eingeführt, auch von einer Frau leicht führbar, sehr billig zu verkaufen. Anträge unter „Billiger Zins 393“ an die Exp. 79353

**Kompaqnon,**  
Dame oder Herr, mit circa 2000 fl. für einen Natur- und Kunstblumen-Salon ersten Ranges, Innere Stadt, sucht 32-jähriger intelligenter, alleinlebender, tüchtiger Fachmann, welcher mit den höchsten Auszeichnungen vielfach prämiert wurde. Gesl. Anträge unter „Charakterfest 392“ an die Exp. 79392

**Kompaqnon.**  
Zu einem bereits eingeführten Unternehmen ohne Konkurrenz wird Theilhaber mit 600-800 fl. Baarzulage gesucht. Anträge unter Chiffre „Privilegium 391“ an die Exp. zu richten. 79391

**Reisender,**  
bei der ungarischen Spezereizunde eingeführt, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 79388

**Waffhaus-**  
lokaltäten und Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, in einem Hause, wo 3 Fabriken bestehen, zu vermieten, sowie Werkstätten mit Dampftrieb. 8. Bez., Körösgasse Nr. 31. 79406

**Patent**  
für hohen Verdienst bringenden Maschinenartikel ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge an Schul-Ingenieur, Budapest, Szendrögasse 19. 79405

**Nett möbliertes**  
Sofazimmer, sammt Verpflegung, für 30 fl. zu vermieten. Adr. in der Exp. 79388

**Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen**  
aller Nationalität empfiehlt und placirt Frau Anna Gerson Nietich, Budapest, Elisabethring 52. 28319

**Damenchneiderin,**  
die wunderschön arbeitet, macht nach den neuesten Moden um 6 fl. eine Toilette. Adr. in der Exp. 79363

**Wohnung**  
im 1. Stad, 3 Cassenzimmer, Badzimmer, Küche, Vorhaus, Speis, offene Veranda, ist sofort billig zu vermieten. Näheres Peterdygasse 39, beim Hausmeister. 79376

**Suche**  
schön möbliertes Zimmer (Cassenzimmer oder Hof-) mit separatem Eingang, in der Gegend des Theresienringes. Anträge unter „Stabil 379“ an die Exp. 79379

**Gut eingeführtes**  
Glas- und Porzellan-Geschäft ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79385

**Norddeutsche**  
Musiklehrerin, lange Jahre in Paris und London gewesen, ertheilt Stunden. Offerte unter „Bekannt 378“ an die Exp. 79378

**Alleinstehender**  
Herr sucht bei intelligenter Familie Wohnung sammt Verpflegung. Gesl. Anträge mit Preisangabe unter „Solid 384“ an die Exp. 79384

**Sperrdekr.**  
Benzinmotor wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerte unter „S. 36“ an die Exp. 79360

**Belváros**  
könyvekön különbejárattiszta szobát keres (nem harmadik emelet) két lakótal ember. Ajánlatok „Osendes otthon 298“ czimzen a kiadóba kéretnek. 79298

**Kosztly Lajosgasse,**  
Franziskaner Bazar, ist per 1. Mai 1900 zu vermieten: ein Cassen-Gewölbe und damit in Verbindung im 1. Stad ein großer Verkaufsalon mit 12 Cassenöffnungen. Näheres beim Advokaten Dr. Kóler, Budapest, V. Holduteza 29, jeden Wochentag Nachmittag zwischen 3 u. 4 Uhr. 79300

**Kassier**  
mit Kautions per sofort gesucht. Anträge unter „1000“ an die Exp. 79389

**Praktikant**  
aus gutem Hause wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte un. „Liquorbranche“ an die Exp. zu richten. 28826

**Kompaqnon**  
mit 5-6000 fl. Kapital wird für eine Budapest Fabrik gesucht. Gesl. Zuschriften unter Chiffre „M. 364“ an die Exp. 79364

**Kaufe**  
gegen sofort Kassa en bloc Geschäfte jeder Branche, komme auch in die Provinz. Offerte unter Distretion erbeten Hauptpost restante unter Chiffre „Partiwaarenkauf 1000“ an die Exp. 79347

**Großes,**  
elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist für einen oder zwei Herren zu vermieten, event. Verpflegung. Theresienring 8. Näheres beim Hausmeister. 79348

**Diplomirte**  
Lehrerin sucht Stunden in der französischen Sprache und Klavier. Anträge erbeten unter „S. 3. 362“ an die Exp. 79362

**Rumänische**  
Lehrerin wird von einem Herrn für Abendstunde gesucht, womöglich Rumänin. Offerte bitte deutsch oder französisch unter „N. N. 30“ an die Exp. 79368

**Demolirung.**  
(Kőbányakaszinó épület). Kőbánya belseő Jászberényi-ut 7. 28823

**Nachtigall.**  
Zwei Kisten abgegeben. Vizlendvay u. Szerelemhegyi. 79399

**Eine Köchin**  
mit mehrjährigen Zeugnissen bittet um Posten. Ansfr. József-uteza Nr. 65, Thár Nr. 6. 79390

**Nádor-uteza 21,**  
1. Stad, ein elegantes, feines, frisches Cassenzimmer mit Vorhaus, für Komptoir auch sehr geeignet, sofort zu vermieten. 28822

**Wächte mich**  
mit einigen hundert Gulden an einem Unternehmen theilnehmen könnte. Adr. in der Exp. 79402

**Geschlossener Wagen,**  
zweijährig, wenig gebraucht, neuester Jagon, komplett in tadellosem Zustande, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79395

**Diplomirte**  
deutsche Lehrerin ertheilt französische und Klavierstunden. Briefe unter „Ausländerin 13“ an die Exp. 79430

**Fabrikshäusern, Baunternehmungen, Aktien-Gesellschaften**  
empfiehlt sich

**routinierter, selbstständiger, bilanzfähiger Buchhalter,**  
der auch koster deutscher Korrespondent ist, für Loko oder f. d. Provinz. Derselbe ist bereit, da er eine 30-jährige Praxis durch

**Prima-Referenzen**  
nachweisen kann, Bücher- und Bilanz-Revisionen vorzunehmen, ev. geordnete Buchhaltung anzulegen. Gesl. Anträge unter „Repräsentationsfähig“ erbitte an

**Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Marofkauerergasse 4.** 28824

**Drsovaer Export-Kaviar,**  
haltbarkeit garantirt, ungefaulen, besondere Spezialität, täglich frisch in Blechdosen von 1/2 bis 2 Kgr. plombirt 10 fl. per Kgr.; ferner **Aktrachan-Kaviar,** ungefaulen, grau, großartig 11 fl. per Kgr.

**Merfantil-Kaviar,**  
in Blechdosen von 1/2 bis 5 Kgr. 9 fl. per Kgr. versendet täglich zweimal gegen Postnachnahme; ferner alle Sorten Donaufische zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt das Drsovaer Kaviar- und Donaufisch-Exportgeschäft, Drsova. Telegramm-Adresse: Gölstein, Drsova. 28800

**Komptoirist,**  
in deutscher und ungarischer Korrespondenz bewandert, wird mit Anfangsgehalt von 50 fl. aufgenommen. Es werden nur Offerte mit Zeugnissabdrücken berücksichtigt; Stenographen bevorzugt. Offerte unter „N. 2. 183“ an die Exp. 79183

**In Lussin,**  
klimatischer Kurort, möbliertes Wohnhaus sammt Küche zu vermieten. Adr. in der Exp. 79276

**In der Nähe**  
der Kelenfölder elektrischen Bahn sind zwei Villen mit 800 Klaster Garten zu verkaufen. Nähe an 600 fl. Erträgniß. Kaufpreisverlegung hat Zeit. Adr. in der Exp. 79277

**Wörishofen. Magen-, Darm- und Nervenleidende**  
erhalten sichere Hilfe durch die edle **Kneippkur.** Gegen Einsendung von 30 Kr. in Briefmarken Brochure gratis und franco, von einem Geheilten. Joseph Schmid, Wasser- und Naturheilkurwäcker, Wörishofen, Baiern. 79191

**Fabrik-Niederlage,**  
in Budapest viele Jahre bestehend, sehr gut eingeführt, ist abzugeben. Erforderliches Kapital 20,000 fl. Gesl. Anträge nur von Respektanten unter Chiffre „S. D. 1899“ an die Exp. 79202

**Absolvirter Gewerbeschüler**  
für das technische Bureau der ersten ungarischen Schraubenfabrik-Aktien-Gesellschaft wird gesucht. Bewerber mit Werkstätten-Praxis bevorzugt. Offerte mit Angabe des Nationalen, des Bildungsgrades und der Gehaltsansprüche sind schriftlich einzureichen. 79208

**Provinz-Kaffeehaus,**  
in einer Bezirksstadt mit 40,000 Einwohnern, das denkbare beste Geschäft, elegant eingerichtet, mit einem jährlichen Reingewinn von 6000 Gulden, ist unter günstigen Zahlungsmodalitäten zu verkaufen; ferner

**Spezereia-Geschäft,**  
in einer größeren Alfölder Stadt, mit einem Jahresumsatz von 15 Milie, Zins sammt großer Wohnung 200 Gulden pro anno bei sechs-jährigen Vertrag, sehr billig zu haben. Näheres bei

**Visontai és Társa.**  
Geschäfts-Kauf- und Verkauf-Agentur, Dohány-uteza 45. 79275

**Agenten**  
werden auf Provision, ev. mit Fixum und Diäten aufgenommen bei der Direktion für Ungarn der Universal-, allg. Volks-Versicherungs-Gesellschaft, V., Badgasse 1, 2. Stad. 79295

**Kaufmann,**  
langjähriger Reisender, Buchhalter, mit etwas Kapital, sucht Theilnahme an Geschäft, Industrie oder Agentur. Anträge unter „S. 400“ an die Exp. 79293

**Komptoiristin,**  
die perfekt deutsch und ungarisch stenographirt und bereits im Bureau thätig war, wird acceptirt. Offerte unter Chiffre „S. 3. 600“ an die Exp. 79312

**Weinagent,**  
der nur mit kleinen Mitteln arbeitet und gut eingeführt ist, wird aufgenommen. Offerte unter „Fixum und Provision 282“ an die Exp. 79282

**Kompaqnon.**  
Für kleinere im Betriebe stehende Fabrik, gangbarer Artikel, mit 5-7000 Gulden wird ein Theilnehmer gesucht. Gesl. Anträge unter „N. N. 310“ an die Exp. zu richten. 79310

**Wiener Aether. Seife, Essenzen u. Farben-Fabrik, die am Budapestter Plage gut eingeführt ist, sucht Vertreter.** Nur solche Herren werden berücksichtigt, die in dieser Branche bereits gearbeitet haben und bei der Liqueur-Kunde u. Droguisten nachweisbar gut eingeführt sind. Dasselbst wird ein tüchtiger, in dieser Branche gut versierter Reisender für Ungarn u. Siebenbürgen per sofort oder ab 1. Jänner aufgenommen. Gesl. Anträge unter „Essenzen“ an die Exp. 23788

**Neel und ernst.**  
Ein gerichtlich geschiedener, feinführender u. gebildeter Herr, mittleres Alter, gesund und nicht unheimlich, mit freiem Verstand, sucht die eheliche Bekanntschaft einer gutherzigen, edlen und vermögenden Dame. Nach Uebereinkommen Ehe nicht ausgeschlossen. Wohnort der Dame und Religion ist Nebensache. Anträge unter „Glückselig 155“ bittet man an die Exp. gefl. zu schreiben. 79155

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift findet Aufnahme bei Kovács und Steiner, Szigonygasse 25. 79291

**Gesellschafter**  
mit barem Kapital wird von einem tüchtigen, energischen Ingenieur und Bauunternehmer für größere Arbeiten gesucht. Ehrenhaftigkeit und sicherer Gewinn unabweisbar. Unter „Neelle Unternehmung 154“ an die Exp. 79154

**Deutsches**  
Fräulein mit sehr guten Zeugnissen, in der Kinderpflege thätig, sucht Stelle in ein besseres Haus. Adresse unter „Verlässlich N.“ an die Exp. 79283

**In Anwinkel**  
ist eine Villa mit 1248 Quadratklaster Grund um 5500 fl. sofort zu verkaufen. In der Nähe der Schönen Helene. Adr. in der Exp. 79285

**Komoly házassági**  
ajánlat. Jobb iparhoz tartozó izr. 2 fatal ember, kiknek a fővárosban jó forgalmu üzletük van, nősülnei ohajtanak oly két nővel, kiknek 3-4 ezer forint hozományuk van. Osakis komoly ajánlatok vétetnek figyelembe. Ajánlatok „Komoly 284“ czim alatt a kiadóba kéretnek. 79284

**Ich acceptire**  
aus der **Nürnberg- und Kurzwaaren-**branche einen jungen Detaillisten und einen jungen Engroslisten mit schöner Handschrift, 15-25 fl. Monatsgehalt nebst freier Station; auch einen jungen **Komptoiristen.** Samuel Stern, Komárom. 28815

**Hausverkauf**  
1. Bezirk, Miklagasse, in der Nähe des bereits erbauten Gymnasiums. Adr. in der Expedition. 79317

**Möbliertes Zimmer**  
oder Gargonwohnung gesucht für 2-3 Beamte. Offerte mit Preisangabe erbitte unter „Westbahnhof 296“ an die Exp. 79296

**Praktikantin**  
mit schöner Schrift findet Stellung. Drei Monate kein Gehalt, sodann 10 fl. Anfangsgehalt. Offerte unter „Größeres Bureau 318“ an die Exp. 79318

**25 fl.**  
gebe ich dem, der mir eine Hausmeisterstelle verschafft. Adr. in der Exp. 79315

**Geschickte**  
Handnäherinnen werden in feiner Kleiderwerkstätte dauernd aufgenommen. Adr. in der Exp. 79313

**Heirath.**  
Ein in einer oberungarischen Stadt ein altes bestrenommiertes Geschäft innehabender 29-jähriger christlicher Kaufmann wünscht sich zu verehelichen. Beste Anträge von hübschen christlichen Mädchen od. kinderlosen Witmen in entsprechendem Alter und 30 bis 40,000 fl. Mitgift sammt Photographie erbeten unter „Strengste Distretion“ an die Expedition. 23816

**Artillerie-**  
Unteroffizier, welcher 4 Landessprachen beherrscht, der Mehrlaube, auch Routine im Einkauf von Weizen besitzt, sucht Stellung. Geneigte Zuschriften erbeten unter „Gr. E. R. 25“ an die Exp. 23801

**Hausverkauf.**  
In Budapest Anfang der Dampfadrigasse, ist ein einstockiges Haus mit 615 Klaster Grund aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79217

**Heirath.**  
Ein 25-jähriges hübsches Mädchen aus guter Familie, beider Naturrelis, Mitgift 5000 Kronen, Theilhaberin eines feinen Geschäftes, wird an einen intelligenten Herrn mit geachtetem Einkommen, Beamten, zu verheirathen gesucht. Anträge erbeten unter „Bildung 279“ an die Exp. 79279

**Erstes Wiener Thee- u. Rumhans,**  
das bereits seit Jahren nach Pest arbeitet, sucht für Budapest Vertreter, der bei Spezereihändlern nachweisbar gut eingeführt ist. Auch wird ein tüchtiger Reisender, der in dieser Branche schon mit Erfolg gearbeitet hat, acceptirt. Gesl. Anträge unter „A. B. 789“ an die Exp. 28789

**10 Kronen**  
Demjenigen, der mir eine Wirthschafterin Stelle zu einem Herrn verschafft. Adr. in der Exp. 79123

**Komptoirpraktikant**  
mit schöner Handschrift, auch fürs Lager verwendbar, wird sofort acceptirt. Offerte unter „N. Agentur 278“ an die Exp. 79278

**Salzmühle**  
mit Salzbrecher und Göpel, im Betrieb, ist billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79226

**Deutsche Witwe**  
wird gesucht zu einem 7-jährigen Mädchen. Adr. in der Expedition. 79355

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Verkauf**  
Zettel laufe zu hohem Preis.  
**Verkauf 13löthige Silber-Gehbestefe**  
5 fr. per Gr., Leuchter, Girandoles, Tischschüssel, Tassen 5 1/2 fr., in Barock- u. flaur. Styl 7 fr. per Gr. 14 Karat.  
**Gold-Herrenketten**  
mit Stein-Bréloque 85 fr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Nummern. 6 Paar Gehbestefe fl. 6.50. Speisefervice kompl. für 12 Pers. fl. 138.  
**A. B. Grünberger's Erben,**  
IV., Stadthausplatz 9. 1. St. 23,  
**Varisbazar.**  
Preis-Courante gratis u. franco. 77850

**Weinkäufer,**  
die größere Quantitäten Pankota, Magyaráder Tischweine zu kaufen wünschen, mögen sich vertrauensvoll wenden an Edmund Beamter, Weinagentur in Pankota, Krader Komitat. 23780

**Erster Heirathsantrag.**  
Welches intelligente, feldche, 23 bis 26 Jahre alte, häuslich gut erzogene, bescheidene Fräulein aus der Provinz, mit 3-4000 fl. Mitgift, wäre geneigt, mit einem 36 Jahre alten, pensionsfähigen, nützlichem Beamten, v. stath., seit Jahren definitiv mit 800 fl. zc. angeheiratet, behufs baldiger Ehe in Korrespondenz zu treten. Unter strengster Diskretion werden nur ernstgemeinte, nicht-anonyme Briefe sammt Beischluß von Photographie sofort beantwortet. Geil. Anträge werden unter „Anrichtig 1898“ an die Exp. bis längstens 8. Nov. l. J. erbeten. 23798

**Deutsche Kindergärtnerin,**  
intelligent, mit guter deutscher Sprache und gutem Umgang, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Offerte mit Angabe des bisherigen Wirkens zu richten unter Chiffre „C. G. 181“ an die Exp. 79181

**Erzieherin,**  
Astr., der ungar. und deutschen Sprache perfekt mächtig, wird zu zwei Kindern, wovon das eine in der zweiten Normal-Klasse zu unterrichten ist, gesucht. Offerte unter „Eitlam 242“ an die Exp. 79242

**Fabriklokalitäten,**  
Werkstätten, Maaschine, sehr licht, mit großem Hof, für jede Industrie geeignet, zu vermieten. Özv. Prohászka Károlyné, IX., Soroksári-ut 14. 79237

**Sehr lohnenden Verdienst finden speziell Inhaftanten und Diener**  
von Vereinen durch den Verkauf von Rollen des Budapester Politischen Vereins. Näheres in der Lotterie-Verwaltung, IV., Kossuth Lajosgasse 1. 23683

**500-2000 Koronát annak,**  
a ki egy kereskedelmileg képzett vagyonos és tesszészertintí óvadékképes minden tekintetben megbizható keresztény, közporkor, s jelenleges bizalmi állásban lévő egyénnek egy helybeli nagyobb pénzügytörténelm vagy vállalatnál pénztárnoki vagy hasonló biztos bizalmi állást szerez. Megkeresések csak az állás, fizetés és szükségkéndő óvadék körülírásával a kiadóba „A. O. R. 085“ jelleg alatt kéretnek. 79085

**Agenten,**  
welche bei Tischlern, Zimmerleuten, Drechsleru, Wagneren gut eingeführt sind, werden gegen gute Provision und nach Erfolgen mit festem Gehalt in allen größeren Provinzstädten angestellt. Offerte unter „Agenten 416“ an die Exp. erbeten. 23777

**Kaffeehaus,**  
frequente Gegend, elegant u. vollständig eingerichtet, wird vom Hauseigentümer sogleich vergeben. Adr. in der Exp. 79206

**Hauptagenten**  
wünscht eine erstklassige Kapitalversicherung-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitalversicherung modernster Art, bringt leichten Erfolg. Sachkenntniß keine Bedingung. Kautionsfähige, respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einreichen unter „H. R. 7580“ an Hasenlein & Vogler (Zulus & Comp.) Budapest, Dorottya-utca 9. 23760

**A női tisztviselő**  
országos egyesülete tagjai részére francia és német esti tanfolyamot nyitott, melyre felhívja az ez iránti érdeklődők figyelmét. 79256

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthung, Budapest, Erzsebet-körút 17.  
Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 23749

**Geschäftsfokal mit Portal, Königs-gasse Nr. 89, für Speiserei, Mehl, Selzer, Fruchtgeschäft, auch für Maschinen-Niederlage, wo auch ein großer betonirter Keller sofort zu vermieten ist. 23744**

**Égyes**  
ügynökök bő keresetel találhatnak a Telefon Hírmondónál. Más szakmában működőknek szép mellékkereset. Jelentkezhetni naponta 3-6-ig, Keresési-ut 22. sz. 23746

**Betteres deutsches Mädchen,**  
das in den häuslichen Arbeiten tüchtig ist und die sich mit größeren Kindern befassen kann, wird für sofort gesucht. Adr. in der Exp. 79014

**Heirath!**  
Witwer, allein, 60 Jahre alt, besitze 10.000 Gulden baar, war Kaufmann und Grundbesitzer, suche eine Frau, die Verhältniß meinen Alter und Vermögen entspricht. Anträge unter „Zurriedenheit 961“ an die Exp. Verschere strengste Diskretion. 78961

**Praktikant**  
mit entsprechender Schulbildung und guter Schrift findet in einem größeren hiesigen Exporthaus gegen Anfangsgehalt von fl. 15 sofortige Aufnahme. Adr. in d. Exp. 23784

**Möbel.**  
Schlaf-, Speisezimmer, Teppichstühle, Lampe, Teppich, sowie verschiedene Möbelstücke sofort um jeden Preis zu verkaufen. Andrassy-ut 37, földszint. 79164

**Copying Office**  
Nebennimmt jedwede Schreibarbeit, stenographische oder Phonograph-Aufnahmen zum Abschreiben, Verschiedenartigen u. Ueberlegen in allen Sprachen. Bärminemü irásmunkákat, gyorsiróí vagy fonograf-felvételeket, leírásokat, sokszorosításokat és fordításokat minden nyelven elvállal a  
**Vost irógép r. t.**  
Budapest, Erzsebet-körút 9-11, New-York palota. 23737

**Sáde.**  
Einkauf-Verkauf von alten Getreidefäden, „ „ Kohlenfäden, „ „ Mehl- u. Kleinfäden, „ „ Erdäpfelfäden und alle Arten alte Sáde.  
**V. Kaufmann,**  
Gyár-utca 46, im eigenen Hause. 23745

**„Országos gépezés-egyesület“ szakavatott gépezéseket minden időben díjtalanul elhelyez. Közlönye:  
„Magyar Gépípar“ évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, Akácza-utca 3. 23549**

**Alle Gattungen Thüren u. Fenster,**  
alt und neu, nach Maß, beschlagen, liefert billigt  
**Armin Eisler,**  
V., Nador-u. 61, Ecke Lipótkörút. - Wien, II., am Tabor 22. 23747

**Kleiner Streifenwagen,**  
in sehr gutem Zustande, mit Federn, wird zum kaufen gesucht. Zu erfragen: Budapest, 8. Bez., Altosjen, Szent-Andrei-ut 30, Frommer Lajos. 79008

**Fröbler, Kleider- u. Gemischtwaarenhändler!**  
Wir geben ein gros: 1 Sacco á fl. 1.20; 1 Mantel mit Kapuze á fl. 2.30; 1 Militär-Winterbede á fl. 2; 1 Militär-Sommerbede á fl. 1.20; 1 schwarze Tramway-Decke á fl. 3.-; Commis-Schube á 4, 6, 20 und 35 fr. per Paar.; neugeholte á 90 fr. u. á fl. 1.10 per Paar. Ferner Tramway-Kumette, Stränge, Säme und anderes Kleiderzeug, sowie Lederabfälle. 2. Preßburger & Sohn, Wägen, Középvárosi Pó-ut Nr. 37, und Wien, II/5. Telephon-Nr. 12532. 77724

**Erzieherinnen**  
jeder Nationalität mit und ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, Nonnen, Kindergärtnerinnen empfiehlt u. placirt gewissenhaft Frau Louise Szeghő S., Budapest, VI., Dessoewffy-utca 22. 23761

**Kaffeehaus,**  
auf belebtester Straße. 20 Jahre bestehend, vorzügliches Tagesgeschäft, mit täglich 60 Gulden Lösung, sehr billiger Hauszins, wird Erbschaftsangelegenheit halber dringend und billigt verkauft durch  
**Spah Béla,**  
Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Német-utca 18. 79150

**Für Dachstaben, Druckereien, Möbelniederlagen**  
oder ein Engros-Geschäft ist im 6. Bez. ein großes Hoflokal mit 100 Meter Fläche und ein großes Gassenlokal pr. Februar, event. Mal, auf mehrere Jahre zu vermieten. Adr. in der Exp. 23813

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássy-utca Nr. 46, ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorot auch Bücher-Einrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 79325

**5000 Stück**  
gebrauchte Servietten á 15 fr., Tischtücher á 76 fr., Alles Leinwandstoff, Leintücher ohne Naht á fl. 1.30, auch Nischeleuge zu haben bei Weles, Reugasse 44, Telephon 2113. 79289

**Nähmaschinen.**  
Wir empfehlen unser Lager aller Systeme für Familien- und Handwerker gegen Baar und Ratenzahlung mit 6jähriger Garantie zu den billigsten Preisen. Senger Familien-Nähmaschine, hochamig, geräuschlos, mit Verschlußkasten fl. 25 gegen Baar. Reparaturen werden gründlich, billig u. prompt ausgeführt. Nähmaschinenfabrik-Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 79287

**Junge**  
Konservatoristin, mit besten Empfehlungen, perfekt deutsch, ungarisch, empfiehlt sich als Klavierlehrerin. Honorar per Stunde 1 Krone. Anträge unter „Konservatoristin“ an die Exp. 23708

**Emyria-Salon-**  
teppich, 5\*50 M. lang und 4 M. breit, ist wegen Raum-mangel für 140 fl., 6. Bez., Dessoewffy-gasse 29, Parterre, zu verkaufen. 79327

**Verkauf**  
Zettel laufe zum höchsten Preis.  
**Verkauf 13löthige Silber-Gehbestefe**  
5 1/2 fr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Tischschüssel, Tassen 6 fr., in Barock- und figuraltischem Styl 8 fr. per Gramm.  
**14 Karat. Gold-Herrenketten**  
mit Stein-Bréloque 85 fr. per Gramm. Große Auswahl in Uhren und Nummern. 6 Paar bessere Gehbestefe 67/2 fl., Speisefervice kompl. für 12 Personen fl. 142.  
**David Fuchs,**  
Váci-utca 10, I. St. 5. 79366

**Gelegenheitskauf!**  
1 Kredenz mit Marmorplatte, neu, 1 neuer Pester Garniturteppich wird preiswürdig verkauft. Adr. in der Exp. 79387

**Lehrerin der englischen Sprache**  
lehrt Stunden. Briefe unter „Practico makes perfect“ an die Expedition. 79396

**Handmädchen**  
wird bei einer Damenschneiderin sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 79326

**Adressenschreiber**  
gesucht. Schriftproben und Preisangabe per 1000 unter „Adressen 330“ an die Exp. erbeten. 79330

**Billige Möbel**  
und Tapezierer-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlung zu den billigsten Preisen bei Philipp Weinberger, 6. Bez., Große Feldgasse 25. 79350

**Kinder-Mode-Salon**  
sucht tüchtige Zuschneiderin u. Arbeiterinnen. Lehrlingmädchen wird daselbst aufgenommen. Adr. in der Exp. 79397

**Brautweingehäft.**  
fast das beste Geschäft in Budapest, sehr schön eingerichtet, jetziger Eigentümer hat sich in 8 Jahren darauf ein Vermögen geschafft und verkauft es bloß unheilbarer Krankheit halber; ferner eine  
**Restauration**  
(Wein- u. Bierhaus), ein albekanntes u. sehr gutgehendes Geschäft in Budapest, tägliche Einnahme ist 400-500 fl., wird wegen zur Ruhe-setzung des Eigentümers preiswürdig verkauft; ferner  
**Hotel**  
in Südbungarn, mit 8 Passagierzimmern, Kaffeehaus, Restauration, große Veranda für 150 Personen, schöner großer Garten mit Musikpavillon, mit elektrischer Beleuchtung, vorjähriger Verkehr war 26 tausend Gulden, Jahreszins 1600 Gulden, wird dringend Familienwirtschaftlichen halber um 8000 fl. verkauft. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkauf-Agentur, Budapest, József-körút 22. 79417

**Geschäftseinrichtung,**  
hohellegant, sehr solid, mit Schuber u. Galerie, Luster, Spiegel, Bogenlampen, Ofen zu billigstem Preise sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79440

**Bahnarzt**  
kann sich in Budapest eine sichere Existenz gründen, da ich wegen Kränklichkeit meine Praxis (4000 fl. jährlich) übergebe. Geringes Kapital erforderlich. Nur mit Namen und Adresse unterschriebene Briefe, unter „Praxis Dr. 346“ an die Exp. gerichtet, werden berücksichtigt. 79346

**Schönes Waffen-**  
zimmer im 1. St. in der Nähe der Oper, sehr rein, ist vom 1. Dezember an einen oder zwei Herren, auch mit ganzer Pension, zu vermieten. Adr. in der Exp. 79328

**Szönyegdiván,**  
kitünő munka, és egy remek használt nagy szönyeg igen olcsón eladó. VI., Uj-utca 38, a kárpitosnál. 79336

**Ein schöner**  
Grund, 688 □ Klafter mit Obstbäumen, in Budakesz (Kossuth-telep) von freier Hand billig zu verkaufen. Johann Pechtold, Budapest, Walsgasse 96. 23620

**Paris 1900.**  
Unterricht im Französischen. Von der ersten Lektion an ausschließlich französische Konversation. Erfolg garantiert. Honorar, wöchentlich 3 Stunden, per Monat fl. 4, 5, 7, bei 4, 2, 2 Theilnehmern. Kleindir, em. Professor, Podmaniczky-u. 1. 23519

**Brautwein-**  
und Wirtshaus-Gehäft, stark Arbeitergegend, wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79334

**Eine Glaswand,**  
Komptoir, in sehr gutem Zustande, 4 Mtr. □ Anmerraum, billig zu verkaufen bei Josef Stern, Calvinsplatz 1. 23821

**Bitte herauszu-**  
schneiden!! Uhren an Jekermann, sowie jede Gattung Pretiosen in Gold u. Silber verleiht gegen Monatsraten von fl. 2 aufwärts Ludwig Mendl, Uhrmachermeister, Wien, 13/2, Linzerstraße 91. Man verlange Preisliste gratis. 79339

**Ich kaufe**  
abgelegte Herren- und Damenkleider, Offiziersuniformen und Schuhe. V. Rosenbaum, Almásy-utca 4. 79333

**Russisch**  
unterrichtet erfolgreich, nach leichtfälliger Methode, gebildeter Russe. Prima Referenzen. Geil. Anträge unter „Moskau 329“ an die Exp. 79329

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. Molnár Ceczelia, VI., Dessoewffy-utca 16, földsz. 7. 79332

**Techniker,**  
in Handelssakademie und Oberrealschule maturirt, empfiehlt sich als  
**Korrespondent.**  
Langjährige erfolgreiche Praxis. Auch für Erwachsene Vorbereitung zur Handelsmatura. Briefe unter „Mäßiges Honorar 331“ an die Exp. 79331

**Komptoirist**  
für Fabrikkanzlei, der perfekt deutsch und ungarisch korrespondirt, in der Buchführung bewandert, wird per sofort aufgenommen gesucht. Schöne Handschrift erfordert. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Bausach 609“ an die Exp. 79335

**Juni 27.**  
Mein theures Leben, daß Du mich liebst, habe ich gewußt, aber daß Dein goldener Ring r Kopf nicht ausgespart hat, als Du hier warst, mich zu küßen, das bezweifle ich nicht. So soll ich glücklich sein all mein Leben lang, wie ich diese Nacht von Dir geträumt habe. Du mein süßes Glück auf der falschen Welt, komme sofort hieher, ich muß Dich sprechen und umarmen und küßen. Lasse mich wissen, wann und wo ich mit Dir allein sein kann. Dein N. braucht nichts zu wissen. Millionen Küße. 79319

**Berpflegung,**  
feine, erhalten 1-2 Herren bei intell. israel. Familie. Auch 2 Herren gute Mittagskost. Váci-körút, nahe dem Elisabethplatz. Adresse in der Exp. 79338

**Fräulein,**  
Christin, ungarisch-deutsch, wird zu zwei Mädchen von 5 und 9 Jahren gesucht. Selbe muß im Hause mithelfen und gutes Gemüth besitzen. Adresse: E. Schreiber, Lugos, poster-restaunte. 79340

**Ignotus - Pallas Athene!**  
Elvégre itt vagyok, de még nem is látalak. Kérlek, édes, íj e lap kiadó hivatalába „Ignotus“ név alatt. Love.óket csak én vehetem át. Csököl imádó Ignotusod. 79314

**Melyik**  
intelligens izr. özv. urnó volna hajlandó, egy államilag nyugdíjazottözvegy hivatalnokot biztosíték mellett rövid időre 100 frttal kisegíteni? Bövebbet személyesen. Levelet „Nyugdíjas 359“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 79359

**Bitte herauszu-**  
schneiden!! Uhren an Jekermann, sowie jede Gattung Pretiosen in Gold u. Silber verleiht gegen Monatsraten von fl. 2 aufwärts Ludwig Mendl, Uhrmachermeister, Wien, 13/2, Linzerstraße 91. Man verlange Preisliste gratis. 79339

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 79006

**Rath und Hilfe**  
finden Damen, können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme, Budapest, 5. Bez., Kalmán-gasse 19/a, Stiegenhaus Nr. 1. 79119

**Flotter**  
Abwehrender, deutsch, französisch, empfiehlt sich, Anträge unter „Adressen 23“ an die Exp. 79233

**Wichtig für Brautleute und Militärpflichtige!**  
Wer heirathen will und die hierzu nöthigen Dokumente sich nicht verschaffen kann, wer vor seiner Verpflichtung heirathen will, wer nicht matrikulirt ist, wer nicht Soldat werden will u. c. c. werde sich vertrauensvoll an das Bureau der

**Hauptstädtischen Trauungs- und Dokumenten-Verschaffungs-Unternehmung,**  
welche im Wege ihrer Rechtsanwälte die schwierigsten Heiraths-, Militär- u. Angelegenheiten

**billig und rasch durchführt.**  
Adoptionen, Namensveränderungen, Legitimationen durch nachfolgende Ehe, Volljährigkeits-Erklärungen, Verwaltungssachen, Einbürgerungen, sowie sämtliche militärische Angelegenheiten (Eheschließungen der Offiziere, Unteroffiziere u. c.) werden mit Erfolg erledigt. Bureau:

**Budapest, VIII., Kerepesi-ut 23,**  
1. Stock. Direktor: Géza v. Dnody, g. Reichstagsabgeordneter, Emil Schöberl. 79072

**Gegen leicht zahlbare Ratenzahlungen liefere ich**  
allerlei Holzmöbel, Schloß, Speise- und Salon-einrichtungen, Ottomane, Diwane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen.

**Klein-Gyria,**  
Möbelgeschäft VII., Kertész-utca 43 (Ecke Königsgasse). 23742

**Buchführung, Bilanzirungen,**  
Neuanlage von Büchern übernimmt verlässlicher Buchhalter. Anträge unter „Verlässlichkeit 102“ an die Exp. 79102

**Fabriklokalitäten. Prachtvolle lichte Werkstätte**  
mit großem Hof, ganz oder getheilt, eventuell mit Betriebskraft und Transmissions per sofort zu vermieten. IX., Üllői-ut 117. 23730

**Használt pénzszekrény, két ajtó, 7. számú, páncélos, jutányos áron megvételik.**  
Ajánlatok „Biztos 987“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 78937

**Geschäftslokal, großartiger Posten, per sofort**  
zu vermieten

**VII., Erzsébet-körút 7,**  
antiekend an Palais Neu-York. 79263

**Jünger Komptoirist**  
mit schöner Handschrift wird sofort acceptirt. Offerte unter Chiffre „M. N. 30“ an die Exp. 79211

**N. 30 Nähmaschinen.**  
Eine ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine mit Verschlußkasten und 5-jähriger Garantie nur bei **Singer A.,** Mechaniker, Budapest, VII., Akácza-utca 57, nächst der Király-utca, zu haben. Jede Maschinen-Reparatur wird unter Garantie zu billigsten Preisen angefertigt. **Preisreduzante gratis und franco.** 23743

**Szálloda**  
élénk forgalmu városban, magyar székelyben, vendégszobákkal, éttermek, borozó és istállókkal, valamint a szükséges melléképületekkel januártól, esetleg előbb is bérbe adatik. Czím a kiadóban. 23725

**Geschäftslokal,**  
bester Posten der Innere Stadt, ist zu übergeben. Dasselbe ist auch ein Haus zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79243

**Für einen kleineren Ort in Syrien, nahe zur Bahnstation, wird ein junger Gemischtwaaren-Kommiss, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig, is. Konfession, zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Vorstellung täglich zwischen 1-2 Uhr Nachmittags im Café Mühner, Kőbánya, Brüder Schwarz. 23786**

**Gassenvohnungen,**  
bestehend aus zwei oder drei Gassenzimmern, Badezimmer, parquettirt, hell, billig zu vermieten **per sofort. VI., Felső-erdősor 33.** 79262

**Perfekten Unterricht**  
in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik u. c.) ertheilt eine Dame. Zu sprechen von 1/2-3 Uhr. Adresse in der Expedition. 79260

**Ein tüchtiger, mit guten Referenzen versehen Kaufmann, 37 Jahre alt, offerirt sich als Reisender für Banat und Bácska in der Manufaktur-, Kurz-, Galanterie-Branchen, übernimmt auch Vertretungen mit Beitrag von Tagesdiäten oder als Geschäftsleiter, Kassier. Versteht Buchhaltung, spricht 5 Sprachen, in Wien und Budapest bekannt. Jährlichen Erbitte unter „Reisur 1862“ an die Exp. 23782**

**Zur Kasse**  
zu kaufen gesucht. Offerte nur mit Angabe des äußersten Preises unter „N. B. 261“ an die Exp. 79261

**Herrschaftswohnung mit Garten,**  
6 Zimmer, Nebenräumen, feinen, per Mai Delibabgasse billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 79152

**Gelokal,**  
groß und schön, mit mehreren Etagen, alter Spezerei- und Branntweinposten, per 1. November sehr preiswürdig zu vermieten Podomaniczkygasse 63. Näheres beim Hausbesorger. 23802

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bez., Meißergasse 42, Thür 2. 77982

**N. 2 Jaquets.**  
N. 2 Gehrock, N. 6 Havelock, N. 2, 50 Hosen. **Vollständliche Abtheilung**  
Jakob Rothberger, Christoff-platz 2, 1. Stock. 23736

**Gegen guten Lohn werden mehrere Schiffsmaschinen für Propeller gesucht.**  
Nur solche Bewerber, die nachweisbar größere Schiffsbauwerke gefertigt haben und ausgetriebene Zeugnisse beibringen, werden berücksichtigt. Offerte mit Zeugnisabschriften und Angabe des möglichen Dienstantrittes werden unter Chiffre „N. B. 1030“ an die Exp. erbeten. 23792

**Kohlen-Vertretung! Die Vertretung einer Kohlengrube oder eines leistungsfähigen Ungar-Ödlands in Kohle wäre ich geneigt zu übernehmen. Verfüge über einen ausgetriebenen Kundenkreis und Prima-Referenzen. Anträge unter „Kohle 1900“ an die Exp. erbeten.** 23785

**Ein Brautwein-**  
und ein Spezezeigenschaft, eines an das andere anstehend, jedes mit Wohnung, beide gut gehend, ist eines von beiden Familienverhältnisse halber sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 78944

**Tisztességes**  
uri fiatal ember osetleges házasság czéljából urinó ismeretséget óhajlja. Szíves válaszok „Mérnökjelölt 930“ czimen a kiadóba kéretnek. 78930

**Theer-Defen**  
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden teilweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

**Säfte,**  
neue und gebrauchte, zu stauend billigen Preisen, ebenso **Neu- u. Einjahresplanen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 23734

**Guter Verdienst**  
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Beschäftigte der ersten ungarischen Gewerkschaft, Budapest, Deák Ferencz-gasse 5. 23690

**Acceptire isz.**  
Lehrer per sofort zu 5 Kindern, die ungarisch, deutsch und hebräisch in Volksschulgegenständen zu unterrichten sind. Gehalt per Monat 20 Kronen mit Wandersloß, bedingt religiöse Lebensweise. Offerte nebst Wirkungszeugnissen sind zu richten an Leopold Klein, Hof an der Donau. 23806

**Heirath.**  
Für meinen Freund, fester, intelligenter Mann, Israelit, in schöner Position, vornehmern Beruf mit 4000 fl. Einkommen, liche Lebensgefährtin. Mädchen oder Witwe nicht über 30 Jahre, mit zumindest 2000 fl. Kronen-Mitgift (die sichergestellt werden können) begeben ihre Anträge unter „Royal“ an Josef Schwarz, „Annoncen-Expedition, Marokkanergasse, einzulenden. 23808

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség-Kolozsvárt 2741 99. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
A m. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége bihar-püspöki máv. kaviestermé és, kocsiba rakás kaviestéreg leföldés és ezeknek kapcsolatos összes munkák biztosítására ezennel nyilvános ajánlati verseny-tárgyalás hirdettetik. A munkaterv szerint az 1900-ik évben végrehajtandó kaviestermé és, kocsiba rakás kaviestéreg leföldés és ezeknek kapcsolatos összes munkák biztosítására ezennel nyilvános ajánlati verseny-tárgyalás hirdettetik. A munkaterv szerint az 1900-ik évben mintegy 24.000 km. rostált és 53.000 köbméter rostálatlan kavics lesz termelendő és felrakandó. Egvuttal biztosítani kívánja a növezt üzletvezetőség az ezen bányában 1901. és 1902. években termelendő kavics mennyiségét is, mely mennyiség azonban a jelenleg kiirt mennyiségnél korlátlanul nagyobb vagy kisebb lehet. Ezen mennyiség a kötetlen munkagezermény értelmében az előző év utolsó negyedében fog a szállítónak tudomására adatni. A szállítás a m. kir. államvasutaknál érdeklényben levő 1896. évi 122291. sz. a kelt általános szállítási, valamint a munkagezerményben foglalt egyéb feltételek szerint eszközleendő. Részletes felvilágosítás nyerhető a nagyváradi osztálymérnökségnél. Ugyanott kapható az ajánlati mintalap is. A munkák tárgyában az ajánlati mintalapokba az egységárák bejegyzése által teendő ajánlatok legkésőbb 1899. november hó 15-ik napjának d. e. 12 óráig nyújtandók be az üzletvezetőség titkári hivatalánál (Kolozsvár, E. M. K. E. palota I. emelet). Az ajánlatokba az egységárák ugy számokkal, valamint szavakkal is kiírandók. Vakarások vagy javításokat tartalmazó ajánlatok nem fognak figyelembe vételni. Az ajánlatok jenkint 1 koronás bélyeggel látandók el és lepecsételve a következő felirattal ellátva nyújtandók be: „Ajánlat a bihar-püspöki kaviestermelési munkákra 2741/99. sz. hoz.“ Megjegyzetetik, hogy csakis az összes munkákra kiterjeszkedő és fentebb megjelölt a munkához kötött feltételeket is magában foglaló ajánlati mintákban tett ajánlatok fognak figyelembe vételni. Minden ajánlattevő köteles 1899. évi november hó 14-én déli 12 óráig 500 ft, azaz ötszáz forint bányapénzt az üzletvezetőség gyűjtőpénztárába (E. M. K. E. palota, földszint) készpénzben vagy állami letétkre alkalmas értékpapírokban letenni. Az érték-papírosok a legutóbbi 14 napnál nem rézibb napi árfolyammal számítandók, de semmi esetre sem névértékben felül. Távirati vagy késvé érkezett ajánlatok nem lesznek figyelembe véve. Minden ajánlattevő ajánlatával az a felelt hozandó határozatig kötelezettségben marad és azt vissza nem vonhatja. Az ajánlatok között a szabad választás jogát fenntartja magának az üzletvezetőség, tekintet nélkül a megajánlott egységárákra. Kolozsvár, 1899. október hó 20-án. 23689 Az üzletvezetőség

**Buch- und**  
Steindruckerei, bestens eingerichtet, ist wegen anderen Unternehmens preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78779

**Solides Christen-**  
Mädchen wird für eine Drafft aufzunehmen gesucht. Adr. in der Exp. 79227

**Nöül veszem**  
diplomám megszerzése után azon 13-16 éves csinos izr. hölgyet, ki anyagi támogatásával lehetővé teszi nekem felsőbb tanulmányaimnak hat évig tartó végzését. Szíves megkereséseket „Professor“ jellege alatt a kiadóba kérek. Csakis teljes névvel ellátott levelekre reflektálhatok. 23804

**Intelligentes**  
Mädchen oder Frau, gut deutsch sprechend, wird zu einem jungen Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Adresse in der Exp. 79236

**Heirath.**  
Suche für meinen Schwager, wenn möglich vom Lande, ein gut erzogenes, isz. Mädchen von 18-20 Jahren, die allermindeste Mitgift 2-3000 denn er hat keine sichere Existenz, ist ein hübscher junger Mann von 24 Jahren. Die Adresse unter „Schönes Glück 251“ in der Exp. 79251

**Tanzlokal,**  
3. Bez., ist sammt Nebenlokalitäten zu vergeben, auch geeignet für Vereinslokal. Adr. in der Exp. 79223

**Lozal,**  
geeignet für Gasthaus, Kaffeehaus, Brautweinstube oder Spezereihandlung, Neupere Waijnerstraße 15 gelegen, per sofort zu vermieten. Näheres bei Joseph Kaufmann, 8. Bez., Nagyváros-utca 4. sz. 79219

**Kereskedelmi**  
végzett fiatal ember képzettségének megfelelő állást keres. Szíves megkeresések „Szorgalmas 224“ jellege alatt a kiadóba küldendők. 79224

**Parisienne**  
donna leçons de conversation. Königsgasse 19, Thür 9. 79234

**Wohnung**  
sofort zu vergeben, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, bis Mai um 60 fl. Adr. in der Exp. 79232

**Tüchtiger Mann,**  
der den Viehhandel versteht, findet dauernde Stellung. Anträge unter „Barca 007“ an die Exp. 79007

**Geld auf**  
**Loje**  
und Werthpapiere  
rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen ertheilt in jeder Höhe billigt

**Armin Kövály,**  
Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Massenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Eyrathy'sches Palais. 21419

**Ein Mädchen**  
in mittleren Jahren sucht Bekanntschaft mit älterem Herrn behufs Ehe. Anträge unter „Mädchen 204“ an die Exp. 79204

**Platagent,**  
intelligent und in Budapest Privathäusern nachweisbar gut eingeführt, wird in einer renommirten hiesigen Wein-großhandlung ersten Ranges für dauernd sofort engagirt. Adr. in der Exp. 79212

**Kinderpielwaaren**  
billigst  
en gros et en détail  
**Sigm. Liebner,**  
Budapest, V., Kronengasse 14.  
Filiale: Dorotheagasse 13,  
Ecke Buda-gasse Nr. 1. 23741

**Schinken**  
Prima von Jungschweinen von 4 bis 6 Kilo per Stück per Kilo 80 fr., Schinken ganz nager ohne Speck 4 bis 6 Kilo per Stück per Kilo 75 fr. Gefeltes Fleisch aller Sorten, Speck und Selchwaaren liefert per Post so auch per Bahn gegen Nachnahme zu billigsten Preisen Franz Fiala, Fleischhauer, Ungvár. 23658

**Damen,**  
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Thereso Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Zabalgasse) 1. Stock, Thür 5. 79253

**Eine ganz neue**  
Spezerei-Einrichtung ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79200

**Große Demolirung**  
der zwei zwei Stock hohen Häuser, wird sämtliches Baumaterial wie auch das prachtvolle

**Marmorsteinhaus**  
nun-uten Preis verkauft.  
**Duna-utca 3, und IX., Mester-utca Nr. 7.** 23805

**Eine Französin**  
oder eine Norddeutsche wird zu zwei größeren Mädchen gesucht. Adr. in der Exp. 79179

**Ein Fräulein,**  
iszr., aus gutem Hause, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle als Buchhalterin nur für Budapest. Gest. Zuschriften unter „C. N. 197“ an die Exp. 79197

**Geprüfte Lehrerin,**  
welche in französischer und deutscher Sprache, sowie in Klavier Unterricht ertheilt, hat noch einige Stunden frei. Briefe unter „55“ an die Exp. zu richten. 79192

**Gesucht**  
**möbl. Zimmer**  
von einem Herrn, im Preise v. fl. 20-25. Gegenb. Besichtigung, Bailita. Offerte unter „P. 30“ an die Exp. 79203

**Herrschafth-**  
**Villa in Ofen,**  
11, Hunfalvygasse 8, großer Garten mit Regelpalm, prachtvolle Aussicht auf die Donau, zu verkaufen oder per 1. Mai 1900 zu vermieten. Näheres bei Klösz, VII., Városligeti fasor 49. 79196

**Kalál-**  
ebédlő-berendezések jutányos áron kaphatók kikötözés miatt Silbermann Béla asztalos mesternél, V. Kalmán-utca 15b. 79249

**Kompaquon**  
zu einer Kunsthandlung gesucht; es wird mehr auf kaufmännische Tüchtigkeit als auf Kapital reflektirt. Offerte unter „Altes Geschäft 209“ an die Exp. 79209

**Kaffeehaus**  
ersten Ranges in einer Hauptstadt, elegant eingerichtet, seit 30 Jahren bestehend, muß wegen Familienverhältnisse sofort verkauft werden. Sieht nach hiesiges Kapital 6000 Gulden. Alles Nähere zu erfragen im Casshause Gräv-utca 2, Budapest. 79193

# GAEDICKE'S Glückskollekte

Wiederum wurden bei

# GAEDICKE

die grössten **Haupttreffer** erzielt.

Innerhalb kurzer Zeit wurden folgende Haupttreffer bei mir gemacht und sofort baar ausbezahlt:

**600.000** auf Los Nummer **62551**  
**400.000** " " " **33464**

also auf 2 Lose

## 1 Million Kronen.

Ferner

100.000	auf Los Nummer	49878
100.000	" " "	87991
60.000	" " "	78863
60.000	" " "	82528
60.000	" " "	97263
30.000	" " "	6920
25.000	" " "	30049
20.000	" " "	33402
20.000	" " "	35862
20.000	" " "	88874
15.000	" " "	57734
17	a 10.000 =	170.000
23	a 5.000 =	115.000
164	a 2.000 =	328.000
271	a 1.000 =	271.000
441	a 500 =	220.500

etc. etc. zusammen

## 5 Millionen 573.910 Kronen

Hinweisend auf diese noch nie dagewesenen eminenten Glückserfolge empfehle ich

### Originallose I. Klasse:

Ziehung am 16. und 17. November.

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
fl. 6.-	fl. 3.-	fl. 1.50	.75 kr.

# A. GAEDICKE

Hauptkollekteur

BUDAPEST, IV., Kossuth-Lajos-utca 17.

Auswärtige Bestellungen per Postanweisung oder Nachnahme.

# Zur Verlosung

gelangen

50tausend Gewinne

zusammen

13 Millionen 160tausend Kronen

baa r.

Hauptgewinn event.

## EINE MILLION KRONEN.

Bestellungen auf Klassenlose führen pünktlich aus per

Ganzes Los fl. 6.- | Viertel Los fl. 1.50  
Halbes „ „ 3.- | Achtel „ „ .75

# SZABÓ B. és Társa,

Hauptkollektur,

BUDAPEST, EGYETEM-UTCZA II.  
KEREPESI-UT 10. SZ.

Los und Pläne senden wir franko zu.

**Wein** 1-3jähr. Sanbfüller oder weißer Eschweln nach Kraft und Jahrgang, 100 Liter 24-28-32 fl. Feiner Tafel- oder Dessertwein 30-32 fl.  
Geuriger Wein (abgezogen) nach Qualität 14-16-18 fl. Tafel- und Dessertwein 20-22 fl. Bei größeren Käufen werden Muster gesendet. Der Besteller kann beruhigt sein, daß er nur echten, reinen Wein erhält, dieser trägt mein guter Name.

**Weinreben** reiner Gattung, dreimal bespritzt, reichbewurzelt, für vorzüglichsten Boden geeignet, in folgenden Arten: Adoré d., Kadarka, italienischer Blüthling, Malviraube, Santamenta, Honigweiß, Rumint, Gerjó, weiße und rote Chajfelas, zum Segen auf 50-60 Cm. Länge geschnitten von 3-7 Gulden. — Bewurzelte (1-2jährig) nach Qualität von 8 fl. bis 16 fl., bei 25 fl. Eintauf 5%, bei 50 fl. 10%, bei 100 fl. 15%, bei 150 fl. 20%, Rabatt.

**Beredelte Maulbeere.** In ausgezeichneten, rein, weiß und blauen Qualitäten, 6 Fuß hoch, in die Krone gepflanzte Pflanze, 2-3-4-jährige sehr starke Setzlinge, nach Stärke von 30 bis 60 Kr., bei 10 fl. Eintauf 20%, bei 25 fl. 25%, bei 50 fl. 35%, bei 100 fl. 40%, Rabatt. Der Maulbeerbaum gibt genügend Schatten, hat keinen Feind, trägt jährlich reichlich, sein Obst essen Menschen und Thiere gern und wird auch guter Branntwein davon bereitet. In Ungarn ist er als sehr einträglicher Baum bekannt. Es wäre schade, unser Haus, Garten, Weingärten oder sonstige Beizungen ohne denselben zu lassen.

**Quittenveredlung.** In außerordentlich großen Obstspeces (Konstantinopel, Portogieser und Nischen etc.), welche schon im Jahre des Pflanzens Früchte tragen und später außerordentlich reichen Ertrag liefern. Der Stamm ist anwurzellos, ist gegen Krankheiten und Feinde geschützt. Habe Stüben, welche diese Sorte zu vielen Tausenden verkaufen, weil dieselbe außerordentlich schnell Früchte trägt, welche letztere angenehm, lange haltbar, zu hohen Preisen zu verwerten und vielfach auszuarbeiten sind. Der Preis der 2-3-4-jährigen vorzüglich schön und fest bewurzelten Bäume variiert nach Stärke derselben zwischen 20 und 50 Kr. Bei größeren Käufen wird derselbe Rabatt gewährt, wie bei den Maulbeerbäumen.

**Spanische Weichsel** (Bänder oder Körner Weichsel). Um die Fruchtbarkeit dieser Bäume zu fördern, werden dieselben dreimal bespritzt, wenn also die Beizung fortgesetzt wird, so werden sie einen reichlichen Ertrag liefern. Der Stamm ist gesund, die Frucht besonders beehrt, weil sie sich zum Einmachen ganz besonders eignet. Der Preis der 2-3-4-jährigen außerordentlich schönen und reich bewurzelten Bäume variiert zwischen 15 und 50 Kr. Bei größeren Käufen derselbe Rabatt gewährt wie bei Maulbeerbäumen.

**Nußbäume.** Die 6-8 Schuh hohen, ganz besonders reich bewurzelten, fertigen und dünnstammigen 2-3-4-jährigen Nußbäume kosten je nach ihrer Stärke 20-50 Kr. Bei größeren Käufen derselbe Rabatt wie bei Maulbeerbäumen.

**Verschiedene Beredlungen** von Obstbäumen, namentlich Birnen, Apfelsinen, Pfäulen, Aprikosen und Pfirsichen, Nischen, Weichseln, edlen Maroni, Geiseln, hochstämmig und sperrig, sind je nach Stärke von 20 bis 50 Kr. erhältlich.

**Ausgemusterte veredelte Obstbäume** in 2-3-4-jährigen, lebensfähigen Exemplaren sind je nach Alter und Stärke zum Preise von 2-5-7-10-15 Kr.

**Verschiedene Obstwildlinge** nach Stärke von fl. 5.55 bis fl. 19 per Tausend.

**Gartenwerkzeuge.** Aus ausgezeichnetem und haltbarem Material Weingarten- oder Gangschere, Steckhaken zum Weiden der Weinreben, fernerhin Gartenzägen, Scheren, krumme Gartenschneidmesser, Stalkmesser, Holzschneidmesser und Stalkmesser sind zu sehr niedrigen Preisen zu haben.

Preis- und Namensverzeichnis versendet

## LADISLAUS UNGHVÁRY

Guts-, Weingarten- und Baumschule-Besitzer aus Czegléd.

Damen, welche sich nach der **Neuesten Mode**

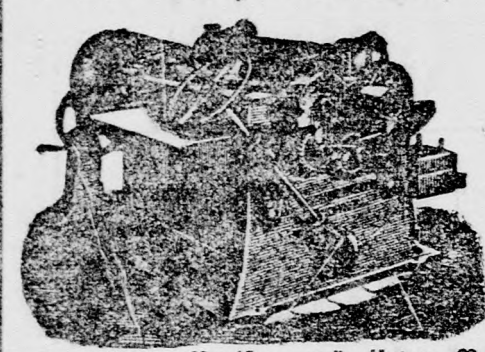
kleiden, wollen nicht unterlassen, unsere Muster zu verlangen. — Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten.

Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. nur direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik **Ernst Kirchner & Co.**

Leipzig-Sellerhausen 45.  
Filiale und Maschinenlager  
Budapest,  
VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabriken, Parquetfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Säge- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Rehmäschinen, Band- und Kreisägen, Parquetmaschinen, Drehbänke, Feilsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Bresting-Fabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die  
Budapester Filiale  
**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**

**Edmund Grün**

Bankgeschäft,  
Spezialist in exotischen Werthpapieren,  
Wien, IX., Kollingasse Nr. 10,

Telephon 14812. kauft und verkauft Telephon 14812.  
alle exotischen Werthpapiere.

Aufträge für die Wiener Börse werden coulantest ausgeführt. Auskünfte über alle ins Bankfach einschlägigen Geschäfte werden gewissenhaftest erteilt.

Ausgabe des authentischen Kursberichtes für exotische Werthpapiere jeden Montag.

Abonnementspreis ganzjährig mit portofreier Zusendung fl. 5.— S. 28. 3794

Die Einrichtung von **Trocken-Anlagen**

mit patentirten Luft-Trockenapparaten  
**„ORKAN“** für die verschiedensten Fabriksbetriebe übernimmt die

„ORKAN“, Luft-Trocknungsapparate-A.-G.  
Wien, VIII., Lange-Gasse 25 v.

Vertreter für die Länder der ungarischen Krone:  
**ORMAI & Co., Budapest, VI., Teréz-körút 40-42.**

**Aufsehen**

erregt allgemein unsere unübertroffene, echte **Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr.**

Remont. Sav. (Springbedel) mit hoch. Präzisi.-Werk auf die Stunde regulirt u. 3jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen solbden Ausführung mit vergoldetem Band, edel Gold-Doppel-Krone und Wägel, neue Facon-Beiger, durch unübertroffene Anfertigungen ausgezeichnet wurde, stets elegant und vornehm ausieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als Strapazier-Uhr unübertroffen für die Herren Landwirthe, Militäre, Beamte etc.

Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite und trägt unsere schwarze Garantie-Uhr.

**Preis nur fl. 6.—** portofrei. Dieselbe mit beliebigen echt Gold-Doppel-Buchstaben (wie Brühning) herren- oder Damen-Gold-Doppel-Ketten fl. 1.50 — 3.— per St. Bestand. geg. Nachn. Nicht anson. Kurirt. Porto 10 Kr., Kartes 5 Kr.

Com.-Ges., Etablissement d'horlogerie, Basel, F. Genf (Schweiz).  
Kontingent der allerhöchsten Prästotat.

Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit



In erster Linie dem Gebrauche der ange-schmitten, wirkungsvollen, berühmtesten **Original Pasta Pompadour** erfunden von weil. Medic. Dr. H. Rig. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, fallentlosten Teint selbst bis ins späteste Alter, verleiht unter Garantie bei sonstiger Pflege des Gesichtes Sommerprossen, Reberflecke, Blatternarben, Wimpern, Rötliche, jede Unreinlichkeiten der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchster Herrschaffen, Kaiserin etc., wahrer Heilkeiles dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende bewährte Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Kiste für 6 Monate fl. 1.50, Probe-Kisten per Kiste 50 Kr.

**Pompadour-Milch**  
Überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiche, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Gelbe 30 Kr., Pompadour-Rouge in Loie, crème, weiß fl. 1.25. Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe Söhne (Anton Rix & Bruder)**, alleinige Erzeuger bei edlen Dr. Rix'schen Präparate, Wien, Praterstr. 16. Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete. — In Budapest bei Joseph S. Zerkel, Hauptdepot Königsstraße 12; ferner Dr. Leo Egger und J. Egger, Apotheke zum Heiligenspatin, Balgischboulvard 17, Des-sinyi Frigyes, V. Marokkó-utca 2; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.

Promotorer Haltestelle der elektrischen Bahn (Budafok.) **Hotel „ELISABETH“ Szálló.**

Renommirtes Restaurant mit wunderbarer Anlage, wo dem p. t. Publikum zu jeder Tageszeit mit anerkannt bester Küche, frischem Bier und echten Eigenbau-Weinen bei zivilen Preisen gedient wird. Mit allem Komfort eingerichtete Zimmer zur Verfügung.  
Hochachtung Martin Fleicher, Eigentümer.

**CHAMPAGNER**

**LOUIS D. MEUNIER & Co.**

VORZUGLICHE MARKE.  
GENERALVERTRETUNG IN BUDAPEST BEI

**KÁLLAY ES TÁRSA,**  
ERZSÉBET-KÖRUT 15.

**Kufeke's**

Bester Zusatz zur Milch  
verhütet u. beseitigt  
Erkrankung  
**Kindermehl.**

Erhältlich in Apotheken u. Droguenhandlungen.

**20% garantierte Gasersparniss**

gewährleisten die Anschaffung und Anwendung unseres:  
**Gasdruckreglers** und der dazu gehörigen

**Regulirschraube, Gasdruckregler** welche auf jede Flamme passend, aufgesetzt wird. Der

**Regulirschraube** hebt den hohen Höhendruck auf, der ein Ausströmen von Gas aus der Gasflamme zur Folge hat, welches die Flamme nicht mehr verbrennen kann. Die

läßt der Flamme nur so viel Gas zuströmen, als diese zur höchsten Lichtentfaltung braucht, daher alle mit Regulirschrauben versehenen Flammen sparsamer und außerdem garantiert heller brennen als bisher. Dabei wird jeder Glühstrumpf bei Anwendung der Regulirschraube dauerhafter.

In allen Fällen wird Ersparniss an Gas von mindestens 20% garantiert oder es werden die Apparate kostenlos entfernt. Prospekte gratis und franko.  
**Gesellschaft für Gas-Spar-Apparate Mühlenthal & Co., Wien, I., Friedrichstrasse Nr. 6.**  
Generalvertretung für Oesterr.-Ungarn: } **Budapest, V., Gisellaplatz 5 (Palais Haas).**  
**BRIX, KEMPLER & Co.** } **Wien, I., Friedrichstrasse 6.**  
Prämiirt in Wien 1899 mit der höchsten Auszeichnung.  
Vertreter in allen Orten mit Gasanstalten gesucht.

**Dampfpflüge,**

**Dampfstrassenwalzen**  
und  
**Dampfstrassenlocomotiven**

bauen  
in allen praktischen Grössen und zu mässigen Preisen

**JOHN FOWLER & Co.**

**Budapest-Kelenföld**  
vis-à-vis der Bahn.

**Original Meidinger-Oefen**  
**Meidinger-Caloriferes**



für kleinere und größere Central-Luftbeheizungen oder zur Umfeuerung mit Thontachen  
**Patent-Regulir-Füllöfen**  
mit Chamotte-Einsatz, von fl. 9.— aufwärts.  
**Ventilationsgitter**  
mit und ohne Jalousien in den gangbarsten Dimensionen.  
**Ersatzbestandtheile**  
in allen Größen für Meidinger-Oefen billigt  
bei  
**EISLER ES VERTES**  
BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 41.  
Preislisten und Kostenveranschläge gratis

**KESSLER'S**  
**Magda Haarpomade**



In Folge ihrer auf dermatologisch-therapeutischer Basis beruhenden Zusammenetzung das anerkannt beste Mittel gegen Schuppen, sowie gegen Ausfallen der Haare.

Magda-Haarpomade mehrere Jahre erprobt, vollkommen unschädlich, wirkt anregend auf den Haarwuchs und wird als ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel der so häufig auftretenden Haarkrankheiten Allen, auch Kindern zum Gebrauche aufs beste empfohlen. Preis eines Fliegels 3 Kronen. Hauptverlebungsd-Depot bei **Rudolf Kessler, Apotheke zum Erlöser in Gyertyános, Komitat Torontál.** — Depot in Budapest: Joseph v. Erdö, Apotheke, Königsstraße 12; Dr. Leo Egger, Nádor gyogyorsortár.



Fürst von Metternich'sche **Richards - Quelle.**

Bestes Tafelwasser der Welt.  
Kurort und Stahlbad Königswart (Böhmen).  
Hauptniederlage für Ungarn: Budapest, VIII., József-körút 9.

# Neuheiten zur Herbst- und Winter-Saison 1899!

## Abtheilung I

enthält neueste Mode-Wollstoffe von ... 28 kr. bis fl. 1.—

## Abtheilung II

enthält aparteste Mode-Wollstoffe von fl. 1,10 bis fl. 1,95 und von fl. 2,10 bis fl. 3,50.

## Abtheilung III

enthält neueste Seidenstoffe von ... 54 kr. bis fl. 2,50.

## Abtheilung IV

enthält reizende Flanellbarchente von ... 24 kr. bis 52 kr

**Spezial-Abtheilung für Teppiche und Vorhänge.**

# Waarenhaus D. LESSNER WIEN,

VI., Mariahilferstrasse 81-83

Bei Musterbestellungen wird höf. ersucht, genau anzugeben, von welcher Abtheilung und in welcher Art die Muster erwünscht sind.  
Eigene Atelier zur Anfertigung von elegantesten Toiletten etc. befindet sich im Waarenhause.  
**Billigste Preise. Kataloge und Muster gratis und franko. Billigste Preise.**

### Für 5 Gulden.

Geht Gold-Plaqué - Remontoir- Uhr in die einzige galvanisch 14karätig Gold verfertigte Strahluhr, welche Jeder- mann auf 50 fl. bewerthet. In Wirklichkeit kostet dieselbe, mit Sprung- weckel, reich gravirt, unbedingter Garantie der Haltbarkeit der 14 karät. Goldlegirung und für Verzeihung auf 5 Jahre nur 5 fl., in Anterwert, reposit, 3 Dedel 7 fl. Gold-Silb-Rem. auf 15 Steine, in 3 schwer., reich gravirt Silberdedeln, anerkannt vorzüglich Uhr, extra stark fl. 9,75, Damen- große fl. 8,50. 14 karätig Gold-Damenuhr 12 fl. Hocheleg. mod. Gold-Plaqué-Gehre für Herren u. Damen (auch Paßfette 4 2 fl. Versandt gegen Nachn. Nichtcon- veniendes, Geld zurück. Reich illust. Kataloge gratis u. franco. Herren-Export H. RUNDBAKIN, WIEN, IX., Berggasse 3.

### Harzer Kanarienvogel!

Alleinstimmte Masse, heurige junge Männchen, prachtv. Exemplare, können schon gut singen, per St. 4. fl., sowie Vorlänger, Männchen 20- renreich, im Gesang fleißig sowohl beim Licht wie bei Tag 7, 8, 10 fl. per Stück. Spezialität mit ausgezeich- neten Gesang 15 fl. per St. Weibchen sind 1 fl. per St. erhältlich. J. NOVAK, Budapest, Nefelejts-utca Nr. 11. Postverlandt, auch in der größten Halle, gegen Garantie. 3567

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannteste Ordina- tions-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

### Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und ver- alteten Darrührrennflüsse, Infiltrirte Gelenke, die allen Folgen der Syphilis Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einbringung, Nerven- und Rückenmarks- leiden, die harmlichsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verursachung

### Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments arzt.

Ordinations-Anstalt: Budapest, V., Waitznerboulevard (Váci-körut 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Discretion beantwortet. Medicamente bezogen.



**Kaufen Sie Klassenlose beim Bankhaus Hecht!**

**Warum?**

1. Weil das Bankhaus Hecht bestrebt ist, seine Kommit- tenten aufs coulanteste zu bedienen.
2. Weil das Bankhaus Hecht Gewinne bis zu einer Million Kronen sofort auszahlt.
3. Weil das Glück dem Bankhaus Hecht nie untreu wird; bisher haben seine Kommitenten außer der 600.000 Kronen-Prämie Hauptpremier in der Höhe von 80.000, 70.000, 60.000 Kronen gewonnen.

**Ziehung am 16. und 17. November.**

Adresse:

## Bankhaus HECHT

Budapest, IV., Franziskanerplatz Nr. 6.

**Preise der Lose:**

Ein Ganzes fl. 6.—  
Ein Halbes fl. 3.—  
Ein Viertel fl. 1.50  
Ein Achtel fl. —.75

Auf Verlangen schicken wir Lose auch gegen Nach- nahme, doch ver- uracht dies grö- ßere Portojes- sen. Am zweck- mäßigsten ist es, die Bestellung auf dem Coupon der Postanwei- sung zu schreiben. Wir bitten um genaue und les- bare Adressen.

Wir schicken Jed- dem gratis und franko das Ges- chen, welches die Beschreibung des Klassenlotte- rie-spieles ent- hält.



GEGRÜNDET 1875



## Klaviere, PIANINOS, Cymbals, HARMONIUMS

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Theilzah- lungen bei

### Gábor Deutsch, BUDAPEST, V.,

Erzsebet-ter 7, I. em Billige Leihgebühr.

Stimmungen und Repara- turen werden promptest aus- geführt.

### Hygien. Haupt-Depot!

Echt Pariser Gummi-Spezia- litäten, feinste Qualitäten pr. Dtd. fl. 1, 2, 3, 4, 5.  
Echt Pariser Damenschwämm- chen per Dtd. fl. 2, 3, 4, 5.  
Versandt Discretion. S.  
**FRIED, Wien, V/2, Kohlengasse Nr. 38.**

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichsten Opfer der Selbstverleugung (Quarte) und geheimen Ausführlungen ist das berühmte Werk:

### Dr. RETAU'S Selbst- bewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jähr- lich Tausende vom sicheren Tode. Zu bestel- len durch das Verlags- Magazin in Leipzig, Rennmarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätzig in Rob. Lampel's Buchh., Andrássystraße 21.

Auf Spaniens Thron.

In wenigen Tagen trifft, wie bereits erwähnt, die Gesandtschaft Kaiser Wilhelms in Madrid ein, um dem jungen König Alfons XIII. die Abzeichen des Schwarzen Adler-Ordens zu überbringen. Kein anderer Monarch Spaniens hat sich einer solchen allgemeinen Beliebtheit zu erfreuen gehabt, ist so immens populär gewesen wie der verstorbene König Alfons XII., dessen Witwe Maria Christina jetzt im Namen ihres unmündigen Knaben die Regentschaft führt. Es war nicht nur der Umstand, daß dieser König mit Geist und Seele Spanier gewesen ist, eine Eigenschaft, auf welche das spanische Volk immer viel gehalten hat und deren Mangel es der Königin-Regentin nicht verzeihen kann, es war auch ebenso sein immer heiteres Wesen, sein jovialer Sinn, sein zwangloser Verkehr mit Jedermann, auch dem Allgeringsten, was ihm das unbeschränkte Vertrauen, die unbedingtesten Sympathien seiner Untertanen erwarb. Dazu kam noch, daß er ein überaus lebenslustiger Fürst war, der es liebte, den bürgerlichsten Vergnügungen nachzugehen, und manches wilde Abenteuer bestand, das das Volk heute noch gern und lachend nachersählt. Gar viele amüßante Anekdoten sind über ihn im Schwange, die das ungentrübte Wesen dieses Fürsten kennzeichnen. Eine seiner burschikosen Redensarten hatte einst seine junge Gemahlin Maria Christina, als ihre Kenntnisse des Spanischen noch ziemlich gering waren, abnungslos in Kreise ihrer Hofdamen wiederholt, indem sie, sich die Hände reibend, die Worte sprach: „Carajo! Quo trio hace!“ (Donnerwetter! Es ist aber kalt hier!) Als ihre entsetzten Frauen sie auf das Schreckliche dieser Worte aufmerksam machten, erwiderte die Fürstin ganz naiv: „Alphons sagt ja immer so!“

Der Grund, warum dem jungen König nicht dieselben Sympathien wie der Infantin Isabella entgegengebracht werden, ist ohne Zweifel in der deutschen Abkunft seiner Mutter und in ihrer beschränkten Zurückgezogenheit und ihrer mangelnden Herablassung zu suchen, wodurch sie das gerade Gegenteil ihres Gemahls darstellt, den man gerade um seiner Leutseligkeit willen so verehrt hatte. Aber auch der schwächliche Gesundheitszustand des Königs Knaben hat viel zu der ziemlich gleichgültigen Hegetragung, die man ihm entgegenbringt. Die Wäcker Aller richten sich vielmehr hoffnungsvoll auf die junge Prinzessin von Asturien, als der mutmaßlichen einstigen Königin Spaniens. Sehr leicht jedoch dürfte diese Stimmung zu Gunsten Alphons' XIII. umschlagen, sobald dieser einmal die Krone der Herrschaft ergriffen hat und im Stande und Willens ist, in die Fußstapfen seines unvergeßlichen Vaters einzutreten.

Gar manches Anekdotische weiß der Volksmund auch über den königlichen Knaben zu erzählen. Man berichtet, daß er sich eine schwärmerische Liebe zu seiner Amme bewahrt habe. Die gute Frau buzt ihn noch heute und nennt ihn ihr Söhnchen. Als er bei seiner letzten Krankheit auf den Tod daniederlag, verlangte er unablässig nach dieser seiner zweiten Mutter; um nun das arme Kind zu beruhigen, wurde nach der Amme ausgesendet. Wie sie an sein Bett trat, schlang der Knabe leidenschaftlich seine Arme um den Hals der Frau und war beseligt, als sie ihm ins Ohr flüsterte: „Calmata, hijo mio! No te dejes nunca!“ (Beruhige Dich, mein Kind! Ich verlasse Dich nie wieder!) Sie pflegte ihn von da ab, und Alphons XIII. gesundete bald.

Ober diese seine Amme soll ihn einst den Händen carlistischer Mörder entrisen haben. Sie hatte sich eines Tages zum Mittagessen niedergelegt, nachdem sie ihren königlichen Säugling in seiner Wiege in süßen Schlummer zurückgelassen. Da plötzlich sprang die Frau von ihrer Mahlzeit auf, horchte hinaus und rief: „Was ist mit meinem Kinde? Ich höre es schreien!“ und eilte ins

Schlafzimmer des Knaben. Sie stürzt an sein Bettchen, es ist leer. Wie eine Tigerin, der man das Junge geraubt, stürzt sie die Palasttreppe hinunter. Am Ausgang sieht sie zwei Männer, die mit eiligen Schritten einen verdeckten Wäschkorb davontragen. Sie reißt ihnen den Korb, aus dem leises Wimmern ertönt, aus den Händen, schlägt die Hülle zurück und findet ihren königlichen Liebling, unter Wäsche vergraben, schon halb erstickt. Die Mörder hatten sich inzwischen in Sicherheit gebracht. Die Geschichte wurde damals vertuscht und ist erst später bekannt geworden. Aufsehen erregten damals nur eine große Anzahl von Verräthern im Personal des königlichen Haushalts und die Verletzung eines nahen Verwandten der königlichen Familie, des Generals Vorbon, nach Saragossa.

Allerlei.

(Das gestohlene Haus.) Man schreibt aus Paris: Schon auf das Konto der Ausstellung hin ist hier ein Schwindel verübt worden, der nicht leicht seines Gleichen finden dürfte. Zahlreiche Journale in der Provinz wurden mit den verlockendsten Anfündigungen überschwemmt, in denen ein gewisser Declam sein hochgelegenes, mit allem erdenklichen Komfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel den Ausstellungsbesuchern empfahl. In nächster Nähe der Ausstellung gelegen, sollte dies vortreffliche Logis in der Rue de la Tombe-Moire für den billigen Preis von 40 Francs per Woche zu haben sein für den Fall, daß die Besteller unverzüglich ein kleines Aufgeld von 20 Francs an Herrn Declam einbringen würden. Auf dies Inserat liefen soviel begabte Wohnungsaufträge bei dem Letzteren ein, daß er so lange herrlich und in Freuden leben konnte, bis der Distriktskommissar bei Herrn Declam erschien und dessen Schwindel durch Veröffentlichung in allen Zeitungen ein Ende machte. Die behördliche Warnung kam auch einem in der Provinz lebenden Rentier vor Augen, der in der Rue de la Tombe-Moire ein Haus besaß, das er an einen Herrn Declam vermietet hatte. Um seinen Mietzins besorgt, hielt er es für's Beste, nach Paris zu reisen und selbst nach dem Rechten zu sehen. An der Stelle angekommen, wo sein schönes zweistöckiges Haus, das einen Werth von 50,000 Francs repräsentirte, in der Rue de la Tombe-Moire hätte in die Lüste ragen sollen, glaubte der Besizer vor Schreck in die Erde sinken zu sollen, als er nur noch einen Theil der Grundmauern seines ehemaligen Besitzthums erblickte. Alles Uebrige, von den Thüren und Fenstern an bis zum letzten Dachziegel hatte Monsieur Declam zu Geld gemacht und mit dem ganzen Erlöse das Weite gesucht. Auf dem Polizeibureau, wo der arme, geschädigte Rentier wehklagend, in höchster Eile die Worte wiederholte: „Wo ist mein schönes Haus geblieben?“, konnte man ihm nur schlechten Trost hinsichtlich der Exzeption des strengen Schwindlers spenden. Monsieur Declam hatte sich nämlich schon vor längerer Zeit einen Paß für das Ausland anfertigen lassen!

(Spielwuth.) Der Prozeß gegen die „Harmlosen“ gab vielen Leuten Anlaß zu bitteren Klagen über das moderne Großstadtleben, das so viel Leichtsinn und Genüßsucht zeitigte. Gewiß sind Ausschreitungen, wie sie jener Prozeß enthüllte, traurige Erscheinungen und tief zu beklagen; es ist aber ganz falsch, im Hinblick darauf die „guten, alten Zeiten“ zu rühmen. Thatsächlich ist in früheren Jahrhunderten noch mehr gespielt, gejocht und sonstwie ge-übt worden als heutzutage. Die „Harmlosen“ vom Jahre 1899 sind zum Beispiel wahre Engel an Solidität gegenüber einem gewissen Stuttgarter Bürger von Anno 1455, von dem die Stuttgarter Stadtchronik wahrheitsgemäß berichtet, daß er nicht nur all sein Hab und Gut, sondern zuletzt auch sich selbst, das heißt seine Freiheit und Arbeitskraft, verpielte; er wurde

vom Stuttgarter Polizeigericht „in harte Straff genommen“, weil er „sich selber ob dem Spiel verhandelt hat“. Dieser beglaubigte Fall erinnert an die Schilderung des Tacitus über die Spielwuth der alten Germanen: „Wenn Alles verloren ist, wird Freiheit und Person auf den letzten verzweifelten Wurf gesetzt.“ (Germania 24.) Wie eifrig im vorigen Jahrhundert der Spiellust gekröbt wurde, beweisen die vielerlei Verordnungen und Verbote, die fast überall in deutschen Ländern zur Bekämpfung des Uebels von Zeit zu Zeit erlassen wurden, und die sich besonders gegen „Hasardspiele mit Karten, Würfeln etc., wie zum Beispiel Pharo, Banko, Trischat, Halbwölfl, Vingt-un, das sogenannte Popen, das Vafettepiel und das Häufeln“, richteten. Der damaligen Spielwuth entsprechend blühte auch das Lotteriewesen viel ärger als in unseren Tagen. Bei Messen und Jahrmärkten traf man neben den gewöhnlichen „Glücksbafen“ immer noch verschiedene Lotterien, wo Gewinne von größerem Werth als Lockspeise dargeboten wurden. In verschiedenen deutschen Staaten war das sogenannte Lotto di Genova eingeführt, das zum Beispiel in Württemberg nach einem Bericht der herzoglichen Regierung „allgemeine Zerrüttung anrichtete und zu fast unerträglichem Ausbruch anstieg“.

(Ein mexikanisches Monte Carlo.) In San Angel, einem großen Dorfe in der Nähe der Stadt Mexico, wurde vor Kurzem eine neu erbaute Kirche feierlich eingeweiht. Die Summe von ungefähr 50,000 Piastern (ungefähr 120,000 fl.), die der Bau dieses Kirchleins verschlungen hat, ist von einem der wohlthätigsten mexikanischen Bürger, einem gewissen Don Felipe Martel, gespendet worden. Diese Thatfache ist nun an und für sich nicht gerade bemerkenswerth; sie gewinnt aber an Interesse, wenn man erfährt, daß es im Grunde genommen die Spielverluste reicher Lebemänner der mittelamerikanischen Metropole sind, mit denen die Baukosten gedeckt wurden. In dem Palast des erwähnten Don Martel befindet sich nämlich die einzige Spielbank des ganzen Landes, mit einem Wort, das Haus dieses Mannes ist für Mexico in noch höherer Bedeutung das, was Monte Carlo in Europa ist. Die Stadt ist gewissermaßen von Don Felipe abhängig, denn er zahlt der Municipalbehörde täglich 1000 Piaster für das Privilegium, daß in seinem Hause gespielt werden darf. Vor einiger Zeit erließ die Regierung den Befehl, daß alle Spielhäuser, die damals existirten, nur unter der Bedingung weiter bestehen dürften, wenn sie eine tägliche Steuer von 1000 Piastern erlegen würden. Keiner der anderen Spielbankbesitzer glaubte im Stande zu sein, eine solche Summe täglich zu leisten, Alle erachteten es für das Vernünftigste, das Bankhalten aufzugeben und etwas Anderes zu beginnen. Nur Don Felipe entschloß sich, den Versuch zu wagen. Er zahlte der Stadt die 1000 Piaster und bat um eine Lizenz vorläufig für einen Tag. Die Nachricht, daß die Martel'sche Spielbank weiter existiren werde, verbreitete sich schnell im ganzen Lande, und alle passionirten Spieler Mexicos fanden sich bei Don Felipe ein. Bald war die Steuer nur eine Bagatelle im Vergleich zu der Einnahme des Tages, und man behauptet, daß Martel seit dem Verschwinden seiner sämmtlichen Nebenbuhler bereits ein achtzigfacher Millionär geworden ist.

(Ein eigenartiges Duell.) In der russischen Gesellschaft spricht man augenblicklich von einem Duell, das unter ganz eigenartigen Bedingungen stattfinden soll. Die beiden Gegner sind Journalisten, die in der vornehmen Welt verkehren. Der eine von ihnen, Novikoff, hat mehrere Jahre lang den Posten eines Zemski Matshalnik (eines Richters und Verwalters aller die Bauern betreffenden Angelegenheiten) bekleidet. Im täglichen Verkehr mit den armen Landleuten hat er eine lebhafteste Sympathie für sie gefaßt; dabei ist er jedoch Monarchist und Anhänger der Regierung. Er

Eine Feindin.

— Roman von Jeanne Mairat. Autor. Bearbeitung. —

Cora war zwar kampfbereit, aber sie begriff trotzdem, daß Estelle für sie eigentlich zu stark sei. Es war ein kluger Schritt von ihr gewesen, das Haus ihres Vaters zu verlassen und sich zu Robert von Bonnevillle zu flüchten, aber sie hatte nicht geahnt, daß dieser nicht in Paris sei, und ihre Eitelkeit war so unermesslich groß, ihr Wunsch, Gaston de la Bruyère zu schaden, so lebhaft, daß sie alle Ueberlegung in den Wind schlug.

Es war ihr eine arge Enttäuschung gewesen, zu erfahren, daß Robert nicht zugegen sei, aber sie hatte sich rasch entschlossen, zu bleiben, ihm nach der vom Hotelier angegebenen Adresse zu telegraphiren und auf seine Rückkehr zu warten. Das Erscheinen Estelle's aber und die Kunde, welche diese brachte, bot ihr eine unangenehme Perspektive. Sie hegte nicht den Wunsch, mit Edmée zusammen zu kommen, und es war ihr ebenso unangenehm, sich der Gefahr auszusetzen, daß die Hotelbediensteten sie fortjückten; sie fühlte, daß sie geschlagen sei und sagte sich, daß, wenn auch Estelle triumphire, es doch mit sonderbaren Dingen zugehen müsse, wenn es ihr nicht gelingen sollte, das Mädchen für das zu bestrafen, was es jetzt gethan. Nach ihren Gut aufsehend, sprach sie zu Estelle:

— Klinge gefälligst, wenn mein lieber Herr Gemahl hier ist, mag er nur heraufkommen und mich

bewachen, damit ich nicht vielleicht, während wir die Treppe hinabgehen, entschlüpfe.

Estelle blickte sie ernst und durchbohrend an.

— Gaston de la Bruyère wartet unten, wir werden uns zu ihm gesellen.

Sie öffnete die Thüre; draußen im Korridor stand noch immer der Kellner, in dessen Jügen man deutlich den Ausdruck lebhafter Neugierde las. Es war nicht sehr schwer zu kombiniren, daß Außer-gewöhnliches sich zugefallen haben müsse, weil eine schöne, elegante junge Dame sich plötzlich nach den Gemächern des Marquis de Bonnevillle begeben hatte und auf dessen Heimkehr warten wollte.

Während die beiden Damen die Treppe hinabgingen, blieb Cora einen Augenblick stehen; ein seltsames Lächeln umspielte ihre Lippen, während sie langsam sprach:

— Für den Moment hast Du also den Sieg davongetragen, Estelle; ich kehre in Gaston de la Bruyère's Haus zurück; ich nehme dort die mir gebührende Stellung wieder ein, aber sei überzeugt, daß ich es verstehen werde, ihn leiden zu lassen. Ah, Du suchst zusammen — siehst Du wohl, daß ich nicht so blind bin, wie Du Dir gerne einreden möchtest. Ich verstehe gar wohl, warum Dir der Name de la Bruyère und die Ehre dieses Namens gar so sehr am Herzen liegt.

Estelle war sehr bleich, aber sie entgegnete kein Wort. Langsam schritten die beiden Damen weiter und traten vor das Haus, wo Gaston ihnen entgegenkam. Es zuckte schmerzlich in seinem Gesichte und er bedurfte seiner ganzen Selbstbeherrschung, um ruhig zu scheinen. War auch das Unglück, die

Schmach, welche über ihn hereinzubrechen drohte, abgewandt, so würde die Erinnerung an dieselbe doch immer in seinem Gedächtnisse leben und ihm den grausamen Irrthum vor die Seele führen, welchen er durch seine Heirath begangen. Wenn das umherlungernde Personal des Hotels sich dem Glauben hingegeben, daß es einer heftigen Szene werde beiwohnen können, sollte es sich enttäuscht sehen. Estelle nahm die Angelegenheit in die Hand und brachte sie auf die denkbar ruhigste Weise zu scheinbar friedlichem Abschlusse.

— Ihr Beide fahrt zusammen nachhause, sprach sie unbesangen, ich mieth' mir eine Droschke.

Sie bot Weiden nicht die Hand, hielt sich aber tapfer, bis sie sich allein in ihre Wagenhecke zurücklehnen und nachhause fahren konnte. Dann barg sie das Antlitz in den Händen und ein Zittern durchlief ihre Gestalt. Sie wußte erst jetzt, wie fürchterliche Gewalt sie sich angethan habe, um das durchzuführen, was sie nun einmal als Pflicht erkannt, und mit heißer Wehmuth gedachte sie des schmerzhaft zudenden Ausdrucks, welcher in Gaston de la Bruyère's Mienen gelegen, als sie von einander Abschied genommen. Hoffnungsloses Glend verrieth sich in jeder seiner Bewegungen, glühender Haß sprach aus Cora's Augen.

Estelle hatte Gaston's Ehre gerettet und Cora dorthin geführt, wo sie hingehörte. Aber wie würde er die Zukunft tragen, wodurch würde die junge Frau ihn zu quälen wissen, wie sie ja doch geschworen hatte, ihn quälen zu wollen. Freilich, seine Ehre hatte sie geschützt, aber Estelle gehörte zu jenen Frauennaturen, welche leidenschaftlich, unermesslich,

hat sich viel mit der Lage des Volkes beschäftigt und kürzlich ein Buch unter dem Titel „Notizen eines Demokraten“ veröffentlicht, in dem er ein ergreifendes Bild von dem geistigen und körperlichen Elend der Bauern entwirft. Auch als Adelsmarschall hat er in seinem Distrikt die traurigsten Zustände festgestellt. Ueber die Ausbeutung der Bauern durch die Gutsherrn und über die Lohnrückerei, die von ihnen geübt wird, veröffentlichte Novikoff neuerdings einen Artikel im „Peterburger Boten“. Seine Angaben wurden nun von einem anderen Adelsmarschall, *Vodisco*, für sehr übertrieben gehalten. Er schrieb in der „Neuen Zeit“ eine Entgegnung, in der er lebhaft Partei für die Gutsherrn nahm und Novikoff heftig angriff. Dieser antwortete natürlich darauf, und auch *Vodisco* schrieb zum zweiten Male und da eine Versöhnung unmöglich war, wurde ein Duell beschlossen, das mit dem Tode eines der beiden Kontrahenten endigen soll, glücklicherweise aber nur — in seiner Eigenschaft als Publizist. Es wird kein Blut, sondern Tinte vergossen. Die beiden Gegner werden mit ihren Beugen eine Enquete auf dem Lande veranstalten, die widersprechenden Behauptungen werden auf ihre Wahrheit untersucht werden, und von dem Augenblick an, wo die Frage durch die Enquete entschieden ist, darf der Unterlegene kein Wort mehr über das Volk und die Bauern schreiben. *Vodisco* hat die Bedingungen dieses literarischen Duells angenommen und nur um ein wenig Aufschub gebeten, um einige wichtige Angelegenheiten zu beenden.

**(Der Roman des Admirals Dewey.)** Der Sieger von Manila, der Held des amerikanischen Völkers und möglicherweise der zukünftige Präsident der Vereinigten Staaten, hat — wie schon gemeldet — seine Verlobung mit Mrs. *Hazen* offiziell bekannt gegeben und damit den Liebesroman seines ganzen Lebens zum Abschluß gebracht. Die Dame, eine Tochter des Mrs. *Washington Sean* in Washington, war seine Jugendgeliebte und ist von ihm von frühester Kindheit an geliebt und verehrt worden. Aber ehe Dewey, damals noch im Beginn seiner militärischen Laufbahn, Gelegenheit bekam, die Flamme seines Herzens für sich zu beanspruchen und heimzuführen, vermählte sich das zu einer hervorragenden Schönheit herangereifte Mädchen mit dem General *Hazen*, dem Chef des Signaldienstes. Doch verlor sie ihren Mann schon im Jahre 1885 durch den Tod. Seitdem ist die noch verhältnismäßig jugendliche Witwe zu einer der Königinnen der Washingtoner Gesellschaft geworden, in der sie Alles durch ihren Reiz und ihre brillanten Geistesgaben bezaubert. Dewey hatte über den Fehlschlag seiner Jugendwünsche sich durch Vermählung mit einer anderen hervorragenden Dame, der Tochter des Gouverneurs des Staates Vermont, *Jehabod Goodwin*, zu trösten gesucht. Seine Frau starb aber schon im Jahre 1872. Ein einziger Sohn, *Georg*, der dieser Ehe entspross, lebt gegenwärtig in New York. Nun haben sich die beiden, Dewey und die einstige *Mrs. Mac Sean*, nachdem sie längere Jahre hindurch im Witwenstande gelebt, wieder zu einander gefunden. Die Hochzeit, die überaus glänzend zu werden verspricht, ist für den Dezember angesetzt.

**(Der Krieg und die Mode in London.)** Unter den Modedamen Londons macht sich in auffallender Weise die Tendenz bemerkbar, der Kriegsstimmung auch in ihrer Kleidung Ausdruck zu geben. Schon vor Beginn des Kriegs war Scharlachroth die „fashionable“ Farbe der Damen, aber jetzt ist ein noch schreienderes Roth die Farbe des Tages geworden. Es gibt natürlich verschiedene Farbennuancen des Roth. Am meisten „smart“ ist das volle Heeresroth, das auch ganz natürlich wirkt. Man bemüht sich eben nach Kräften, die Toilette den Regimentern, die diese Farbe tragen, anzupassen. Gern getragen wird auch das Husarenroth, das der Automobilfarbe gleichkommt, einen „Schimmer von Portwein und rothen Rüben hat“. Das

Jägerroth ist leuchtend und sieht nicht jeder Londoner Dame. Auf dem Lande hat es einen viel wärmeren Ton. Besonders wird es in Cheviots getragen. Als sehr „chic“ gilt ein Kostüm in Husarenroth mit einem bordeauxrothen Schimmer, befestigt mit Streifen aus grauem, blattartig geschnittenem Tuch, die mit Bordeauxroth eingefasst sind. Der Rock ist tunikaartig drapiert und mehrmals mit der Maschine durchgesteppt, um den Abschluß zu markieren. Kragen und Aufschläge sind von grauem Sammt. Zu dieser „smart“ Toilette wird ein Sommerhut mit Federkiele in den verschiedensten Farben getragen.

**(Eine „herrenlose“ Ministerleiche.)** Das „Journal des Débats“ schreibt: *Rainilaiarivony* war bekanntlich Premierminister und Gemahl der Königin *Ranavaloa* von Madagaskar. Nachdem Madagaskar von den Franzosen erobert war, wurde dieser Patriot nach Réunion verbannt und beschloß seine Tage in Mustapha in Algerien. Dort wurde er vor drei Jahren provisorisch begraben. Der Zufall wollte es, daß seine Leiche in der Nähe der Königin ist, der er einst treu gedient hat. Denn *Ranavaloa* wohnt in Mustapha, und das provisorische Grab des Ministers ist nur einige hundert Schritte von der Villa der Ex-Königin entfernt. Seit drei Jahren wartet nun *Rainilaiarivony*, der in einem schmucklosen Kellergewölbe ruht, auf eine definitive Grabstätte. Seine Familie kümmert sich nicht darum, denn der todt Verwandle ist heute nur noch ein „kompromittirter Gegenstand“. Auch *Ranavaloa* kümmert sich nicht darum. Weshalb sollte eine entthronte Königin noch dankbar sein? Da sie nicht mehr die Macht hat, will sie auch nichts mehr von den Bürden der Würde wissen. Sie denkt nicht daran, dem Sarg mit der Leiche ihres ehemaligen Gatten in dem ruhigen Park ihrer Villa ein Ruheplätzchen zu gönnen. Ganz ähnlich denkt die Stadt Algier; sie erklärt, daß diese Hova-Leiche keine „städtische Angelegenheit“ ist. Auch der Generalgouverneur weist die Leiche zurück und „wählt“ sie auf die Müllhalde ab. Nun aber wird die Frage äußerst delikater, denn wenn *Rainilaiarivony* als Hova angesehen wird, gehören seine Gebeine dem Minister der Kolonien. Da er aber in Algerien gestorben ist, wo er internirt war, könnte es möglich sein, daß die Leiche mit größerem Recht dem Premierminister *Waldeck-Rousseau* zugetheilt werden müßte. Aber weder Herr *Decrais* noch Herr *Waldeck-Rousseau* hegen den Wunsch, das Skelet zu besitzen und schieben es sich voll Höflichkeit gegenseitig zu. Inzwischen wartet *Rainilaiarivony* in einem obstrukten Keller vergeblich auf ein anständiges Begräbniß. Er rächt sich aber. Jeder Tag, den er warten muß, kostet Frankreich zwei Francs, denn so viel muß täglich für das provisorische Grabgewölbe in Mustapha bezahlt werden. Und Frankreichs Feind hat die posthume Freude, seit seinem Tode der Regierung, welche er bekämpft hat, schon 3000 Francs gestiftet zu haben.

**(Canossa) wird versteigert.** Die Felsenburg, in der Könige gewohnt, wird für 500 Lire ausgerufen. Lumpige 500 Lire können genügen, die Mauern und den Platz anzukaufen, wo jeder Stein große Ereignisse gesehen, wo an jeder Treppe sich eine Erinnerung knüpft an das Schicksal der Mächtigen vergangener Jahrhunderte. Seit tausend Jahren geht die Entwicklung der Staaten und der Menschen an dem Felsenst Canossa vorbei und nach tausend Jahren wird die Residenz von Königen für 500 Lire ausgerufen. Das Canossa, vor dem, als die schöne Mathilde von Tuscien und Paps Gregor VII. darinnen wohnten, ein deutscher König hüßend stand, wird nun versteigert. Es ist ein ganz merkwürdiges Gefühl, das von dieser Vorstellung ausgeht. Das deutsche Kaiserthum steht heute glanzvoller als je und Canossa liegt in Trümmern und muß von der Landesregierung geschützt werden, damit seine durch die Geschichte gehetzten Steine nicht als Baumaterial verkauft, damit seine taufendjährigen Mauern nicht abgebrochen werden. Und an diese Stätte sind wir in unzeren Gedanken viel immer gebunden

als an sonst eine historische Stätte. Als Kunder noch haben wir wie unter einem Baum gestanden, als wir aus dem Sagenbuch die graue, düstere Geschichte König Heinrichs IV. lasen, wie er mit Weib und Kind nach Canossa zog und kriechend vor der Burg stand — die große Tragik wirkte schwer auf das Kind. Canossa blieb ein schauerlicher, grauer Gedanke, etwas sehr Düsteres, auch als später die Legende zerstückt wurde, daß der Kaiser „im härenen Gewand, mit nackten Füßen“ im Schnee gestanden. Wie das wohl auf die heutige Jugend wirken muß, die aus den Büchern die Bilder eines großen Schicksals mit Schauern und Ehrfurcht empfangen, denen in Canossa noch Hunderte Gestalten von Schönheit und Majestät, Intrigue und List leben, und die dann erfahren, daß eben dieses Canossa verkauft wird, versteigert und der Ausrufungspreis 500 Lire betrug.

**(Die fürstlichen Gäste der Weltausstellung.)** Wie das „Echo de Paris“ erfahren haben will, beschäftigt sich die französische Regierung jetzt bereits mit der Frage, wo die fürstlichen Gäste der Weltausstellung untergebracht werden sollen. Die Königin von England, der deutsche Kaiser, der Herrscher Oesterreich-Ungarns, der König von Italien, der Sultan, die Königin-Regentin von Spanien, der König von Dänemark werden aus persönlichen oder politischen Gründen nicht kommen. Die Könige von Belgien, Portugal, Griechenland und Schweden, die ziemlich oft nach Frankreich kommen, werden offenbar das strengste Inzokito bewahren, so daß die Regierung sich nicht um deren Abfertigung zu kümmern braucht. Falls der Kaiser von Rußland nach Paris kommt, so wird er zweifellos das Hotel in den Champs Elysees bewohnen, das er im Vorjahre angekauft hat. Deshalb kommen nur der Schah von Persien und Mexiko in Betracht, für die man wohl im gegebenen Augenblick ein passendes Privathotel ausfindig machen wird.

**(Ein Gedicht, das Geld einbringt.)** Man berichtet aus London: Wie man die Popularität eines „hochbewertheten“ Dichters zu patriotisch-finanziellen Zwecken ausnützen kann — das hat eine Londoner Zeitung in diesen Tagen der Welt vordemonstrirt. Fast in allen englischen Zeitungen werden gegenwärtig Sammlungen für die Frauen und Kinder, beziehungsweise Witwen und Waisen der Soldaten, die nach Südafrika gingen, veranstaltet. Die „Daily Mail“ hat sich nun, um ihrer Sammlung besonderen Nachdruck zu verleihen, ein Propagandagedicht von *Rudyard Kipling* verschreiben lassen, aus dem sie möglichst viel Kapital zu schlagen sucht. Das nicht unansehnliche Honorar für das Gedicht (Lire. 250 — 3000 Gulden) wurde vom Dichter großmüthig dem wohlthätigen Zweck zugeführt. Außerdem hat das Blatt an ein paar Duzend englischer Zeitungen das Nachdruckrecht für je 5 Guineen verkauft; ferner wurden facsimilirte Kopien von dem Gedicht zum Preise von 1 Sch. an die patriotischen Leser (auch Nichtleser) abgegeben; die bekannte Schauspielerin *Mrs. Beerbohm Tree* wird das Gedicht jeden Abend im Palacetheater vortragen und dafür ein Wochenhonorar von Lire. 100 (1200 Gulden) erhalten, das ebenfalls dem wohlthätigen Zweck zufließt; Sir *Arthur Sullivan* wird das Gedicht für 100 Guineen (1260 Gulden) in Musik setzen, und auch sein Honorar wird auf den Altar des Vaterlandes niedergelegt; so bald das Gedicht komponirt sein wird, wird es auf der Bühne des Alhambra-theaters gesungen werden, wofür der Direktor des Theaters jede Woche eine ansehnliche Summe dem Unterstützungsfonds zuführen wird. Aber das ist noch nicht Alles. Das glücklich durchgegangene Gedicht wird in den Verlag einer hervorragenden Musikfirma übergeben, die ihre Gesamteinnahmen aus dem Verlag des Liedes vertrauensvoll in die Hände der „Daily Mail“ legen wird. Das Originalmanuskript des Gedichtes mit *Kipling's* eigenhändiger Unterschrift ist noch zu haben und wird an den Meistbietenden um einen voraussichtlich sehr hohen Preis verkauft werden. Nützlich ist es, daß das Couvert, in dem das Gedicht gelangt, und das Messer, mit dem das Couvert aufgeschnitten wurde, von dem unternehmenden Blatt nicht in den Bereich patriotischer Spekulation gezogen wurden.

**(Eine zurückgewiesene Statue.)** Man schreibt aus *Ropnaggen*: Der norwegische Dichter Björnstjerne Björnson ist mit seiner Statue, die bekanntlich neben der Statue Ibsen's vor dem neuen Nationaltheater in Christiania errichtet worden ist, sehr unzufrieden. Er hat öffentlich geäußert, daß er dieselbe als eine „permanente Verhöhnung“ seiner Person betrachte, und er hat den Ober, einen bekannten norwegischen Mäcen, aufgefordert, die Statue zurückzunehmen. Dieser hat geantwortet, daß das Monument nicht mehr ihm, sondern dem Staate gehöre, und daß er daher darüber nicht verfügen könne.

**(Eine Schuttlarre-Distanzfahrt.)** Auf der Jagd nach Neuem und Unerhörtem kommen die Leute manchmal auf recht sonderbare Gedanken. So ist ein eigenartiges Unternehmen von zwei jungen Kaufleuten in Frankfurt a. M., die Herren *Willi H.* und *Philipp D.* beschlossen worden. Beide wollen nämlich sämtliche 26 deutschen Bundesstaaten durchreisen, in dessen nicht mit der Eisenbahn oder einem Zwei-, Drei- oder einem Motorrade, sondern mit einem Einrade, d. h. mittelst einer Schuttlarre, wobei einer stets den Anderen zu schieben hat. Am 1. Dezember d. J. soll die Fahrt losgehen.

**(Ein Strife der Blinden ist in London) aus-** gebrochen. Die blinden Arbeiter, welche von einer philantropischen Gesellschaft zur Herstellung aller möglichen Sachen und Gerätheten gebraucht werden, haben die Arbeit niedergelegt. Sie beklagen sich in bitteren Worten über die niedrigen Arbeitslöhne, welche sie kaum vor dem Verhungern schützen. Seit Jahren ist ihnen eine Verbesserung der Löhne versprochen worden, ohne daß man bisher Wort gehalten hätte. Eine große Anzahl von Londoner Wohlthätigkeitsgesellschaften hat theils für, theils gegen die Blinden Partei genommen.

**(Ein Zeitfind.)** „Warum ist die Lust für den Menschen so wichtig?“ — *Karlhe*: „Weil man sonst seine Pneumatikreifen nicht aufpumpen könnte.“

innig lieben, und ihr Herz schrak zurück vor dem Gedanken, daß tiefes Leid seiner harren werde.

Doktor *Leboeuf* hatte dem General und Elise gerathen, für eine Zeitlang an die See zu gehen, denn er meinte, nur solcher Aufenthalt könne seiner jungen Patientin wohlthun, und die Kur, welche er mit ihr vornahm, erwies denn auch verhältnismäßig bald so günstige Resultate, daß der General ihm nicht hinreichende Worte des Dankes zu sagen wußte. Es dünkte ihm wie ein Traum, als er sein geliebtes Kind wieder gehen sah; anfangs freilich langsam und mühselig, aber in verhältnismäßig rascher Zeit immer besser und besser; sogar Etelle fühlte sich nach und nach ein wenig aus der trüben Stimmung aufgerüttelt, von der sie jetzt immer belastet war, weil sie der Gedanke an *Caston de la Bruyere's* häusliches Unglück stets verfolgte. Sie hatte Niemanden, der ihr Nachricht hätte zukommen lassen, wie es ihm gehe, und sie litt unbeschreiblich darunter. Mitunter kam wohl ein Brief *Jrene de la Bruyere's* an Elise, aber sie pflegte des Bruders nicht zu erwähnen, und so wußte sie denn gar nichts von ihm, als die Thatfache, daß er mit *Cora* nach *Braicourt* zurückgelehrt sei.

Öftmals vergegenwärtigte sie sich ihn in dem Leben, trauten, alten Heim, aber es erhöhte dies nur ihre Selbstqual. Sie hatte mitunter die Empfindung, als ob sie ganz unfähig sei, das Leid länger zu tragen, welches sie belastete.

Als Doktor *Leboeuf* nach einigen Wochen seine Patientin im Seebade besuchte, war er ganz entsetzt über die Veränderung, welche mit Etelle vorgegangen. Bei der Heimkehr that er dessen seiner Frau gegenüber Erwähnung und diese entgegnete ihm

leuzend, sie wisse nun, weshwegen ihr Bruder keine Aussicht gehabt habe, Etelle's Liebe zu erringen, denn sie bezweifle keinen Augenblick, daß das Herz des jungen Mädchens *Caston de la Bruyere* angehöre, und auch er sei zu beklagen, denn man erzähle sich die merkwürdigsten Dinge von seiner Frau, die in *Braicourt* einer Einsiedlerin gleich leben solle.

Der gute Doktor fühlte sich tief bekümmert. Er beschloß, ohne seiner kleinen Frau etwas zu sagen, eine Fahrt nach *Braicourt* zu unternehmen. Er wollte mit eigenen Augen sehen, wollte mit *Caston de la Bruyere* sprechen und Klarheit erringen um jeden Preis.

— Es kann ja so viel übertrieben sein von dem, was man sich erzählt; nebstbei glaube ich, daß, wenn ich Etelle sagen kann, ich habe ihn selbst gesehen, ich ihr damit wahre und aufrichtige Freude bereite, dachte der Arzt.

*Braicourt* sah sonnig und schön aus an dem Nachmittage, an welchem Doktor *Leboeuf* durch die Parkanlagen dem Hause zuschritt. Er blieb mehr denn einmal stehen, um die Naturschönheiten zu bewundern; als er zuletzt hier gewesen, war es Spätherbst und *Braicourt* hatte einen ganz anderen Eindruck geboten. Er fragte natürlich um *Cora*, man theilte ihm mit, daß sie nicht zuhause sei und als er ersuchte, daß auch *Caston* abwesend, war er eben im Begriffe, sich enttäuscht wieder zu entfernen, als er auch wenige Schritte von sich diesen selbst auf sich zukommen sah. Doktor *Leboeuf* erschrak vor seinem üblen Aussehen; es entging ihm aber auch nicht, daß der Schloßherr ihn mit sichtlich Freude begrüßte.

(Schluß folgt.)



**Grosse Preisreduktion.**

In Folge Auflassung der Kurort-Filialen werden sämtliche Artikel des überfüllten Waarenbestandes in dem Schuhwaarenlager

**ROBERT SCHLESINGER**  
Dorottya-utca 6. szám

während der Dauer eines Monats zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Der reduzierte Verkaufspreis ist in den Schaufenstern auf jedem Paar Schuhe ersichtlich gemacht.



Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

**Pilules Orientales de Boisson.**

Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 8 Auf die Proving gegen vorherige Einwendung von fl. 3.20 franco. 101409

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török Budapest, Király-utca 12.

**85 Prozent**  
Vorschuß auf allerlei Lose:  
Jösi, Basilik, ungar., österr., ital. kreuzlose zu sehr möglichen Zinsen auf 1-3 Monate bei

**WOHL, Bankgeschäft,**  
Hauptkassier.  
Budapest, V., Dianabad.

**MÖBEL.**

**Gelegenheitskauf gegen Ratenzahlung.**

Sämtliche vorräthigen Tapetier- u. Holzmöbel, Kopfkissen, Matratzen, Diwane etc. eigener Erzeugung, werden wegen Umgestaltung meiner Lokalitäten bis 10. November zu herabgesetzten Preisen sowohl gegen Kassa als auch gegen Ratenzahlung verkauft.

**Náthán Ignác**  
Möbelhändler und Tapetierer  
BUDAPEST, 8856  
VII., Erzsébet-körút 23.

**Gute echte Weine**

offeriren wie folgt:

Tischwein, weiss, 1896er	23 fl.
" Schiller, 1896er	23 fl.
Riesling, weiss, 1890er	34 fl.
Rothwein, alt, 1890er	34 fl.
Rothwein, Blut, 1885er, eine besondere Spezialität	58 fl.

Zu Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme.  
Für Echtheit unserer Weine garantiren wir.  
Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.

**ZUCKER's patentirter Hygienischer Spudnapf.**



Insektion der Zimmerluft gänzlich ausgeschlossen. In jeder Wohnung und Bureau nützlich, in eleganter und auch einfacher Ausführung zu haben bei

**Heinrich Zucker,**  
Budapest, VII., Akácia-utca 32.

Großes Lager von Speise, Thee, Kaffee, Nocco, und Wascheisen und sonstigen Porzellan, Glaswaaren und Lampen zu den billigsten Fabrikspreisen.

EN GROS UND EN DÉTAIL. 2967

**Karlsbader Porzellan-, Steingut- und Majolikawaaren-Niederlage.**



Kaffee-Service (6 Personen) von fl. 3.-, 5.-, 10.- bis fl. 20.-  
Thee-Service (6 Personen) von fl. 3.50, 5.50, 10.- bis fl. 20.-  
Wokka-Service (6 Personen), mit Platte fl. 4.-, 6.-, 10.- bis fl. 20.-  
Speise-Service (6 Personen), 26theilig fl. 6.-, 7.- bis fl. 12.-  
Speise-Service (6 Personen), 32theilig fl. 7.-, 8.- bis fl. 12.-  
Speise-Service (6 Personen), 42theilig fl. 12.-, 15.-, 20.- bis fl. 25.-  
Wasch-Service, 6 bis 7theilig, von fl. 4.-, 5.-, 7.-, 10.- bis fl. 25.-

In neuester Fagon, glatt, gejackt, Nocco, Barod. Neueste Muster bemalt und mit Gold verziert. Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und für jede Haushaltung en gros und en detail.

**BARTOSCH V. és Fia,**  
BUDAPEST, VI. Bez., Teréz-körút Nr. 32.

**Die echten Kautschuk-Typen-Druckereien**

in allen Sprachen und Größen, sowie Stempeln u. Siegel besetzen Sie nur direkt vom Erzeuger

**J. LEWINSON** Stempeln- und Typen-Fabrikanten:  
früher J. LEWIN Telefon Nr. 12179.  
Wien, I., Adlergasse 12-II.  
u. Ausland: Odessa, Bismestaja 21.

Wichtigster Handwerker kann jeder mann verschiedene Druckarten: wie Litho- und Holzarten, Gouache, Circulare, Citations, Briefe auf Korrespondenzarten etc. herstellen. Preise einer kompletten Hand-Druckerei mit allem Zubehör:  
mit 99 Typen fl. 1.-, mit 150 Typen fl. 2.-,  
mit 120 Typen fl. 2.50, mit 225 Typen fl. 3.-, mit 320 Typen fl. 4.75, mit 400 Typen fl. 6.50. Nichtkonventionelles nehme retour. Agenten gesucht. — Preisverantw. gratis und franco. 24782



**Stoßfeste, transportfähige GLÜHKÖRPER**

auf alle Gas-, Gasolin- und Spiritus-Brenner-Systeme passend, in der besten Qualität, intensiv-heißes Licht verbreitend, versendet

100 Stück zum Preise von ö. W. fl. 17.-
50 " " " " " fl. 9.-
25 " " " " " fl. 5.-

Emballage zum Selbstkostenpreise nur per Nachnahme das

**Chemisch-technische Laboratorium**  
Wien, IX/1, Glasergasse Nr. 4.

Ungarische Industrie.

## Heizöfen und Kochsparherde

Liefert in vorzüglicher Qualität u. unter Garantie die

### UNGARISCHE OFENFABRIK von GUSTAV G. EHRLICH, Budapest.

**Maidinger-Öfen** in eleganter Ausführung, schwarz, vernickelt und emailliert in verschied. Farben.

**Vorzügliche Regulir-Öfen** aus Stahlmantel-Glanzblech, mit Chamotte-Einsätzen unter Garantie.

**Coaksöfen** von 4 fl. aufwärts.

**Sparherde** aus starkem Material und schöner Ausführung zu den billigsten Preisen.

Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6. sz. Telefon-Nr. 62-21.

**Regulir-Öfen für Holzheizungen.** Defen für Gast- und Kaffeehäuser „System Ehrlich“.

**Kochtschherde** mit unzerbrechlicher Email-Verkleidung in allen Farben, in sehr eleganter Ausführung. Kochtschherde aus gerillten Blechen „System Ehrlich“, neu.

**Ventilations-Gitter.**

Musterlager: VII., Dohány-u. 12. Telefon-Nr. 60-8.

Ertheilungshalber wird ein werthvolles, gut bewirtschaftetes, adeliges

# GUT

im fruchtbaren Theile des Ponter Komitates, Bahnstation, arrondirte 486 Joch vorzügliche Wecker, etwas Wald, um 66.000 Gulden verkauft; der Fundus instructus ist abzulösen. Gültiges, im 7 Joch großen Park gelegenes Herrenhaus, Meterhof. Eigene Jagd.

Richard Paz, Wien 4/1, Margarethenstraße 5.



Beste Wichse der Welt!

Der seine Beschöpfung schon glänzend und dauerhaft erhalten will, laufe nur

**Fernolend-Schuhwiche,**  
für jedes Schuhwerk nur  
**Fernolend's Naturleder-Creme.**

Ueberall vorräthig.

R. F. Fernolend

Fabrik, gegründet 1882 in Wien. Fabrik-Niederlage:

Wien, I., Schulerstrasse 21.  
Wegen der vielen werthvollen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen

**St. Fernolend.**

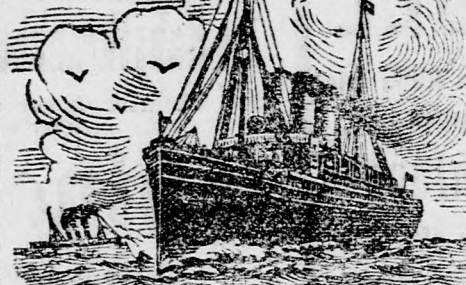
## Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

# Hamburg-New York

Oceanfahrt via Southampton und Cherbourg.  
circa 6 Tage

Hamburg - New York  
Hamburg - Frankreih  
Hamburg - Belgien  
Hamburg - England  
Hamburg - Portland  
Hamburg - Baltimore  
Hamburg - Boston  
Hamburg - Philadelphia  
Hamburg - Galveston  
Hamburg - New Orleans  
Hamburg - Venezuela  
Hamburg - Westindien  
Hamburg - Mexico  
Hamburg - Canada  
Hamburg - Ostasien  
Genoa - La Plata  
Stettin - New York  
New York - Mittelmeer  
New York - Brasilien  
New York - Ostasien  
Orientfahrten



Die Flotte der Gesellschaft besteht aus 75 grossen Ozean-Dampfern mit einem Rauminhalt von insgesamt 406,606 Tons.

Die Hamburg-Amerika Linie ist die grösste Dampfschiff-Gesellschaft der Welt, sie sucht mit Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit ihrer Schiffe unübertroffen da sind befördert Ozean-Reisende im Nordamerikanischen Verkehr nur noch mit Doppeldeckschiffen-Dampfern neuesten Systems.

Während Ausbruch enthält die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Abtheilung Personenverkehr,  
HAMBURG, Davenfleth 15-21,  
sowie deren Vertreter.

in Budapest Thos. Cook & Son, IV., Váci-utca 22, Fahrkarten-Stadtbureau Grand Hotel IV., Maria Valeria-utca.

## Dr. Lahmann's

vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen: denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch angefügt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Milken fester Säuglingen im Magen verhindert, und erhöht ferner durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch dergestalt, daß dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse fl. 1.-

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten  
**Hewel & Veithen, Wien, I., Schreyvogelgasse 3.**  
Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogenhandlungen.

Depot: Josef b. Förstl, Apoth., Königsgasse 12, Budapest.

9057. sz.-hoz.

## Ajánlati felhívás.

Kereskedelemügyi m. kir. miniszter ur ó nagyméltóságának folyó évi október hó 5-én 65970. sz. a. kelt magas rendeletéből a posta-távírdánál, valamint az országos statisztikai hivatalnál összegyűlö kiseleztezt papirok megvételére ezennel nyilvános ajánlati tárgyalás hirdettek.

Az ajánlatban a kínált vételár külön-külön feltüntetendő 100 kilónként.

1. a távirdaszallagokért;
2. táviratlapokért;
3. a postai értékekkel képező nyomtatványokért (utalványlapok, szállítólevelek stb.);
4. mindenféle kezelési nyomtatványokért;
5. a másoló (selyem) papírért;
6. a hulladék papírért;
7. hivatalos ügyiratok papírjáért.

Az egy évben eladásra kerülő selejtpapirok összes sulya 2000 métermázsára tehető, azonban az több vagy kevesebb is lehet, s azért a vállalkozó az elmaradott részért sem árendeményre, sem kárpótlásra igényt nem támaszthat.

Az ajánlatok magyar nyelven szerkesztendők és ivenként egy koronás bélyeggel ellátva, a fentiek szerint pontosan kiállítva, borítékban lepecsételve következő felirással „Ajánlat a posta, táv-írdai stb. selejtpapirok megvételére“

folyó év november hó 20-ának, déli 12 órájáig

az országos postatávirda-gazdászati hivatal vezetőjénél (IX., Gyáli-ut) nyújtandók be, hol azok nyomban bizottságilag fognak felbontatni és felolvastatni, mely alkalommal az ajánlattevők vagy meghatalmazottjaik jelen lehetnek.

Bánatpénzül az egy évi vételár 5%-a készpénzben vagy állami letétként elfogadható értékpapírban az országos posta- és távirda-pénztárnál (V., Akadémia-utca 12. sz.) a központi posta- és távirda-számvevőség által előzetesen számfejtett letétjegy mellett leteendő s a bánatpénzről szóló nyugta az ajánlathoz csatolandó.

Az ajánlatban világosan ki kell tüntetni, hogy a papirokat mely papírgyárban fogja begyuratni. Azon ajánlattevők, kik a papirokat Budapestben gyurattják be, előnyben részesülnek.

A selejtpapirok átvételére vonatkozó szerződési feltételek az országos posta- és távirdagazdászati hivatalnál ingyen kaphatók s azok aláírva az ajánlathoz csatolandók annak jeléül, hogy ajánlattevő a feltételeknek magát mindenben aláveti.

A megállapított határidőben beadott ajánlatok vissza nem vehetők.

A feltételeknek egy vagy más irányban meg nem felelő, ugy-szintén a záros határidőn túl érkező vagy táviratilag tett ajánlatok tekintetbe vétetni nem fognak.

Minden ajánlattevő ajánlatával és a letett bánatpénzzel az ajánlatok feletti határozat meghozataláig, azon ajánlattevő pedig, kinek ajánlata elfogadatik, a szerződés lejártáig, mely legalább 3 évben állapittatik meg, kötelezettségben marad.

Kereskedelemügyi m. kir. miniszter ur ó nagyméltósága fen-tartja magának, hogy az ajánlattevők közül, tekintet nélkül a fel-ajánlott árra szabadon választhasson vagy az ajánlatok teljes mellő-zésével, a fentjelzett tárgyak értékesítésére nézve más módon intézkedjék.

Budapest, 1899. október 18-án.

A m. kir. országos posta- és távirdagazdászati hivatal.

## HELL's Tamarinden-Pastillen

find seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführ-mittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Reuten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit fessender Lebensweise für Gichtkranken, gegen Angestossen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkte, sowie allen drastischen Pillen und bitter schmeckenden Extracten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mild abführende Wirkung und die Pastillen unterstützen, wird erzielt mit

## HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Türk. 10689

## Schnitzer's exquisite Thee-Mischungen

- |  |  |
|--|--|
| 1/2 Kilo kräft. Familien-Thee ... fl. 2.-                            | 1 Literflasche guter Theerum ... fl. —.85      |
| 1/2 „ Bruchthee aus feinst. Sorten ... fl. 1.75                      | 1 „ feiner „Angol-Rum“ ... fl. 1.-             |
| 1/2 „ Melange-Thee, arom. ... fl. 2.50                               | 1 englische Rum-Spezialität ... fl. 1.15       |
| 1/2 „ engl. Frühstück-Thee ... fl. 2.50                              | 1 Liter feiner Jamaica-Rum Nr. I. ... fl. 1.20 |
| Thee in Packeten und schönen Dosen a 20 fr., 30 fr., 45 fr. u. f. w. | 1 große Maßflasche Brasilian-Rum ... fl. 1.50  |
|  | 1 „ Jamaica ... fl. 1.50                       |
|  | 1 Liter Syriener Skivorty a ... fl. —.80       |
|  | alt a fl. 1.10, Kloster-Skivorty a fl. 1.30    |

**Schnitzer Mór,** Rum- und Thee-Grosshandlung „zum Mohren“, Budapest, VI. Bez., Váci-körut Nr. 9.

# Gewinnziehung 1. Klasse schon am 16. u. 17. November d. J.

Empfehlen noch folgende vorräthige **Glücksnummern** I. Klasse der königl. ung. priv. Klassenlotterie:

<b>65865</b> $\frac{8}{8}$	<b>74374</b> $\frac{4}{4}$	<b>76276</b> $\frac{2}{2}$
----------------------------	----------------------------	----------------------------

Preise der Lose I. Klasse:  
1 Achtel à fl. —.75. 1 Viertel à fl. 1.50. 1 Halbes à fl. 3.—. 1 Ganzes à fl. 6.—.

Prompte und gute Bedienung wird zugesichert.

# A. TÖRÖK & Co.,

Hauptkollektore der kön. ung. priv. Klassenlotterie.  
BUDAPEST, V. Bez., WAITZNERRING Nr. 4C.

10 Tage zur Probe.

Derjenige, der franko gegen vorh. Kassa ein sehr hochgeschliffenes Rasirmesser fertig zum Gebrauch.



Obes Messer mit Stempelp.


EMIL BANGERT, Eger in Böhmen,  
Fabrikantenbesitzer u. Besondere feinsten Solinger Stahlwaren.  
Nachschleifen u. Abfeilen alter Rasirmesser kostet nur 50 Kr. pr. St.

L. u. und L. priv. Original-Schmied

Thompson's, Meerschammpfeifen- und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des

## EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schennitz.  
— Begründet im Jahre 1880. —  
Empfehle auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allen dastehenden „Echten Schmiedler Thompson's, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franko gegen frankierte Rücksendung. — Einziges garantirt gutes väterländisches Fabrikat.



Wertheim-Nähmaschinen



Die rühmlichst bekannte hochartige Wertheim-Electra, vorzüglichste aller Familienmaschinen, spielend leichter Gang, absolut geräuschloses Nähen, mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet, liefert ich zum ermäßigten Preise **fl. 35.50**, 30 Tage Probezeit, 5 Jahre Garantie.

**Ringschiff**  
zu abnorm billigen Preisen, jedoch bewährt, nehme ich auf meine Kosten, unter Rückverhaltung aller gebahren Anlagen, anstandslos zurück. — Viele 1000 nach allen Seiten der Monarchie gelieferte Wertheim-Nähmaschinen können fast überall befähigt und näher Abfragen auf Wunsch angegeben werden. Verlangen Sie Preisliste, Nähhüter und Anerkennungen.

**Nähmaschinen-Versandhaus**  
Strauss, Wien, IV., Margarethenstrasse 12/28,  
Lieferant von Beamten- und Lehrervereinen.  
Verkauf ohne Agenten, daher billigerer Preis, wodurch die sonst übliche Agentenprovision dem Publikum zu Gute kommt.  
Verkauf: Meine Frau ist mit der von Ihnen bezogenen Wertheim Nähmaschine über alle Fragen zufrieden. Der leichte, geräuschlose Gang ist bewundernswürdig. Die Original-Stingermaschine meines Nachbarn, die 85 fl. kostete, ist um gar nichts besser.  
Ferdinand Dera, Fortbeamteter.

# MÖBEL

sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

## Ratenzahlungen

constant bei

### Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

Gute Uhren billig mit Bücherei schiff. Garantie verj. an private Hanns Konrad Uhrenfabrik und Gebwaren-Exporthaus Brünn (Böhmen.) Gute Uhren Rem.-Uhr fl. 3.75. Ekt Silber-Uhr fl. 5.80. Gute Silber-Uhr fl. 1.20. Silber-Uhr fl. 1.85. Keine Firma ist mit dem f. f. Adler angezeichnet, besitzt gold und silb. Ausstellungsmedaillen und taufende Anerkennungsdiplome. Preis-Verzeichniss gratis u. franko.



# MÖBEL

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

## Ratenzahlungen

constant bei

### Fuchs Bódog,

VIII., József-körút Nr. 26.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

## China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugesendet fl. 6.  
Dieser Wein, mit dem besten von dem berühmten Wiener Herrn Dr. reit, überbleibt an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

**Rozsnyay Matyas,** Apotheker, chem. Laboratorium in Arad.  
Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Földi, Apoth., in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Chlorfrei! Unschädlichkeit garantiert!

Ein neues, unvergleichlich gutes Waschmittel für

## Leinen- und Baumwollwäsche

ist

# Schicht's Bleichseife

in Pulverform.

**Vorzüge:** Grösste Ausgiebigkeit, spielend leichte Arbeit, grösste Schonung der Wäsche, blendend weisse, vollkommen geruchlose Wäsche und billiger Preis.

Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften in Packeten zu 5 kr., 10 kr., 20 kr. und fl. 1.—. Man achte auf die Schutzmarke.

Vertreter für Budapest: Herr CARL DEGGELLER Akademiegasse 9.

**Keine Hausfrau wird einen Versuch bereuen.**






Spezialist in Bandagen.

Keloti's f. u. f. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres und entspricht den weitestgehenden Anforderungen!

Preise: Einseitig fl. 6.—  
Doppelseitig fl. 12.—

Nichtwonnendes wird bereitwillig ungetauscht. Ausführl. illustrierte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik






**J. KELETI,**  
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 4. November. Der Geschäftsgang hat sich im Allgemeinen gebessert, wozu auch die Erleichterung auf dem Geldmarkt das ihre dazu beiträgt, um den Verkehr zu heben. Wenn auch die Säge bisher unverändert geblieben sind, so zeigt sich doch eine größere Willigkeit und es ist jedenfalls ein Sinken der Leihmiethe für die allernächste Zeit zu erwarten. Die Witterung ist noch immer trocken und die Landwirtschaft bedarf sehr des Regens. Der Wasserstand in den Flüssen ist normal.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen vollzog sich in schleppender Weise, die Tendenz war matt und es haben die Preise bei einem Wochenumsatz von kaum 80,000 Meterzentnern um 20 fr. nachgegeben. Die Wochenzufuhren haben stark abgenommen, betragen aber noch immer 145,000 Meterzentner. Auffällig stark waren die Mehlerzufuhren, die 126,000 Meterzentner ausmachten. Lebhafter als auf dem Effektivmarkt ging es auf dem Terminmarkt zu, wo starke Realisationen und andererseits auch Deckungen stattfanden. Die Notizen, welche bereits 15 fr. eingekauft hatten, schlossen heute etwas feher. Das gesamte Ausland bewahrt matte Haltung.

Roggen hatte ebenfalls nur geringen Verkehr. Das Angebot in diesem Artikel war eher schwach, aber umso dringlicher, und verhielt sich Käufer ablehnend. Zu Wochenbeginn konnten wohl noch unveränderte Preise erzielt werden, doch gaben diese incesive 10 fr. bis 15 fr. nach und stellten sich schließlich nicht über 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 25 fr. Parität und bis 6 fl. 30 fr. per Kaffe ab hier. Für den Export wurde vereinzelt Einiges in guter Waare bis 6 fl. 30 fr. Parität hier bezahlt. Nördliche Proventenzen blieben ohne Verkehr und notiren mehr nominell 5 fl. 75 fr. bis 5 fl. 80 fr. Parität Debresin.

Gerste (zu Futter- und Holzwecken) blieb bei mäßigem Angebot und beschränkter Kaufkraft ohne Veränderung und notiren wir je nach Qualität 5 fl. 75 fr. bis 5 fl. 90 fr., gute Waare bis 6 fl. per Kaffe ab hier. Ab Stationen ruht der Verkehr fast vollständig. Einige kleinere Posten fanden zu vorwöchentlichen Preisen Käufer.

Hafers hatte nur schwachen Zugang, wogegen jedoch auch der Begehr anhaltend mäßig blieb. Die Preislage gestaltete sich gegen die Vorwoche ganz unverändert und notiren wir in ruhiger Tendenz je nach Farbe und Reinheit 5 fl. 10 fr. bis 5 fl. 40 fr. Kaffe ab hier, Prima- und Auslichtwaare erzielte auch einige Kreuzer mehr.

Mais in alter Waare hat nur geringen Absatz und mußte 5 fr. billiger erlassen werden. Waggonsfrei Budapest wird 5 fl. 50 fr. Kaffe bezahlt. Neumais wird bereits lebhafter offerirt, doch war die Nachfrage diese Woche entschieden schwächer und hielten Preise 5-10 fr. ein. Per Wintermonate notiren wir Parität Budapest 4 fl. 60 fr. Kaffe.

Die amtlichen Getreidenotirungen der diesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Weißer, Vester Boden) and Roggen (Mittel, Gerste, Futter, etc.). Prices listed in fl. and fr.

Table with 2 columns: Roggen (Mittel, Gerste, Futter, etc.) and Weizen (per April, per Oktober, etc.). Prices listed in fl. and fr.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 2 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

80- bis 85stüchtige Serben 24 fl. bis 24 fl. 50 fr., 95- bis 100stüchtige Serben 18 fl. 25 fr. bis 18 fl. 75 fr., 111- bis 120stüchtige Serben 12 fl. bis 12 fl. 25 fr., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Plammenmehl. Das Geschäft ist angenehmer. Verkauf wurde verbisches in Transito zu 15 fl. 75 fr. bis 16 fl. 25 fr. per 100 Kilogramm. Am Schlusse der Woche notirt verbisches in Transito 16 fl. bis 16 fl. 50 fr., Slavonisches 18 fl. bis 18 fl. 50 fr., per 100 Kilogramm ab hier.

Schweinefett. Während der abgelassenen Woche wurde effektives Fett unverändert zu 50 fl. gehandelt; mit Wochenabschluss zeigte sich bessere Stimmung, welche aber vorläufig in den Kurven noch nicht zum Ausdruck kam.

Speck. Weißer Tafelspeck, namentlich feldreife Waare wird besser gesucht. Es notiren: 3stüchtiger per 100 Kilo zu 41 fl. bis 42 fl., 4stüchtiger zu 40 fl. 50 fr.

Vorkornvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkornvieh-Markts (Königsfelden) zu Budapest am 3. November. Das Geschäft war in der abgelassenen Woche flau. Die Preise sind durchschnittlich: Ungarische fertige Waare 320 bis 380 Kilogr. schwere 40 fr. bis 41 1/2 fr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 42 fr. bis 42 1/2 fr., verbische 40 bis 42 fr. per Kilogramm Netto. Als Umwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell.

Futterpreise: Mais fl. 5.70, Gerste fl. 6.30 ab Steinbruch. Die Preise für Vieh sind: Am 27. Oktober sind verblieben 26,125 Stück. Zutrieb: Vom Inland 892 Stück, Serbien 2921 Stück, zusammen 3813 Stück. Totale 39,938 Stück. Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1060 Stück, nach dem Inland 950 Stück, nach Wien 204 Stück, nach österreichischen Ländern 1744 Stück, in den Seisenfiedereien verarbeitet: im Szallás verwendet 2, vom Waggon ausgeladene Todte 8 Stück, für Futtermittel beizubehalten 13 Stück, 23 Stück, zusammen 3981 Stück, verbleibt Stand 35,957 Stück.

In den Schlachtereien sind 10,203 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Traraktors-Schlachtereien sind 27. Oktober 4071 Stück, angeführt wurden verbische 2921 Stück, zusammen 6992 Stück. Abgeführt wurden 1868 Stück, verbleibt Stand 5124 Stück, und zwar 5124 Stück verbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 408 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Samerzien. Bericht von Edmund Mautner. Die Lage des Marktes blieb bei unveränderten Preisen weiter eine sehr feste. Ausland begann schon mit den Zufuhren, die neueren Berichte melden, daß aus dem russischen Produktionsgebiet größere Quantitäten zu erwarten sind und daß sich auch an Ort und Stelle für den Einkauf eine starke Thätigkeit entwickeln soll; da aber greifbare Waare bisher sehr wenig zum Vorschein kam, so ist es fraglich, in welchem Maße man diesen Berichten Vertrauen entgegenbringen kann. Von den amerikanischen Märkten wurden etwas niedrigere Notirungen als in der Vorwoche gemeldet, und bei dem großen Preisunterschied zwischen amerikanischer und europäischer Saat haben Frankreich und England erhebliche Quantitäten jähriger amerikanischer Waare aufgestockt. Siebenbürgen ist noch mit dem Druisch beschäftigt; offerirt wurden bisher nur kleinere Quantitäten, derart, daß das inländische Angebot für den Moment fast belanglos ist. Luzerne. Die Marktlage ist eine ruhige. Für französische Saat liegt sich das Geschäft im Anfang lebhaft an, da einigen Berichten nach die Ernte knapp ausfiel. Nun aber offerirt Frankreich flott, bezüglichen Stalien, und verschließt man sich vor Preissteigerungen nicht. Ungarische Proventenz wurde wenig offerirt. Für Esparsette ist die Stimmung eine angenehme, bezüglichen für Timothee. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee 72 fl. bis 75 fl., Luzerne 50 fl. bis 54 fl., Esparsette 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. 50 fr.

Heringe. (O. Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Der Heringmarkt verlief in letzter Woche in Stettin ohne bemerkenswerthe Schwankungen. An der englischen Küste bei Yarmouth, Lowestoft und Grimsby hat in letzter Zeit ein befriedigender Fang stattgefunden, dem jetzt überall großes Interesse entgegengebracht wird. Die Dampfer „Arwät“ von Grimsby, „Bernadotte“ von Frazerburg landeten in dieser Woche in Stettin 6500 Tonnen verschiedener Qualitäten Heringe. Bezahlt wurden für englische „Julis“ per 1/4 Tonne bis 42 Mk., Getland Large-Julls per 1/4 Tonne bis 45 Mk., Frazerburger Large-Julls bis 48 Mk., Crown-Julls bis 46 1/2, per 1/2 Tonne um 2 Mk., per 1/4 Tonne um 5 Mk. höher, ab hier Stettin gegen Kassezahlung, 1/4 Prozent Skonto. Von den südlichen Stationen werden Montag weitere vier Dampfer mit Heringen in Stettin erwartet. Von Norwegen trafen in Stettin in dieser Woche 2928 Tonnen Fetterheringe ein, welche sich für den gegenwärtigen regen Bedarf ungenügend erwiesen, da zwei Dampferladungen, welche mit Sicherheit erwartet wurden, besonderer Umstände halber ausblieben. So besetzte sich die Stimmung weiter und Preise gingen sprunghaft in die Höhe. Im Inlande herrschte in der vorstehenden Woche im Allgemeinen nach wie vor eine gute Stimmung. Es wurden größere Quantitäten englische Heringe, die hier noch nicht gefaunt sind, abgesetzt. Der Fisch in geringer Qualität als der schottische, und gleich mehr dem holländischen Frühlingshering, ist jedoch etwas zähe mit Beigeschmack. Es notiren prompt lieferbar, verzollt, frachtfrei Waggon Dordrecht oder Leiden: Feinste schottische Crown- und Jullbrandt-Heringe per 1/4 Tonne 36 fl. 50 fr. bis 38 fl. 50 fr., englische ungehempelt von 35 fl. 50 fr. bis 36 fl. 25 fr. Ab Bahnhofs Wien: Geshempelt P. A. F. 1/4 Tonne bis 39 fl. 25 fr., 1/2 Tonne 41 fl. 25 fr., englische Yarmouther Abladung ungehempelt 1/4 Tonne 37 fl. 50 fr., 1/2 Tonne 43 fl. per Kasse, 2 Prozent Skonto oder 4 Monat Ziel. Von Altsiedeln langte ein kleiner Transport ein, welcher zu hohen

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Table with 7 columns: Weiser, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. Total 152655 3310 16270 6293 491 133 181199

Preisen rasch vergriffen wurde. Alle anderen Fischwaren blieben zu unveränderten Preisen...

Petroleum. Die seit Wochen andauernde Haufende Tendenz auf den ausländischen Petroleummärkten...

Mineralschmieröle. Die Ablieferungen gehen befriedigend von Statten; der Markt verkehrt in unverändert günstiger Stimmung...

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinerie 18 fl. Geld, 18 fl. 50 kr. Waare...

Rauhputz. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es mäßige Zufuhren in Heu und Stroh...

Gewerbliche Leder. Der Markt hat hier begonnen, leider nicht unter günstigen Auspizien...

Budapest, 3. November. (Originalbericht.) Preisnotirungen des neben dem Hauptmarkt für Petroleum...

Wien, 3. November. (Bericht von Sigmund Cibensky.) Die r. Auf den englischen und deutschen Märkten...

obwohl weniger Waare als in den vierzehn Tagen vorher anlangte; für den Export war wenig da...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 4. November. Die heutige Börse verkehrte in lustloser Haltung...

An der Nordbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 374.90 bis 373.75...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische allgemeine Sparaktien zu 295, Stadtkreditaktien zu 187.50...

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr mäßig. Es wurden angelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 369.60...

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war nicht besonders reger...

Warenpreise. 1000 Mtr. 80 fl. zu fl. 8.15, 100 Mtr. 79 fl. zu fl. 8.05...

zu fl. 7.62 1/2, 100 Mtr. 74.5 fl. zu fl. 7.30, Alles per drei Monate...

Liquidations-Kurse vom 3. November.

Table with multiple columns listing liquidation prices for various goods and companies, including 'Waren', 'Banken', 'Fabriken', and 'Diverse Intern.'.

Budapester Börsenkurse.

Table of Budapest stock market prices for various categories like 'Ung. Staatsanleihen', 'Fremde Staatsanleihen', and 'Andere Anleihen'.

Table of exchange rates and prices for 'Banken', 'Sparfassen', and 'Verz.-Gesellsch.'.

Table of prices for 'Waren', 'Fabriken', and 'Diverse Intern.'.

Table of prices for 'Waren', 'Fabriken', and 'Diverse Intern.'.

Table of prices for 'Waren', 'Fabriken', and 'Diverse Intern.'.

Table of prices for 'Waren', 'Fabriken', and 'Diverse Intern.'.